

Leben und Erleben rund um den Öchsenberg

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

ISEK 2035



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	V
Vorwort	1
1 Einleitung	2
2 Bestandsaufnahme und Analyse	8
2.1 Interkommunale Kooperationen und Finanzen	8
2.1.1 Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen	8
2.1.2 Amtsblatt und Standesamt	8
2.1.3 Netzwerke	8
2.1.3.1 Rhönforum e.V.	8
2.1.3.2 Werratal Touristik e. V.	9
2.1.4 Kommunale Finanzen	9
2.1.5 Förderprogramme und Sanierungsgebiet	10
2.1.6 SWOT-Analyse für Interkommunale Kooperationen	11
2.1.6.1 Stärken	11
2.1.6.2 Schwächen	11
2.1.7.3 Chancen	12
2.1.6.4 Risiken	12
2.2 Stadtstruktur, Wohnen- und Baulandentwicklung	13
2.2.1 Baulandentwicklung	13
2.2.2 Aktuelle Stadtstruktur	13
2.2.3. Wohnen	14
2.2.4 SWOT-Analyse für Stadtstruktur, Wohnen- und Baulandentwicklung	16
2.2.4.1 Stärken	16
2.2.4.2 Schwächen	16
2.2.4.3 Chancen	17
2.2.4.4 Risiken	17
2.3 Soziale Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel	18
2.3.1 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel	18
2.3.1.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung	18
2.3.1.2 Bevölkerungsprognose	19
2.3.1.3 Entwicklung der Altersstruktur	20
2.3.1.4 Mortalitäts- und Geburtenrate	21
2.3.1.5 Wanderungen	21
2.3.1.6 Ausländische Bevölkerung	22

2.3.2 Bildungseinrichtungen.....	22
2.3.2.1 Kindereinrichtungen	22
2.3.2.2 Schulen.....	23
2.3.2 Medizinische Versorgung & Pflegeeinrichtungen	24
2.3.2.1 Kliniken und Krankenhäuser	24
2.3.2.2 Ärzte und Heilpraktiker.....	24
2.3.2.3 Medizinische Dienstleister & Apotheken.....	25
2.3.2.4 Pflege- & Betreuung.....	25
2.3.3 Sonstige Einrichtungen	25
2.3.3.1 Sport- und Freizeitangebot.....	25
2.3.3.2 Religion.....	26
2.3.3.3 Bibliothek	27
2.3.3.4 Kunst und Kultur	27
2.3.4 SWOT-Analyse für Soziale Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel	28
2.3.4.1 Stärken	28
2.3.4.2 Schwächen	29
2.3.4.3 Chancen	29
2.3.4.4 Risiken.....	30
2.4 Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit.....	31
2.4.1 Wirtschaft- und Beschäftigungsentwicklung	31
2.4.1.1 Wirtschaftsstruktur	31
2.4.1.2 Wirtschaftsentwicklung.....	32
2.4.1.3 Beschäftigungsentwicklung.....	33
2.4.1.4 Versorgung	33
2.4.2 Tourismus, Freizeit und Kultur	34
2.4.3 SWOT-Analyse für Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit.....	35
2.4.3.1 Stärken	35
2.4.3.2 Schwächen	36
2.4.3.3 Chancen	37
2.4.3.4 Risiken.....	38
2.5 Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Natur und Freiraum.....	39
2.5.1 Technische Infrastruktur.....	39
2.5.1.1 Wasser Ver- und Entsorgung.....	39
2.5.1.1.1 Wasserversorgung	39
2.5.1.1.2 Wasserentsorgung.....	39
2.5.1.2 Gasversorgung	40
2.5.1.3 Abfallentsorgung	40
2.5.1.4 Stromversorgung	40
2.5.1.5 Alternative Energien.....	40

2.5.1.6 Stromerzeugung durch Windenergie.....	40
2.5.1.7 Stromerzeugung durch Bio- und Solarenergie.....	41
2.5.1.8 Kommunikationsversorgung.....	41
2.5.2 Mobilität	41
2.5.2.1 ÖPNV	41
2.5.2.2 Radverkehrswege	41
2.5.2.3 Straßenverkehr	42
2.5.3 Umwelt, Natur und Freiraum	42
2.5.4 SWOT Analyse für Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Natur und Freiraum	43
2.5.4.1. Stärken	43
2.5.4.2 Schwächen	44
2.5.4.3 Chancen	44
2.5.4.4 Risiken	44
3 Zwischenfazit	45
4 Leitbild	47
5 Querschnittsthemen.....	48
5.1 Nachhaltigkeit.....	48
5.2 Barrierefreiheit.....	49
6 Handlungsfelder und Maßnahmen	50
6.1 Lokale Ökonomie	50
6.1.1 Oberziel Innen- und Außenwahrnehmung fördern.....	51
6.1.1.1 Unterziel Initiierung und Etablierung der Marke Vacha.....	52
6.1.1.1.1 Maßnahme Stadtinformationsheft	53
6.1.1.2 Unterziel Nutzung des touristischen Potenzials.....	54
6.1.1.2.1 Maßnahme Info-Tafel.....	54
6.1.1.2.2 Maßnahme Wachturm als Museum/Mahnmal nutzen.....	55
6.1.2.1 Oberziel Sicherung und Ausbau der lokalen Ökonomie	55
6.1.2.1.2 Unterziel Koordinierung und Stabilisierung der Versorgungsfunktionen	56
6.1.2.1.2.1 Maßnahme Tourismus- und Marketingkonzept	56
6.1.2.1.2.2 Maßnahme Einzelhandelskonzept	57
6.1.2.1.2.3 Maßnahme Werbe- und Standortgemeinschaft Vacha (WS)	57
6.2. Soziales Gefüge	58
6.2.1 Oberziel Zukunftssicherer Umgang mit dem demographischen Wandel	59
6.2.1.1 Unterziel Funktionsfähigkeit der sozialen Einrichtungen prüfen / sicherstellen	59
6.2.1.1.1 Maßnahme Erhaltung bestehender sozialer Einrichtungen	59
6.2.1.1.2 Maßnahme Erweiterung und Anpassung der Altenpflegeangebote	59
6.2.1.1.3 Maßnahme Angebote zur Ansiedlung junger Ärzte	60
6.2.1.2 Unterziel Wohnangebote für verschiedene Personengruppen schaffen ...	61

6.2.1.2.1 Maßnahme Mehrgenerationswohnen	61
6.2.1.2.2 Maßnahme Baulandschaffung	62
6.2.2 Oberziel Zugehörigkeitsgefühl aller Ortsteile schaffen	62
6.2.2.1 Unterziel Imagebildung	62
6.2.2.1.1 Maßnahme Temporäre Nutzung der Werra-Ufer-Flächen	62
6.2.2.2 Unterziel Gemeinschaftsgefühl und Eigenidentität stärken.....	63
6.2.2.2.1 Maßnahme Info-Tafel zur Stadtgeschichte an ausgewählten installieren, Umnutzung des Wachturms als Museum/Mahnmal	63
6.3 Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt	64
6.3.1 Oberziel Aufwertung der historischen Mitte	64
6.3.1.1 Unterziel Qualifizierung Marktplatz und der Innenstadt	65
6.3.1.1.1 Maßnahme Umgestaltung des Marktplatzes / Verkehrsberuhigung auf dem Marktplatz	65
6.3.1.1.2 Maßnahme Kombination von Verweilmöglichkeiten und Burg Wendelstein	66
6.3.1.1.3 Maßnahme Altstadttrundgang - Leitsystem errichten	66
6.3.1.1.4 Maßnahme Entwicklung des Stadtparks am Rathaus	68
6.3.2 Oberziel Gesamtstädtische Entwicklungen	68
6.3.2.1 Unterziel Städtebauliche Aufwertung	68
6.3.2.1.1 Maßnahme Hof- und Fassadenprogramm.....	69
6.3.2.1.2 Maßnahme Sanierungsgebiet	69
6.3.2.1.3 Oechsental-Radweg.....	69
6.3.2.2 Unterziel Flächenrecycling (Leerstand) / Konversionsflächen	70
6.3.2.2.1 Maßnahme Entwicklungsfläche Bahnbrache.....	70
6.3.2.2.2 Maßnahme Zwischennutzungslösungen für Leerstand	70
6.3.2.3 Unterziel Partizipation in der Stadtentwicklung.....	71
6.3.2.3.1 Maßnahme Stadtinformationsbüro	71
7 Fazit.....	72
Quellenverzeichnis	75
Anhang	83

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: SWOT-Analyse zur Interkommunalen Kooperation und Finanzen	11
Abb. 2: Rathaus Vacha	14
Abb. 3: Leerstandskartierung	15
Abb. 4 SWOT-Analyse zur Stadtstruktur, Wohnen und Baulandentwicklung.....	16
Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen.....	20
Abb. 6: Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zu- und Fortzüge insgesamt.....	21
Abb. 7: Hauptgebäude des „Johann Gottfried Seume“ Gymnasium	23
Abb. 8: Michaeliskirche Völkershausen.....	26
Abb. 9: SWOT-Analyse zur sozialen Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und Demografie	28
Abb. 10: Gewerbegebiet Vacha / Oberzella	32
Abb. 11: SWOT-Analyse zur Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit	35
Abb. 12: Reisezeiten mit dem MIV zu umliegenden Städten	42
Abb. 13: SWOT-Analyse zur technischen Infrastruktur, Natur- und Freiräume.....	43
Abb. 14: Blick auf die Stadt Vacha mit dem Öchsenberg	47
Abb. 15: Maßnahmenbaum der Lokalen Ökonomie	50
Abb. 16: Beispiel eines Stadtinformationsheftes	53
Abb. 17: Beispiel einer Informationstafel.....	54
Abb. 18: ehemaliger Grenzturm	55
Abb. 19: Maßnahmenbaum des Sozialen Gefüges	57
Abb. 20: Beispiel für die Nutzung einer Uferfläche	63
Abb. 21: Maßnahmenbaum der Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt	64
Abb. 22: Bereich für den Wegfall von PKW-Stellplätzen	65
Abb. 23: Auftakt Nord	66
Abb. 24: Altstadttour	67
Abb. 25: Stadtpark am Rathaus	68
Abb. 26: ehemaliges Bahngelände	70

Vorwort

Die Stadt Vacha mit ihren Ortsteilen verbindet die Region zwischen Rhön und dem Weratal im westlichen Wartburgkreis in Thüringen. Um Vacha auch weiterhin lebenswert und attraktiv zu gestalten, bedarf es angesichts heutiger Entwicklungen eines konkreten Konzeptes, das unter der Berücksichtigung verschiedener Belange eine Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung der Stadt bietet.

Angesichts der demografischen Entwicklung und der regional als auch bundesweit zunehmender Konkurrenzsituation zwischen den Kommunen betrifft die städtische und regionale Entwicklung alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Aus diesem Grund sollte gelten:

„Was alle angeht, können nur alle lösen.“

[F. Dürrenmatt]

Dürrenmatts hat sicherlich nicht konkret die Stadtentwicklung gemeint, jedoch verdeutlicht das Zitat die Wichtigkeit eines integrativen Charakters der Stadtentwicklungsplanung, um eine breite Bürgerbeteiligung zu erreichen. Die demografische Entwicklung sowie die Konkurrenzsituation sind keine abschließenden Einwirkungen auf die Stadt, denn eine Stadtentwicklung gründet sich auf zahlreiche Einflüsse. Für eine zukunftsfähige Stadt müssen deshalb alle städtischen Aspekte und möglichst alle Akteure eingebunden werden. Es reicht nicht, wenn mittels alleinstehender Maßnahmen die Stadt entwickelt werden soll. Es bedarf vielmehr eines koordinierten und auf verschiedene Belange abgestimmten Gesamtkonzeptes; eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK).

Mit diesem ISEK sollen Ziele und Strategien sowie einzelne Maßnahmen herausgearbeitet werden. Die Erarbeitung und Umsetzung des ISEK stellt einen komplexen Prozess dar. Innerhalb des weiteren Prozesses sollen Aktivitäten und Ressourcen gebündelt werden und Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden, um die Stadt Vacha langfristig zukunftsfähig zu gestalten. Wenn die Stärken der Stadt ausgebaut werden, die Chancen genutzt und mögliche Risiken gemindert werden, können alle Bürgerinnen und Bürger zuversichtlich und bestärkt in die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt blicken.

Dieses ISEK gilt als Grundstein der weiteren Entwicklung der Stadt mitsamt seinen Ortsteilen. Somit soll ein fortlaufender Prozess angestoßen werden.

1 Einleitung

Zunächst soll die Lage der Stadt Vacha im Raum verdeutlicht werden. Dies ist vor allem bei der Betrachtung der städtischen Aufgaben in örtlicher, regionaler und auch überregionaler Betrachtung relevant. Hierbei soll auch die Funktion Vachas im Sinne des Zentralen-Orte-Systems aufgezeigt werden. Die Lage im Raum, die Geschichte der Stadt sowie Bewohner- und Flächendaten werden an dieser Stelle zum besseren Verständnis und unter Berücksichtigung der Nachvollziehbarkeit bereits in die Einleitung integriert.

Lage im Raum

Die Stadt Vacha liegt im Wartburgkreis, im Westen des Freistaates Thüringen. Der Wartburgkreis ist aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet der stärkste Landkreis in Thüringen. Der Kreis ist Teil der Planungsregion Südwestthüringen (vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen o.J.). Dazu gehören die Landkreise Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen und Sonneberg sowie die Städte Suhl und Eisenach. Der Wartburgkreis grenzt an die Landkreise Unstrut-Hainich-Kreis im Norden, den Kreis Gotha im Osten und an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Süd-Osten und umschließt die Stadt Eisenach. Im Westen grenzt der Wartburgkreises an das Bundesland Hessen. Innerhalb des Wartburgkreises grenzt die Stadt Vacha im Süden an die Verwaltungsgemeinschaft Dermbach, die Gemeinde Buttlar und der Stadt Geisa. Westlich von Vacha liegt die Gemeinde Unterbreizbach und Philippsthal im hessischen Landkreis Hersfeld-Rothenburg. Im Norden grenzt die Stadt Vacha an die Verwaltungsgemeinschaft Berka/Werra und im Osten an die Gemeinden Stadtlengsfeld, die Krayenberggemeinde sowie die Gemeinde Frauensee.

Die Stadt Vacha liegt in unmittelbarer Nähe der touristischen und naturräumlich bedeutsamen Rhönregion und dem Werratal. Diese zeichnen sich durch Wander- und Radwege, einem einzigartigen Naturraum und zahlreichen Sehenswürdigkeiten aus (vgl. Stadt Vacha o.J.a). Gemäß dem regionalen Raumordnungsplan Südthüringen in der Fassung des Jahres 1999, ergibt die vorhandene Siedlungsstruktur im Gebiet der mittleren Werraue zwischen Wernshausen und Vacha einen zusammenhängenden Raum mit Verdichtungstendenzen, in den die Mittelzentren Bad Salzungen und Schmalkalden einbezogen sind (vgl. Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur 1999: 7). Vacha ist im raumbedeutsamen Sinne im Landesentwicklungsplan Thüringen 2025 aus dem Jahr 2004 als ein Grundzentrum ausgewiesen (vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 27). Demnach ist die Aufgabe eines Grundzentrums die Funktion der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung zukunftsfähig zu gestalten. Dazu zählen die folgenden Bereiche (vgl. ebd.: 28):

- Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktionen
- Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen
- Regionale Verkehrsknotenfunktionen
- Primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktionen

Der gehobene und spezielle Bedarf der Stadt und des Verflechtungsbereiches wird von dem Mittelzentrum Bad Salzungen gedeckt. So hat die regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen folgende Entwicklungsziele für die Stadt Vacha formuliert (vgl. FNP 2009a: 20):

„Das Unterzentrum Vacha (im neuen RROP als Grundzentrum ausgewiesen) soll auf Grund seiner Bedeutung für einen größeren Verflechtungsbereich mit hoher Bevölkerungszahl in seiner unterzentralen Versorgungsfunktion gestärkt werden. Die Vielfalt des Angebotes soll erhöht werden. In diesem Zentrum können auch einzelne Einrichtungen des übergeordneten Bedarfs vorgesehen und damit eine größere Vielfalt im Angebot erreicht werden. Das Angebot im Bildungswesen und im kulturellen Bereich soll gesichert werden. Auf eine Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze im industriell-gewerblichen Bereich soll durch Ansiedlung weiterer Industrie- und Gewerbebetriebe hingewirkt werden. Dies wird durch die Bereitstellung von ausreichenden Bauflächen unterstützt. Die Innenstadt soll vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Der Erhalt und die Rekonstruktion des kulturhistorischen und städtebaulich architektonischen Ortskerns wird gewährleistet und stärker berücksichtigt. In diesen Zusammenhang sind die Wohnbedingungen wesentlich zu verbessern und darüber hinaus ausreichend Wohnbauflächen bereitzustellen. Der Städtetourismus als wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist weiter auszubauen und zu entwickeln“ (ebd.). Somit erhält die Stadt Vacha im Sinne des Zentralen-Orte-Systems die Bedeutung und Funktion einer überörtlich bedeutsamen Gemeinde. Diese räumlichen Voraussetzungen sollen erhalten, ausgebaut und verbessert werden (vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 33). Das integrierte Stadtentwicklungskonzept nimmt hierbei diese Ziele und Ausrichtungen des Landesentwicklungsplans Thüringen 2025 auf und orientiert sich inhaltlich an diesen.

Die Gesamtfläche des Stadtgebietes von Vacha betrug im Jahr 2012 1.932 Hektar (ha). Seit den Eingemeindungen im Jahr 2013 ist diese auf 4.440 ha erweitert worden. Vor allem der landwirtschaftlich geprägte Bereich im Stadtgebiet macht mit 1.106 ha einen nennenswerten Anteil aus (vgl. TLS o.J.a). Neben der Kernstadt Vachas gehören die Siedlungen Oberzella, Badelachen und Unterzella zum Stadtgebiet. Am 31. Dezember 2013 wurden die Gemeinden Martinroda, Völkershausen und Wölferbütt in das Stadtgebiet eingemeindet. Nachfolgend werden die drei Ortsteile Martinroda, Völkershausen und Wölferbütt näher betrachtet. Martinroda liegt mit seinen rund 300 Einwohnern ca. 4 km von der Kernstadt Vacha entfernt, am Rand der Vorderröhn. Mit dieser Lage bildet Martinroda den Ausgangspunkt ganzjähriger Wandermöglichkeiten, da sich von hier aus ein ausgedehntes Wanderwegenetz erstreckt. Des Weiteren besitzt der Ort zwei Kunst- und Rastennisplätze, einen Fußballplatz und eine Kleinfeld-Sportanlage, die eine ganzjährige Nutzung zulassen (vgl. Stadt Vacha o.J.b).

Wölferbütt liegt 11 Kilometer südlich der Kernstadt Vachas und dem Öchsenberg. Der Name „Wölferbütt“ ist mutmaßlich auf ein Ereignis im siebten Jahrhundert zurückzuführen, als Bauern einen Wolf in einer Wasserbütte erlegten. Im Zuge der Dorferneuerung

wurde die August-Herbert-Straße erneuert, eine Bushaltestelle errichtet, neue Grünflächen angelegt und Gehwege sowie Grundstückseinfahrten neu hergerichtet. Mit Steinen, die im 17. Jahrhundert als Umfriedungen für Bauernhöfe dienten, wurden Mauern im Dorf errichtet. Zudem wurde der Dorfplatz neugestaltet und eine neue Dorflinde gepflanzt (vgl. Stadt Vacha o.J.c).

Völkershausen liegt südlich der Kernstadt und östlich des Öchsen- und Dietrichsberges. Bei dem Gebirgsschlag im Jahr 1989 wurden die Kirche und eine Vielzahl an Fachwerkhäusern in Völkershausen stark beschädigt, sodass sie abgerissen werden mussten. So verschwanden viele Fachwerkhäuser aus dem heutigen Ortsbild. Der Ort besitzt eine Freilichtbühne, die sich neben der Multifunktionshalle („Wandelhalle“) befindet. Auf dieser finden Konzerte und Aufführungen der ortsansässigen Vereine statt (vgl. ebd.). Aufgrund der Gemeindeerweiterung im Jahr 2013 vergrößerte sich das Gemeindegebiet und die Einwohnerzahl nahm deutlich zu. So hatte die Stadt Vacha im Jahr 2012 3.644 Einwohner. Im Jahre 2013 wuchs die Einwohnerzahl auf 5.464 an (vgl. TLS o.J.a). Im gesamten Einzugsbereich der Stadt Vacha wohnen rund 12.900 Menschen (vgl. Stadt Vacha - FNP 2009a: 20).

Vacha zeichnet sich geschichtlich dadurch aus, dass sie nachweislich die älteste Stadt Westthüringens ist (vgl. Lemke 2010: 700 ff.). Somit blickt die Stadt auf eine geschichtsträchtige Vergangenheit zurück. Die Region rund um den Öchsenberg wurde bereits zu Wirkungszeiten der Kelten besiedelt. Entsprechende Funde können nachgewiesen werden. Erste urkundliche Erwähnungen finden sich aus dem Jahr 814 / 817 aus dem Codex Eberhardi des Klosters Fulda. Der heutige Name Vacha hat mehrere Abweichungen erfahren müssen. So hieß Vacha in der ersten urkundlichen Erwähnung noch „Vahche“. Im Jahr 1015 hieß sie „Vahcha“, 1145/1168 „Vacha“, 1172 „Facha“, 1180 „Vacho“ und im Jahr 1186 „Vache“. Die Etymologie des Stadtnamens Vacha geht auf das altdeutsche Wort „fah“ zurück, welches die Bedeutung eines Fischwehrs, einem abgeteilten Gewässer zum Fischfang, hat. Dieses Fischwehr befand sich an der Werra. Im Jahr 1186 wird Vacha als Brückenstadt benannt und war dem Stift Fulda als Landesherr zugehörig. Eine wichtige Bedeutung für die geschichtlich bedeutende Stadtentwicklung ist die Lage an der Frankfurt-Leipzig-Handelsstraße, der Via Regia. An dieser wurde reger Handel betrieben, was eine Niederlassung von Tuchkaufleuten, Wollwebern, Schuhmachern und Lohgerbern mit sich führte (vgl. ebd.).

Die Stadt bildete im 13. Jahrhundert eine städtische Selbstverwaltung und Gerichtsbarkeit heraus. 1406 wurde sie jedoch an Hessen-Kassel gepfändet. 1467 zerstörte ein verheerender Großbrand weite Teile der damaligen Stadt. Bis zum ersten Drittel des 17. Jahrhunderts konnte die Stadt in wirtschaftlicher Sicht einen steten Aufschwung verzeichnen. 1613 entstand das Ensemble von Vitusbrunnen und Widmarckt, dem heutigen Rathaus, welches nach dem Bauherrn Caspar von Widemarkter benannt wurde (vgl. ebd.). Als Auswirkung des Wiener Kongresses im Jahre 1816, wurde die Stadt an Sachsen-Weimar abgetreten. Ein weiterer Großbrand am 2. September 1878 zerstörte gut

ein Drittel der gesamten Stadt. Um das Jahr 1900 wurden die benachbarten Kalisalzlagerstätten erschlossen. Dies brachte einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung mit sich (vgl. ebd.).

Für die jüngere Geschichte der Stadt und ihre heutige Bedeutung war die Lage an der Grenze zwischen Hessen und Thüringen und damit zwischen der BRD und der DDR und an der Grenze zwischen den beiden Machtblöcken in Europa von besonderer Bedeutung. Der Grenzübergang zum benachbarten hessischen Philippsthal wurde 1952 geschlossen. Bis zur Grenzöffnung am 12. November 1989 lag Vacha zu DDR-Zeiten im unmittelbaren Sperrgebiet der DDR mit großen Einschränkungen für die Bewohner (vgl. ebd.: 704).

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept

Gemäß des Thüringer Leitfadens für integrierte Stadtentwicklungskonzepte sind ISEKs ein wichtiger Bestandteil informeller Instrumente zur städtebaulichen Anpassung und Weiterentwicklung. Informelle Planungsinstrumente dienen den Städten als Grundlage für die Selbstbindung an die Grundsätze der eigenen langfristigen städtebaulichen Entwicklungsziele. Des Weiteren wird für die Inanspruchnahme städtebaulicher Fördermittel ein solches Konzept vorausgesetzt (vgl. Freistaat Thüringen 2013: Anlage 12 (2)). Bei der Erarbeitung eines ISEKs werden, unter Berücksichtigung der veränderten demographischen Rahmenbedingungen, die Stadtentwicklungsziele überprüft und neu bestimmt (vgl. ebd.). Zur besseren Orientierung und Ausrichtung der zu entwickelnden Konzepte und Maßnahmen sollen Leitbilder und Handlungsschwerpunkte entwickelt werden. Ein ISEK soll zudem Aussagen zur Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur sowie zur Umsetzung von Kooperationen zwischen der Stadt und möglichen Partnern enthalten. Einen besonderen Stellenwert müssen auch die Stabilisierung des Wohnungsmarktes sowie die Förderung von Wirtschaft und Gemeinwesen einnehmen (vgl. ebd.). Der erforderliche Aufwand für die Erarbeitung eines ISEKs ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Je nach Größe der Stadt und der spezifischen Problem- und Potenzialkonstellation kann der Umfang eines solchen Konzeptes variieren. Auch die Einwohner- und Leerstandsentwicklung und der Umfang der betroffenen Belange und Interessen spielen hierbei eine große Rolle. Zudem ist die Qualität der vorhandenen Bauleitplanung, Rahmenplanung und Entwicklungskonzepte von großer Bedeutung (vgl. ebd.).

Für die Stadt Vacha wurden bisher, mit Ausnahme des regionalen Raumordnungsplanes, keine informellen Entwicklungspläne oder Konzepte erarbeitet. Dementsprechend werden im Rahmen der Erstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes die Grundsätze für die zukünftige Entwicklung neu aufgestellt. Als Grundlage für die Erarbeitung des ISEK wird im Rahmen der Vorbereitung eine Bestandsaufnahme in der Stadt Vacha durchgeführt. Anhand dessen erfolgen die Festlegung der Handlungsfelder und die Unterteilung in verschiedene Themenbereiche. Folgende Arbeitsgruppen werden dazu gebildet:

- Interkommunale Kooperation, kommunale Finanzen, Netzwerke und Förderprogramme
- Stadtstruktur, Wohnen und Baulandentwicklung
- Bildung und Soziale Infrastruktur
- Wirtschaft, Beschäftigung sowie Tourismus, Kultur und Freizeit
- Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Natur und Freiraum

Im Ergebnis werden die Inhalte der Bestandsaufnahme analysiert und unter Berücksichtigung der bestehenden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bearbeitet. Als Methode zur Auswertung des Bestandes wird dabei das SWOT-Analyse-Verfahren herangezogen. Hierbei steht „SWOT“ für die Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken). Dazu wird der Bestand auf vorhandene Stärken und Schwächen und daraus resultierende Chancen und Risiken untersucht. Die Leitbildentwicklung stellt einen wichtigen Bestandteil des Erarbeitungsprozesses eines ISEK dar. Im weiteren Vorgehen fungiert es als Orientierungshilfe für die Entwicklung der Konzepte und Maßnahmen. Als Leitbild für das integrierte Entwicklungskonzept der Stadt Vacha wird das Leitbild „*Leben und Erleben rund um den Öchsenberg*“ entwickelt. In der weiteren inhaltlichen Bearbeitung des ISEK wird in einem gesonderten Abschnitt auf die Herleitung, Inhalt und Bedeutung des Leitbildes näher eingegangen.

Auf Grundlage der SWOT-Analyse werden für die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen Handlungsfelder abgeleitet und für deren Bearbeitung erneut Arbeitsgruppen gebildet. Als Resultat der SWOT-Analyse und aufgrund ihrer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Stadt Vacha bilden die Handlungsfelder „lokale Ökonomie“, „Stadtentwicklung Qualifizierung der historischen Altstadt“ sowie „soziales Gefüge“ den Rahmen für das weitere Vorgehen und Entwicklung entsprechender Maßnahmen im Konzeptteil.

Zur Entwicklung von Maßnahmen der jeweiligen Handlungsfelder werden Oberziele formuliert und aus diesen Unterzielen abgeleitet. Auf Grundlage der Unterziele erfolgt eine Konkretisierung und Entwicklung umsetzbarer Maßnahmen. Die Belange der Nachhaltigkeit, der energetischen Sanierung und der Barrierefreiheit werden aufgrund ihrer übergreifenden Bedeutung in allen Handlungsfeldern bei der Entwicklung von entsprechenden Maßnahmen und als Querschnittsthemen berücksichtigt. Das ISEK schließt mit einem Fazit. Hier werden die wichtigsten Aussagen der Bestandsaufnahme, der Analyse und des Konzeptteils zusammengefasst. Um den Zusammenhang zwischen Analyse und Konzeptteil zu erläutern, wird die Ableitung der Handlungsfelder aus der Analyse noch einmal erklärt. Den Abschlussteil des Fazits bilden Empfehlungen für das weitere Vorgehen und ein Ausblick.

Der gegenwärtige demografische Wandel sowie die regionale Zunahme der Konkurrenzsituation zwischen den Kommunen betrifft auch die Stadt Vacha. Arbeitsmarktrelevante und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen sind heutzutage deutlich in den Städten in

unterschiedlicher Art vorzufinden. Damit gehen städtische Bedeutungsverluste, die auch auf das Zentrale-Orte-System bezogen werden können, einher. Aus diesem Grund ist es für die Stadt Vacha unabdinglich, dass sie sich zukunftsorientiert inhaltlich neu aufstellt. Hierbei ist es entscheidend, zukunftsfähige Entwicklungsziele zu formulieren. Die Stadt Vacha steht vor den folgenden Herausforderungen: In welche Richtung soll sich die Stadt entwickeln? Welche Ziele sollen in Zukunft verfolgt werden? Welche sind stadtentwicklungsrelevante Schwerpunkte? Zuvor wurde bereits die Bedeutung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes dargestellt. Damit einhergehend wurde auch auf die Inhalte und Ziele eines ISEK eingegangen. Nun stellt sich die Frage, welchen Mehrwert ein solches ISEK für die Stadt Vacha mit sich bringt. Ausgehend der zuvor dargestellten Ausgangslage erscheint die Erstellung eines ISEK für die Stadt Vacha als absolut notwendig. Sie bietet der Stadt die Möglichkeit, ihre Position und Bedeutung zu erkennen, zu überdenken und Maßnahmen für die weitere Entwicklung zu erarbeiten. Dabei stehen städtebauliche, soziale, wirtschaftliche und technisch infrastrukturelle Aspekte im Vordergrund. Im Zuge der Bearbeitung eines ISEK werden die vorhandenen Probleme und Potentiale der Stadt intensiv betrachtet. Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme zeigt ein ISEK der Stadt ihre Stärken, Schwächen, Chancen und den damit verbundenen Risiken auf.

Ein wichtiger Punkt bei der Aufstellung des ISEK ist die stetige Beteiligung möglichst vieler Akteure und die Einbindung derer Belange in den gesamten Prozess. Hierdurch wird ein Dialog etabliert, der die Politik und die Verwaltung mit den Bürgern, den Unternehmen, den Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und den Vereinen der Stadt näher zusammenbringt, denn Stadtentwicklung betrifft jeden. So ergibt sich ein Mehrwert in der Zusammenarbeit und dem Zugehörigkeitsempfinden der Stadt und ihrer Einwohner. Bei der Bearbeitung eines ISEK ist eine gründliche Zeitplanung von elementarer Bedeutung. So teilt sich das ISEK neben der Bestandsaufnahme und Analyse in weitere Bestandteile auf. Hierzu zählen Zwischenpräsentationen, die Maßnahmen- und Leitbildentwicklung, die abschließende Präsentation vor dem Stadtrat Vacha und die Erstellung und Abgabe des Berichtes.

Zusätzlich zu den Abbildungen innerhalb des Textteils befindet sich im Anhang dieses Berichtes eine weitere Auswahl an Abbildungen und Impressionen aus Vacha, die während der Begehungen vor Ort aufgenommen wurden. Diese Bildauswahl dient dazu, Spezifika der Stadt und der zugehörigen Stadtteile zu verdeutlichen. Dahingehend zeigen die Abbildungen Beispiele des Stadtkerns Vachas und Umgebung, von sanierungsbedürftigen Gebäuden, innerstädtischen Leerständen, Brachflächen als auch soziale, sportliche und kulturelle Einrichtungen (siehe Anhang 19 bis 38: Bestand in der Stadt).

2 Bestandsaufnahme und Analyse

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird der Ist-Zustand der verschiedenen Bereiche der Stadt Vacha erhoben. Diese erfolgt in einer objektiven Herangehensweise, bei der Fakten und gewonnenen Erkenntnisse in fünf unterschiedlichen Themenfeldern werbungsfrei dargestellt werden.

Daran anschließend erfolgt jeweils eine SWOT- Analyse. SWOT kommt aus dem Englischen und steht für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken). Daraus resultiert eine gleichnamige Einteilung in diese vier Schwerpunkte.

2.1 Interkommunale Kooperationen und Finanzen

Im Folgenden wird die interkommunale Kooperation der Stadt Vacha mit anderen Städten und Gemeinden betrachtet und ihre städtischen Finanzen, wie auch Sanierungs- und Förderprogramme dargestellt.

2.1.1 Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen

Die Aufgaben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung wird durch den Wasser- und Abwasser-Verband Bad Salzungen übernommen. Der Verband wurde im Jahr 1993 gegründet. Ihm gehören 36 Städte und Gemeinden an. Der Verband hat laut seiner Satzung folgende Aufgaben: Die Versorgung der Einwohner mit Trinkwasser, die Entsorgung des Abwassers sowie die Planung, Errichtung und Unterhaltung der Ver- und Entsorgungsanlagen zu gewährleisten (vgl. Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen 1997: 1).

2.1.2 Amtsblatt und Standesamt

Die Stadt Vacha kooperiert hier mit der Gemeinde Unterbreizbach. Beide betreiben ein gemeinsames Standesamt, da kein Bedarf für ein Standesamt in jeder Kommune besteht. Somit können Kosten eingespart werden. Zudem sind beide Kommunen Herausgeber eines gemeinsamen Amtsblattes. Durch diese Kooperation können in beiden Kommunen Kosten eingespart werden und die Bürger über die Nachbarkommune informiert werden (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014).

2.1.3 Netzwerke

In den kommenden zwei Unterpunkten werden die bestehenden Netzwerke der Stadt Vacha mit anderen Städten und Gemeinden am Beispiel dargestellt.

2.1.3.1 Rhönforum e.V.

Die Stadt Vacha liegt am Rand des Mittelgebirges und Biosphärenreservat Rhön. Die Rhön bietet Möglichkeiten für den Sporttourismus in Form von Wander- und Wasserwandermöglichkeiten und Radwegen. Um diese Lage zu vermarkten, ist die Stadt Vacha Mitglied im Rhönforum e. V. Neben Vacha sind alle Thüringer Rhönkommunen Mitglied,

aber auch viele Verbände und Unternehmen aus dem Gastgewerbe sind Mitglieder des Vereins (vgl. Rhönforum e.V. o.J.a).

Anhand der Aufgaben des Rhönforums ergeben sich folgende Vorteile der Zusammenarbeit (siehe Anhang 1: Aufgaben des Rhönforum e.V.) (vgl. Rhönforum e.V. o.J.b):

- regionale und überregionale Interessenvertretung
- Vermarktung touristischer Angebote (z. B. Werbung im Internetportal Rhön auf Messen o.ä.)
- Bereitstellen von regionalen Infomaterialien
- Beratung und Unterstützung bei regional bedeutsamen Projekten
- Fördermittelberatung und gemeinsame Beantragung von Fördermitteln
- Klassifizierung von Gastgebern

2.1.3.2 Werratal Touristik e. V.

Nördlich der Innenstadt von Vacha verläuft der Fluss Werra, über den die Brücke der Einheit führt. Die Werra entspringt im Thüringer Wald und vereinigt sich dann mit der Fulda. Der Fluss wird von einem fast 300 Kilometer langen Radwanderweg begleitet. Dieser liegt abseits von Verkehrsstraßen und führt durch einen vielfältigen Kultur- und Landschaftsraum. Vacha besitzt eine Bootsanlegestelle unweit der Brücke. Vacha ist Mitglied im Werratal Touristik e.V.. Dieser übernimmt die Vermarktung der gesamten Werratalregion. Vacha wird durch den Verein mit seiner historischen Altstadt und der Burg Wendelstein beworben. Des Weiteren wird auf die Wander- und Radwege der Rhönregion verwiesen (vgl. Werratal Touristik e.V).

2.1.4 Kommunale Finanzen

Der Haushaltsplan der Stadt Vacha für das Jahr 2015 umfasst einen Verwaltungshaushalt von 6.552.490,00 € und einen Vermögenshaushalt von 1.685.510,00 € (vgl. Stadt Vacha 2015a). Der Vorbericht ist dabei Bestandteil des Haushaltsplanes für das Jahr 2015. In diesem wird der Gesamthaushalt (Vermögens- und Verwaltungshaushalt inbegriffen) der Stadt für die Jahre 2012 bis 2015 dargestellt. Im Jahr 2012 betrug der Gesamthaushalt der Stadt Vacha 8.164.677,50 €, im Jahr 2013 8.322.990,84 € und im Jahr 2014 7.473.970,50 € (vgl. ebd.). Somit ist von einer annähernd gleichbleibenden Haushaltslage in Vacha zu sprechen. Es gibt keine gravierenden Schwankungen in den Gesamthaushalten der Stadt der letzten vier Jahren (Stand: Februar 2015).

Die für den städtischen Haushalt wichtigsten Einnahmen entstammen aus der Grundsteuer A+B, der Gewerbesteuer, anderen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen sowie Schlüsselzuweisungen (vgl. ebd.). In der folgenden Tabelle werden die Einnahmen der Stadt Vacha in den Haushaltsansätzen der Jahre 2013, 2014 und 2015 dargestellt (vgl. ebd.). (siehe Anhang 2: Einnahmen der Stadt Vacha in verschiedenen Haushaltsansätzen)

Die Ausgaben der Stadt ergeben sich aus den Personalausgaben, der Kreisumlage sowie Zinsen. Sowohl bei Ein- und Ausgaben lassen sich keine Abweichungen und Einzelfälle nachweisen. In der nachfolgenden Tabelle werden die Ausgaben der Stadt in den

Haushaltsansätzen der Jahre 2013, 2014 und 2015 dargestellt (vgl. ebd.). (siehe Anhang 3: Ausgaben der Stadt in verschiedenen Haushaltsansätzen)

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 betragen die Schulden der Stadt Vacha insgesamt 4.000.563,28 €. Abzüglich der Tilgung von Krediten ist mit einem Schuldenstand von 3.763.283,28 € zu rechnen, da im Haushaltsjahr 2015 keine Kreditaufnahmen vorgesehen sind (vgl. ebd.). Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 688,74 € pro Einwohner und somit unterhalb des Durchschnitts der Thüringer Kommunen Ende 2013 mit einer pro-Kopf-Verschuldung von 790 € (vgl. ebd.). Die allgemeine Rücklage der Stadt Vacha weist zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 einen Betrag in Höhe von 393.147,04 € auf (vgl. ebd.).

Die finanzielle Situation der Stadt ist zwar stabil. Die über die Pflichtaufgaben zur Verfügung stehen Mittel reichen aber nicht aus, um den Eigenanteil für eine nachhaltige Stadtentwicklung erbringen zu können und somit von Städtebau- und EU-Fördermitteln umfangreich profitieren zu können.

2.1.5 Förderprogramme und Sanierungsgebiet

Der Stadtrat hat am 19.05.1999 die förmliche Festsetzung der Altstadt als ein städtebauliches Sanierungsgebiet verabschiedet. Hierfür war im Vorfeld die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen erforderlich. Ein städtebauliches Sanierungsgebiet schafft die Grundlage für die Gewährung von Städtebaufördermitteln. Dazu zählen unter anderem das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“.

Für den Ortsteil Martinroda werden derzeit Mittel aus dem Programm der Dorferneuerung bereitgestellt. Das ausgewiesene städtebauliche Sanierungsgebiet, das die Altstadt und große Teile der Innenstadt beinhaltet, ist Grundlage für die Betrachtung und Akzentuierung der Maßnahmen im späteren Verlauf dieser Ausarbeitung (vgl. Stadt Vacha 2015). Im Haushaltsplan der Stadt Vacha für das Jahr 2015 sind für die Sanierung des historischen Rathauses als städtebaulich besonders wichtiges Gebäude, 264.700 € vorgesehen (vgl. ebd.). Außerdem wurde die Stadt Vacha mit Maßnahmen in der historischen Altstadt in der Förderperiode 2014-2020 in das ELER-Förderprogramm der Europäischen Union aufgenommen.

2.1.6 SWOT-Analyse für Interkommunale Kooperationen

Im folgenden Teil wird der Bereich der Interkommunalen Kooperation in seinen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken differenziert analysiert (siehe Abb. 1).

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - geschichtsträchtige und naturräumliche Lage - Kooperation mit Unterbreizbach - Ausweisung eines Sanierungsgebietes - Teilnahme an Städtebauförderungs- und Dorferneuerungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlendes ISEK - fehlendes Einzelhandelskonzept - wenig interne Vernetzung = Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Ortsteilen - Finanzkraft der Kommune = Nicht-Einbringung der Eigenanteile bei Förderprogrammen
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsziele der Regionalplanung - Förderprogramme von EU, Bund und BIWAQ - identitätsbildende Maßnahmen - IBA-Bewerbung wird dennoch umgesetzt - BID / HID / NID - ISEK für Fördermittelbeantragung 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Finanzkraft um Eigenanteil von Förderung zu leisten

Abb. 1: SWOT-Analyse zur Interkommunalen Kooperation und Finanzen | Quelle: eigene Darstellung

2.1.6.1 Stärken

Eine Stärke der Stadt Vacha ist ihre geschichtsträchtige und naturräumliche Lage. Die Rhön und Werra locken jedes Jahr viele Touristen in die Stadt und in die Ortsteile. Aber auch der Keltenpfad, das historische Denkmalensemble in der Innenstadt und die Geschichte rund um die ehemalige innerdeutsche Grenze mit der Brücke der Einheit sind starke Anziehungspunkte für Touristen. Des Weiteren profitiert die Stadt durch die Kooperation mit der Gemeinde Unterbreizbach. Durch diese kann die Stadt Kosten einsparen. Für die Bewohner hat es den Vorteil, dass sie über die Nachbargemeinde informiert werden.

Die Ausweisung der Innenstadt als Sanierungsgebiet ist positiv hervorzuheben. Diese unterstreicht die Wichtigkeit den historischen Stadtkern zu erhalten, zu sanieren und weiter zu entwickeln. Durch die Ausweisung können Fördermittel für diese Maßnahmen akquiriert werden. Zudem ist die Teilnahme an der Städtebauförderung und der Dorfentwicklung hervorzuheben, da entsprechende Maßnahmen in einigen Ortsteilen bereits umgesetzt worden sind oder noch umgesetzt werden.

2.1.6.2 Schwächen

Bisher verfügte die Stadt Vacha über kein integriertes Stadtentwicklungskonzept, mit dem sie Fördermittel in Anspruch hätte nehmen können. Zudem kann die Stadt Vacha

auf kein Einzelhandelskonzept zurückgreifen, welches Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Einzelhandels in der Stadt trifft. Die Finanzkraft der Stadt Vacha ist als Schwäche aufzuführen. Zwar nimmt die Stadt seit Jahren keine neuen Schulden mehr auf und baut diese jährlich weiter ab. Jedoch ist es fraglich, ob die Stadt mit dem derzeitigen Haushalt eventuelle Eigenanteile bei Förderprogrammen erbringen kann.

2.1.7.3 Chancen

Die zuvor genannten Entwicklungsziele der Regionalplanung und Landesentwicklung sind für die Stadt Vacha eine Chance, sich gut für die Zukunft aufstellen zu können.

Die Bedeutung der Stadt mit ihren Funktionen im Sinne des Zentrale-Orte-Systems gibt eine weitere Gelegenheit zur Profilierung. Förderprogramme der Europäischen Union und des Bundes können die Stadt in Zukunft finanziell bei ihren Vorhaben und Entwicklungen unterstützen. Die Gewährung von Fördermitteln aus Städtebauförderprogrammen des Bundes und Landes und der Europäischen Union sind hierbei wichtige Möglichkeiten. Eine weitere Chance ergibt sich für die Stadt durch das vorliegende integrierte Stadtentwicklungskonzept. Es legt die Grundlage für die Akquise von Fördermitteln. Identitätsbildende Maßnahmen geben der Stadt die Chance, sich intern und auch nach außen hin neu und intensiver zu vernetzen und zu definieren. Zur Stärkung des lokalen Einzelhandels im Innenstadtbereich der Stadt ist eine Etablierung einer Kooperation zwischen der Stadt und dem Einzelhandel notwendig.

2.1.6.4 Risiken

Wie zuvor aufgezeigt wurde, bieten die Förderprogramme der EU und des Bundes und des Freistaates Thüringen Chancen für die Stadt Vacha. Ein Risiko bildet die geringe Finanzkraft der Stadt. Somit könnte der von der Gemeinde zu erbringende Eigenanteil eventuell nicht aufgebracht werden.

2.2 Stadtstruktur, Wohnen- und Baulandentwicklung

Die Stadt Vacha besteht aus den zugehörigen Ortsteilen Martinroda, Oberzella, Völkershausen und Wölferbütt (vgl. Stadt Vacha o.J.e). Im Verlauf der Bestandsaufnahme wurden Stadtteilbegehungen durchgeführt. Dabei wurden die Gebäudezustände, Leerstand, städtebauliche Dominanten und weitere Stadtstrukturen erhoben. Der Schwerpunkt der Bestandsaufnahme und Analyse bezieht sich auf den historischen Stadtkern von Vacha. Der historische Stadtkern entwickelte sich um den Marktplatz herum, dessen Hauptaugenmerk das seit 1911 als Rathaus genutzte Gebäude darstellt (vgl. FNP 2009a: 17). Im 13. Jahrhundert kam es zur Erweiterung der Innenstadt, da es nicht genug Freiflächen innerhalb der vorhandenen Stadtmauern gab. Aktuell bilden im Norden die Werra und im Süden die Bahnanlage die Begrenzung der Altstadt (vgl. ebd.).

2.2.1 Baulandentwicklung

Die Baulandentwicklung wird in Vacha wenig vorangetrieben. Im Zeitraum von 1998 bis 2006 hat sich die Anzahl der Wohngebäude und Wohnungen sowie die Größe der einzelnen Wohnungen vergrößert. Auch der Anteil der Einfamilienhäuser stieg ab dem Jahr 2000. Es sind laut Flächennutzungsplan Baulücken vorhanden und verfügbar (siehe Anhang 4: Bauflächen), jedoch werden diese nicht zwingend für den Bau von Wohneinheiten verwendet, da die Belebung der Innenstadt durch Weiter- und Nachnutzung von bereits bestehenden Gebäuden im Vordergrund steht (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014). Aktuell sind in Vacha kaum noch freie Bauplätze verfügbar.

2.2.2 Aktuelle Stadtstruktur

In der Landesplanung Thüringen ist Vacha als Grundzentrum ausgewiesen (vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 25). Als nächstgelegenes Oberzentrum ist entsprechend den Aussagen des Landesentwicklungsplanes (LEP) Hessen Fulda ausgewiesen (vgl. Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 2000: 21). Bad Hersfeld und Eisenach sind als Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums definiert (vgl. FNP 2009a: 20f). Weiterhin befinden sich in der Umgebung die Mittelzentren Bad Salzungen und Hünfeld (vgl. ebd. 50). Laut dem Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 müssen Grundzentren „Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktionen, Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen, regionale Verkehrsknotenfunktionen und primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktionen sicherstellen“ (Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 24).

Strukturell ist Vacha in zwei wesentliche Gebiete zu unterteilen. Einerseits in das nördlich der Bahnbrache befindliche, historische Kerngebiet und andererseits in das südlich liegende Neubaugebiet. Das Zentrum der Stadt stellt der historisch geprägte Marktplatz mit umgebender Bebauung aus dem 15. und 16. Jahrhundert (vgl. Stadt Vacha o.J.e) dar. Dieses Areal ist als gemischte Baufläche im Flächennutzungsplan ausgewiesen (vgl. FNP 2009b). Im Norden befindet sich die Werra mit parallel verlaufendem Überschwemmungsgebiet. Östlich grenzen das Gewerbegebiet, sowie der brachliegende Bahnhof an. In Richtung Süd-Osten und Süden liegen reine Wohnbauflächen (vgl. ebd.).

Hier sind vereinzelt Kleingartenanlagen vorzufinden. Westlich des Zentrums befinden sich weitere Wohngebiete und Kleingärten (vgl. ebd.).

Der historische Stadtkern ist durch die Vielzahl an Fachwerkgebäuden und städtebaulichen Dominanten, wie etwa dem Rathaus (siehe Abb. 2) oder der Johanneskirche, gekennzeichnet. Das gesamte Altstadtgebiet ist als Denkmalensemble ausgewiesen (vgl. FNP 2009a: 34). Einzeldenkmäler sind beispielsweise die Burg Wendelstein und die Stadtmauer (vgl. ebd.). Weitere Informationen zum Denkmalschutz sind aus Gründen der Überschaubarkeit im Anhang aufgeführt (siehe Anhang 5: Denkmalliste). Weiterhin existieren eine Gestaltungssatzung und eine Sanierungssatzung (vgl. ebd.).



Abb. 2: Rathaus Vacha | Quelle: eigenes Bildarchiv

Innerstädtisch sind drei Brachflächen vorhanden. In der Grafik der Leerstandskartierung erkennbar, sind 25 Gebäude ungenutzt (siehe Abb. 3, siehe Anhang 6: Leerstandskartierung, Anhang 7: Gebäudezustände). Insgesamt sind 13 Baulücken nach § 34(1) Baugesetzbuch im Stadtgebiet Vacha dokumentiert (vgl. FNP 2009a: 69). Darunter sind sieben Flächen in städtischem und sechs in privatem Besitz. Im gesamten Einzugsbereich sind 50 Bauplätze vorhanden, jedoch nur 19 verfügbar (siehe Anhang 4: Bauplätze). Der Flächennutzungsplan sieht vor, Bauplätze für eventuell zukünftige Bauvorhaben zu sichern und einer Abwanderung der Bevölkerung entgegen zu wirken. Jedoch sind dort angegebene Wohnbauflächen mittlerweile zum Teil belegt oder nicht entwickelbar. So sind im Stadtbereich von Vacha momentan ca. 15 weitere potenzielle Flächen für Wohnungsbau im Wohngebiet an der Völkershäuser Straße zu finden.

2.2.3. Wohnen

Im Zeitraum von 2000 bis 2007 wurden in Vacha jährlich ca. sechs Wohneinheiten gebaut. Dieser niedrige Wert entspricht der Bevölkerungsprognose, da bis 2020 rechnerisch kein zusätzlicher Bedarf an Wohnbauflächen vorhanden ist. So ergibt sich für die Stadt Vacha eine angenommene Bautätigkeit von 52 Wohneinheiten (WE), für Völkershausen von 26 WE und für Martinroda von sechs Wohneinheiten (vgl. FNP 2009a: 68). Die durchschnittliche Wohnfläche stieg je Wohnung um 1,7 m², wobei die jedem Einwohner zur Verfügung stehende Wohnfläche um 3,6 m² stieg (vgl. ebd.: 63). Die durchschnittliche Miete für Vacha liegt im Schnitt bei fünf bis sechs Euro pro Quadratmeter für die Kaltmiete (vgl. Immowelt AG 2015). Ein Großteil der Wohnflächen der Stadt befindet sich im Privatbesitz. Hierbei besteht das Ziel ein Besitzkataster anzulegen. Dies geht auch aus den von der Stadt Vacha zur Verfügung gestellten Karten hervor (vgl. Stadt

Vacha, 05.11.2014). (siehe Anhang 9: Städteigen Flächen und Gebäude). Die privaten Besitzverhältnisse sind sehr kleinteilig.

Es ist kein Verein der Hauseigentümer in Vacha vorhanden. Der Wohnungsbestand sollte unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit weiterentwickelt werden (siehe Anhang 8: Gebäudenutzungen).



Abb. 3: Leerstandskartierung | Quelle: eigene Darstellung

2.2.4 SWOT-Analyse für Stadtstruktur, Wohnen- und Baulandentwicklung

Im folgenden Teil wird der Bereich der Stadtstruktur, Wohnen- und Baulandentwicklung in seinen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken differenziert analysiert (siehe Abb. 4).

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - historischer Ortskern (Sehenswürdigkeit und Denkmal) - geringe Mietpreise - wenig städtische Brachflächen - Ausweisung eines Sanierungsgebiet (Förderung möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauplatzmangel - Unklarheit über Eigentümer - hoher Anteil sanierungsbedürftiger Gebäude - geringe finanzielle Mittel - Leerstand
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - geringe Bautätigkeit bezüglich neuer Wohneinheiten - geschätzter Wohnbedarf (bis 2020) gleicht die geringe Bautätigkeit aus - wenig städtische Brachflächen - Aussage FNP: „Verminderung Durchgangsverkehr Marktplatz“ = Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität - Denkmalschutz: Förderung und Aufrechterhaltung des historischen Ortskerns - Leerstand als Potential für Nachnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauplatzmangel - geringe Bautätigkeit bezüglich neuer Wohneinheiten - wenig Barrierefreiheit durch niedrigen Sanierungsgrad bzw. Neubau - Sanierungsgebiet gibt Einschränkungen bei Bautätigkeit - Denkmalschutz = hoher Aufwand bei Sanierungen, Finanzierung und strikte Vorgaben

Abb. 4 SWOT-Analyse zur Stadtstruktur, Wohnen und Baulandentwicklung | Quelle: eigene Darstellung

2.2.4.1 Stärken

Die Stärke der Stadt in Bezug auf die Stadtstruktur ist der historische Ortskern, der unter Denkmalschutz steht und eine besondere historische Bedeutung hat. Es ist ein Sanierungsgebiet ausgewiesen, das bezogen auf Fördermittel ein großes Potenzial birgt. Auch die geringen Mietpreise sowie die geringe Anzahl innerstädtischer Brachflächen sind als Stärken anzusehen.

2.2.4.2 Schwächen

Eine gravierende Schwäche ist der hohe Anteil an sanierungsbedürftigen Häusern, hauptsächlich im Innenstadtbereich. Hier ist auch der Bauplatzmangel am gravierendsten. Des Weiteren sind keine Wohnbauflächen mehr vorhanden. Die wenigen finanziellen Mittel, welche aus der Schuldentilgung resultieren (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014), der nicht vorhandene Hauseigentümergeverein in der Stadt und der Gebäudeleerstand sind weitere Schwächen (vgl. ebd.).

2.2.4.3 Chancen

Laut Flächennutzungsplan soll durch eine Verminderung des Durchgangsverkehrs am Marktplatz die Wohn- und Aufenthaltsqualität verbessert werden. Durch den Denkmalschutz kann der historische Stadtkern geschützt und erhalten werden. Der bereits erwähnte Leerstand bietet ein Potenzial für Nachnutzungen. Es sind wenige Brachflächen in der Innenstadt vorhanden. Durch Neuausweisung von Wohnbauflächen können baupflichtige junge Menschen in der Stadt gehalten werden.

2.2.4.4 Risiken

In Bezug auf den demographischen Wandel besteht ein hohes Risiko der Stadt durch geringe Bautätigkeit und wenig vorhandener Barrierefreiheit. Verbunden mit dem Bauplatzmangel der Stadt könnte dies negative Auswirkungen für die Stadtentwicklung haben. Das vorhandene Sanierungsgebiet verstärkt diese Risiken noch durch Einschränkungen beim Bau und der Sanierung von Gebäuden. Durch den Denkmalschutz in Vacha kommt es bei einer möglichen Gebäudesanierung zu einem hohen finanziellen Aufwand und zu strikteren Sanierungs- und Bauvorgaben.

2.3 Soziale Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Bei der Bestandsaufnahme und Analyse für den Bereich der sozialen Infrastruktur liegen die Schwerpunkte in der Bevölkerungsentwicklung und den damit einhergehenden Auswirkungen des demographischen Wandels. Wichtig ist auch der Einfluss auf die soziale Infrastruktur mit der Versorgung an medizinischen, wie auch Bildungseinrichtungen und kulturellen und Freizeitaktivitäten.

2.3.1 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Die Daten für diese Bestandsaufnahme beziehen sich auf die Aussagen des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS), besonders auf die Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (KBV) des TLS. Für die Stadt Vacha liegen keine Daten bezüglich einer konkreten Bevölkerungsprognose vor. In der 12. KBV werden kommunalspezifische Daten nur für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl über 5.000 aufgenommen. Zum Zeitpunkt der 12. KBV hatte Vacha unter 5.000 Einwohner, da die Eingemeindung der einzelnen Ortsteile erst in den darauffolgenden Jahren vollzogen wurde. Die Daten für eine Bevölkerungsprognose der Stadt Vacha beziehen sich deshalb auf die Daten des Wartburgkreises (WAK) und werden hier auf die Stadt Vacha übertragen. Es ist anzumerken, dass die Entwicklung Vachas nicht in jeglichen Punkten mit der des Wartburgkreises übereinstimmt. Jedoch fassen die Entwicklungsdaten des WAK auch die der Stadt Vacha mit ein. Es lässt sich so ein Bezug zur Stadt Vacha herstellen und eine in Teilen vergleichbare Situation erkennen. Sie verdeutlicht viel mehr an den Zahlen des WAK einen Entwicklungstrend, der nach den jetzigen Daten und Kenntnissen im Groben auch für die Stadt Vacha eintreffen kann.

Es ist weiterhin zu beachten, dass die Stadt Vacha zum 13.12.2013 mit den Gemeinden Völkershäuser, Martinroda und Wölferbütt zusammengelegt wurde (vgl. TLS o.J.b). Dadurch wurde die Einwohnerzahl der Stadt Vacha erhöht. Daraus resultierend kann es bei Grafiken, die die Stadt Vacha betreffen, zu einem Ausschlag der statistischen Ergebnisse im Jahr 2013 kommen.

2.3.1.1 Bisherige Bevölkerungsentwicklung

Für die Beschreibung der demografischen Entwicklung der Stadt Vacha samt seinen Ortsteilen ist die Einordnung in den regionalen Kontext von Bedeutung, da die Bevölkerungsentwicklung nicht extrahiert von umliegenden Gegebenheiten betrachtet werden kann. Deshalb wird vorab ein kurzer Überblick über die regionalen Rahmenbedingungen gegeben.

Das gesamte Land Thüringen ist derzeit von einer schrumpfenden Bevölkerungsentwicklung geprägt. Die Einwohnerzahl Thüringens ist in den Jahren von 1950 mit 2,93 Millionen Einwohnern bis 2013 auf 2,16 Millionen Einwohner geschrumpft (vgl. TLS o.J.c). Ein solcher Trend ist auch im Wartburgkreis erkennbar. Für den Wartburgkreis wird das Jahr 1998 (31.12.1998) betrachtet, da in diesem Jahr Eisenach als kreisfreie

Stadt aus dem WAK ausgegliedert. Dies entspricht den derzeitigen Bevölkerungsverhältnissen im Wartburgkreis (vgl. TLS o. J.d). Laut den Ergebnissen des TLS ist die Bevölkerungszahl im Wartburgkreis von 146.708 Einwohnern am 31.12.1998, auf 126.283 am 31.12.2013 gesunken (vgl. ebd.). Als Rahmenbedingung lässt sich insgesamt feststellen, dass die Region um Vacha von einer schrumpfenden Bevölkerungsentwicklung geprägt ist. Für die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vacha ist ebenfalls ein Rückgang der Bevölkerungszahl erkennbar. Die Bevölkerungszahl der Stadt ist von 1994 (31.12.) mit 4.162 auf 3.644 Einwohner im Jahr 2012 (31.12.) gesunken. Am 31.12.2013 lebten in Vacha 5.464 Einwohner (vgl. TLS o.J.e). Dieser Zuwachs begründet sich mit der Eingemeindung der Ortsteile zur Stadt Vacha. Somit ist in der Statistik ein Anstieg der Bevölkerungszahl im Jahr 2013 zu erkennen. Ohne die Eingemeindung wird jedoch der Rückgang der Bevölkerungszahl ersichtlich (siehe Anhang 10: Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Vacha).

2.3.1.2 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose zeigt die zukünftige Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Vacha einschließlich seiner Ortsteile auf. Für die Stadt Vacha liegt bisher keine Bevölkerungsprognose durch das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) vor. Die folgende Prognose stützt sich auf die Bevölkerungsdaten sowie auf die Aussagen und Annahmen der 12. KBV des TLS zum Wartburgkreis (WAK). Auch hier ist anzumerken, dass die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vacha nicht in allen Belangen der Entwicklung des gesamten WAK entspricht. In dessen Bevölkerungsstruktur fließen auch die Daten der Stadt Vacha mit ein. Aus diesem Grund können die Daten der Bevölkerungsentwicklung des WAK für diese Prognose herangezogen werden. Folgend wird eine Bevölkerungsprognose für die Stadt Vacha aufgestellt und mit der des Wartburgkreises verglichen.

Die 12. KBV wurde im Jahr 2010 veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt hatte der WAK eine Einwohnerzahl von 130.424 (vgl. TLS 2010: 88). Für das Jahr 2013 prognostiziert die 12. KBV für den WAK einen Bevölkerungsrückgang auf 126.052 Einwohner und für das Jahr 2030 auf 100.428 Einwohner (vgl. ebd.). Das ist ein Bevölkerungsrückgang von 2013 bis 2030 um 20,32 Prozent.

Tatsächlich lebten im Wartburgkreis 2013 laut TLS 126.283 Menschen (vgl. TLS o.J.d). Das heißt, dass die Prognose von 2010 mit einer geringen Abweichung von 231 Bewohnern für 2013 in etwa eingetreten ist. Zwar ist der Zeitraum von 2013 bis 2030 längerfristig und kann somit größere Änderungen erfahren als der Zeitraum 2010 bis 2013. Dennoch ist anzunehmen, dass die Prognose eine Entwicklungsrichtung aufzeigt. Wenn die Entwicklung der Bevölkerungszahl von Vacha im Jahr zum Stichtag des 31.12.2013 mit 5.464 Einwohnern bis 2030 mit der Schrumpfung entsprechend den Daten der 12. KBV für den WAK von 2013 auf 2030 verglichen wird (Rückgang um 20,32 %), ergibt dies für Vacha eine Einwohnerentwicklung für das Jahr 2030 auf 4.354 Einwohner. (20,32 % der Einwohner Vachas im Jahr 2013 (5.464) sind 1.110 Einwohner, d.h. ein Einwohnerrückgang um 1.110 Personen bis 2030).

Die Aussage dieser Prognose besagt grundsätzlich eine schrumpfende Einwohnerzahlenentwicklung der Stadt Vacha für die kommenden Jahre. Ob die Entwicklung zukünftig dieser Prognose entsprechend wird, ist, wie bereits erwähnt, anzuzweifeln. Jedoch ist anzunehmen, dass die Entwicklung der Einwohnerzahl Vachas in Zukunft wie im gesamten Entwicklung des WAK rückläufig sein wird.

2.3.1.3 Entwicklung der Altersstruktur

Der demografische Wandel bewirkt eine Veränderung der Altersstruktur der Stadt Vacha hin zu einer im Durchschnitt älter werdenden Gesellschaft (vgl. TLS o.J.f).

Das TLS ordnet in den verfügbaren Statistiken die Altersklassen in die Kategorien „unter 6 Jahre“, „6-15 Jahre“, „15-65 Jahre“ sowie „65 Jahre und älter“ ein (vgl. ebd.). Eine detailliertere Einteilung der Altersklassen liegt nur im Rahmen des Zensus für das Jahr 2011 vor (vgl. TLS o.J.i). (Für eine detailliertere Übersicht der Altersstruktur für das Jahr 2011 (siehe Anhang 11: Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen [Zensus 2011]).

Ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2012 ist ein leichter Anstieg der Bevölkerungskurve der „unter 6-Jährigen“ erkennbar. Die Anzahl der Personen im Alter von „6 bis unter 15“ Jahren ist vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2012 insgesamt gefallen, wenn auch seit dem Jahr 2005 ein Anstieg zu erkennen ist. Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Altersklassen „15 bis unter 65 Jahre“ ist abnehmend. Die Bevölkerungsentwicklung der „über 65-Jährigen“ ist in den Jahren 2000 bis 2005 leicht angestiegen, von 2005 bis 2012 jedoch konstant geblieben (vgl. TLS o.J.f) (siehe Abb. 5).

Um die Entwicklung der Anteile einzelner Altersklassen an der Gesamtbevölkerung Vachas zu verdeutlichen, werden folgend zwei Diagramme abgebildet. Um eine Verzerrung der Daten (mit absoluten Zahlen) aufgrund der Eingemeindung der weiteren Stadtteile zur Gesamtstadt Vacha zu vermeiden, sind die Daten zur Altersstruktur in den jeweiligen Jahren als relative Zahlen in Prozent angegeben. Hier werden vor allem das Jahr 2000 als frühestes Jahr der Statistik des TLS sowie das Jahr 2013 als Jahr mit den aktuellsten vorhandenen Daten betrachtet. Im Jahr 2000 setzte sich die Bevölkerung Vachas folgendermaßen zusammen (Daten sind gerundet): 3,92 % der Bevölkerung

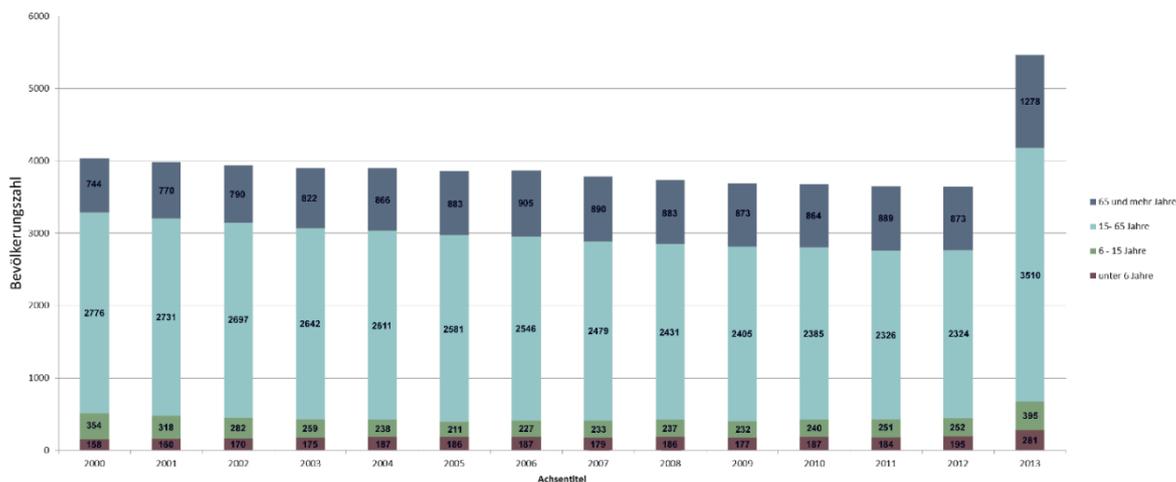


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (jeweils am 31.12. des Jahres) |
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.

sind der Altersklasse „unter 6 Jahre“ zuzuordnen. Der Anteil der 6 bis 15-Jährigen beträgt 8,78 %. Die größte Altersgruppe sind die 15 bis 65-Jährigen mit 68,85 %. Die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter haben einen Anteil von 18,45 % an der Gesamtbevölkerung Vachas im Jahr 2000 (vgl. TLS o.J.f).

Im Vergleich zu dem Jahr 2013 sind Veränderungen der Anteile der Altersklassen erkennbar: Der Anteil der „unter 6-Jährigen“ ist demnach von 2000 bis 2013 um 1,22 % auf insgesamt 5,14 % angestiegen. Die Altersklasse der „6 bis 15-Jährigen“ auf 7,23 % gesunken, ebenso die der „15 bis 65 Jährigen“, welche um 4,61 % gegenüber dem Jahr 2000 gesunken ist. Demgegenüber erfährt die Altersklasse der 65 Jährigen und älter einen Zuwachs um 4,89 % auf insgesamt 23,34 % (vgl. ebd.). Mit dieser Veränderung der Altersstruktur ist zwar eine stabile bis steigende Rate der „unter 6-Jährigen“, jedoch auch eine Zunahme der älteren Bevölkerungsteile erkennbar (siehe Anhang 12: Bevölkerungsstruktur für die Jahre 2000 und 2013).

2.3.1.4 Mortalitäts- und Geburtenrate

Um Aussagen zu der Bevölkerungsentwicklung aufgrund der Geburten- und der Sterberate zu treffen, ist der Überschuss an Geborenen bzw. an Gestorbenen von Bedeutung. In Betracht der Geburten- und der Sterberate wird ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2012, ausgenommen 2010, ein Überschuss der Gestorbenen ersichtlich. Demzufolge gab es in den jeweiligen Jahren mehr Sterbefälle als Geburten. Eine Ausnahme ist das Jahr 2010 mit einer ausgeglichenen Geburten- und Sterberate. Im Jahr 2012 besteht der höchste Überschuss an Gestorbenen (13 Personen). Im Jahr 2013 gab es mit einem Geburtenüberschuss von 11 Personen eine gegenläufige Entwicklung (vgl. LS o.J.g) (siehe Anhang 13: Natürliche Bevölkerungsbewegung).

2.3.1.5 Wanderungen

Im folgenden Abschnitt wird der Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge beschrieben. Die Entwicklung dessen blieb in den Jahren 2000 bis 2013 wechselhaft (siehe Abb. 6). So gab es ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2003 mehr Fort- als Zuzüge, in den Jahren 2004 und 2006 mit einem Überschuss von 7 bzw. 17 Personen wieder mehr Zuzüge. Im Jahr 2011 erreichte die Rate der Zuzüge ihren bisherigen Höchststand mit einem Zuzug von

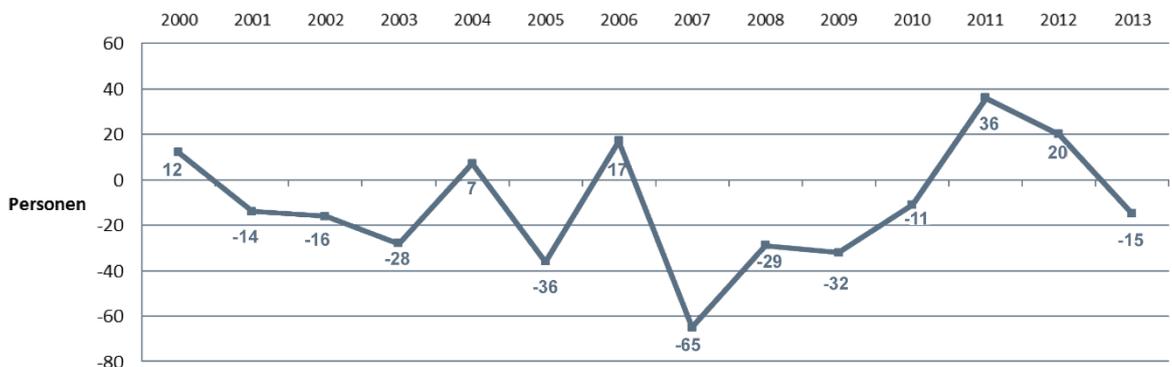


Abb. 6: Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zu- und Fortzüge insgesamt |
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.

26 Personen. Allerdings kam es bis zum Jahr 2013 wieder zu Fortzügen. Grundsätzlich ist hier eine schwankende Entwicklung der Wanderungsbewegung erkennbar, jedoch nahmen die Fortzüge in den letzten zwei Jahren wieder zu (vgl. TLS o.J.h).

2.3.1.6 Ausländische Bevölkerung

Die Daten bezüglich der Angaben zur ausländischen Bevölkerung in Vacha beziehen sich auf die Inhalte des Zensus 2011 des Thüringer Landesamt für Statistik und haben aufgrund von Abweichungen „infolge der Geheimhaltung eingeschränkte Aussagewirkung“ (TLS o.J.j). Nach diesen Datenerhebungen ist der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung Vachas als sehr gering einzustufen (vgl. ebd.).

2.3.2 Bildungseinrichtungen

Laut des Thüringer Landesamtes für Statistik sind für das Jahr 2013 281 Kinder unter sechs Jahren und 395 Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren in der Stadt Vacha und den umliegenden Stadtteilen gemeldet. Es befinden sich im Ortsgebiet sowohl Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter, als auch eine Grundschule und ein Gymnasium. Die Konzentration der Institutionen liegt, mit Ausnahme einer Kindertageseinrichtung in Völkershausen, in der Stadt Vacha. Alle Einrichtungen weisen eine hohe Auslastungsrate auf (vgl. TLS o.J.f).

2.3.2.1 Kindereinrichtungen

In der Stadt Vacha befinden sich zwei Kindertageseinrichtungen in denen rund 235 Kinder betreut werden. Der Träger beider Einrichtungen ist die Stadt Vacha.

In der Integrativen Kindertageseinrichtung Vacha können bis zu 187 Kinder aufgenommen werden. Momentan liegt die Auslastung der Einrichtung mit 164 Kindern bei rund 90 Prozent. In elf altersgemischten Gruppen werden die Kinder von insgesamt 27 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern betreut. Zum Fachpersonal gehören neben Erzieherinnen, einer Sozialpädagogin und einer Diplom-Pädagogin auch Heilpädagoginnen und Heilerziehungspflegerinnen (vgl. Kindergarten Vacha o.J.). In den vier integrativen Gruppen der Einrichtung erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Physiotherapien, Logopädie, der Gehörlosenschule Gotha, dem Mobilien Sonderpädagogischen Dienst und dem Sozialpädagogischen Zentrum Suhl (vgl. ebd.). Auf einem Grundstück von 5.191 m² Größe ist die Integrative Kindertageseinrichtung auf zwei Gebäude aufgeteilt. Die Außenanlage ist mit diversen Spielgeräten ausgestattet und kindgerecht gestaltet (vgl. ebd.).

Die zweite Einrichtung zur Kinderbetreuung ist die seit dem Jahr 1954 bestehende Kindertagesstätte Kinderland in Völkershausen. Seit dem Gebirgsschlag im Jahre 1989 liegt diese in der Straße „Am Hämich 4“ im Ortsteil Völkershausen. Mit der Betreuung von 72 Kindern ist diese Einrichtung voll ausgelastet (vgl. ebd.).

2.3.2.2 Schulen

In der Stadt Vacha wurden im Jahre 2011 laut des Zensus des Thüringer Landesamtes für Statistik 245 Kinder im Alter von 6 – 15 Jahren und 62 Jugendliche von 15 – 18 Jahren gezählt (vgl. TLS o.J.f). Für deren schulische Bildung stehen in der Stadt Vacha eine Grundschule und ein Gymnasium zur Verfügung. Die Regelschule befindet sich im etwa acht Kilometer entfernten Räsa. Eine berufsbildende Schule ist nicht vorhanden.

In der „Schulstraße 9 – 11“ in Vacha befindet sich die Vitus-Grundschule. Es handelt sich hierbei um eine staatliche Grundschule, dessen Träger das Landratsamt Wartburgkreis ist und durch das Staatliche Schulamt Westthüringen verwaltet wird (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014). Die insgesamt 125 Schüler werden in der Schuleingangsphase und den Klassenstufen drei und vier, durch acht Lehrerinnen und eine Erzieherin unterrichtet und betreut (vgl. ebd.). Das 1999 an die Schule übergebene Gebäude ist voll saniert und weist modern ausgestattete Unterrichtsräume auf. Zur behindertengerechten Gestaltung wurden entsprechende Sanitäreinrichtungen installiert, Parkplätze und Zufahrten eingerichtet und ein ebener Schulhof gestaltet. Es stehen Räume für den Früh- und Späthort im Gebäude zur Verfügung. In einer fußläufigen Entfernung von etwa 800 Metern befindet sich eine 968 m² große Zwei-Felder-Halle für den Sportunterricht der Schule. Da die Kapazitäten der Schule jedoch nicht für alle Kinder sämtlicher Ortsteile ausreichen, muss zum Teil auf die Grundschule in Öchsen ausgewichen werden (vgl. ebd.).

Die Vitus-Grundschule bietet eine Beratung der Eltern der künftigen Schulanfänger und zu weiterführenden Schulen an. Zudem hat sie Kooperationen mit der freiwilligen Feuerwehr Vacha, dem Karnevalsverein Vacha, dem Schulförderverein der Vitus-Grundschule Vacha e.V. und dem Stadtmuseum Burg Wendelstein Vacha (vgl. Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport 2014a).

Eine weitere Bildungseinrichtung, das staatliche Gymnasium "Johann Gottfried Seume", befindet sich in der „Völkershäuser Straße 9“ in Vacha (siehe Abb. 7). Diese weiterführende Schule wird wie die hiesige Grundschule durch das Staatliche Schulamt Westthüringen verwaltet. Öffentlicher Träger ist das Landratsamt Wartburgkreis. Der Einzugsbereich der Schule erstreckt sich unter anderem bis nach Geisa, Merkers-Kieselbach und über die Hessische Grenze hinaus bis nach Schenklengsfeld (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014). Das Leitbild des Gymnasiums ist die Vermittlung einer ganzheitlichen Bildung, Förderung von Begabungen und die Motivation von Schülern. Die Betreuung und Unterrichtung von insgesamt 551 Schülern in den Klassenstufen 5 – 12 erfolgt durch 45 Lehrer bzw. Lehrerinnen, Erzieher bzw. Erzieherinnen und son-



Abb. 7: Hauptgebäude des „Johann Gottfried Seume“ Gymnasiums | Quelle: eigenes Bildarchiv

derpädagogische Fachkräfte (vgl. Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium Vacha o.J.). Das Hauptgebäude in Vacha ist mit naturwissenschaftlichen Fachräumen und Computerräumen ausgestattet. Vier Klassen der Klassenstufen 5 bis 8 werden in der Außenstelle im 18 km entfernten Geisa unterrichtet, um den jüngeren Schülern den Fahrweg zu ersparen. Der Schule stehen zwei Sporthallen von 600 - 968 m² Größe in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Beide sind mit behindertengerechten Toiletten ausgestattet. Ein 3.500 m² großer Sportplatz befindet sich in einer Entfernung von 40 Metern zur Schule (vgl. ebd.).

Das "Johann Gottfried Seume" Gymnasium steht in Kooperation mit den Schulpartnern „Collège Berthelot“ in Frankreich und dem „Merletcollege“ in den Niederlanden (vgl. Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport 2014b). Zudem ist es mathematisch-naturwissenschaftlich orientiert und bietet ein vielfältiges Fremdsprachenangebot an (vgl. Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium Vacha o.J.).

2.3.2 Medizinische Versorgung & Pflegeeinrichtungen

Die Stadt Vacha hat ein umfangreiches Angebot an Ärzten verschiedener Fachrichtungen, medizinischen Dienstleistern und Pflegemöglichkeiten vorzuweisen. Diese sind räumlich auf die Stadt Vacha und ihre Ortsteile verteilt.

2.3.2.1 Kliniken und Krankenhäuser

Seit dem Jahr 1996 verfügt die Stadt Vacha nicht mehr über ein eigenes Krankenhaus. Dadurch muss die medizinische Versorgung auf überörtlicher Ebene durch die Kliniken der nächstgrößeren Städte sichergestellt werden. Die Grund- und Regelversorgung wird durch das Klinikum Bad Salzungen GmbH gewährleistet. Dieses liegt rund 23 km östlich von Vacha und verfügt über 422 Betten (vgl. Klinikum Bad Salzungen GmbH 2014). Des Weiteren befindet sich in Bad Salzungen die Asklepios Parkklinik, eine Fachklinik für Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationen im Bereich Pneumologie, HNO, Allergologie und Onkologie sowie Orthopädie (vgl. Klinik Bad Salzungen GmbH o.J.). Drei weitere Fachkliniken für Rehabilitation und Anschlussheilbehandlungen unterschiedlicher Krankheitsfelder befinden sich im rund 35 km entfernten Bad Liebenstein. Diese sind die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein, die Kurparkklinik Dr. Lauterbach-Klinik GmbH und die Heinrich-Mann-Klinik (vgl. Malek 2015).

2.3.2.2 Ärzte und Heilpraktiker

Die Stadt Vacha verfügt insgesamt über 13 Arztpraxen verschiedener Behandlungsbereiche. So befinden sich im „Medizinischen Versorgungszentrum Vacha“ eine Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie eine Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Zudem sind in der Stadt praktizierende Ärzte für die Gebiete Allgemeinmedizin, Chirurgie, Augenheilkunde, Stomatologie, Innere Medizin und Psychotherapie vorhanden. Im Stadtteil Völkershäuser sind zwei Zahnarztpraxen und eine Allgemeinmedizinerin angesiedelt. Des Weiteren gibt es in der Stadt Vacha eine Naturheil- und eine Tierarztpraxis.

2.3.2.3 Medizinische Dienstleister & Apotheken

Die therapeutische Versorgung der Stadt ist durch vier Praxen für Physiotherapie und eine für Ergotherapie gewährleistet. Des Weiteren befinden sich im Stadtgebiet eine Apotheke, ein Fachgeschäft für Augenoptik und Hörgeräte sowie eines für Augenoptik.

2.3.2.4 Pflege- & Betreuung

Die Versorgung und Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen in Vacha gewährleisten verschiedene Einrichtungen. So befindet sich zum Beispiel in der Stadt eine von der Arbeiterwohlfahrt betriebene Tagesstätte für Menschen mit geistiger Behinderung. Eine vollstationäre Pflege wird durch die Seniorenpflege „Altes Krankenhaus“ abgesichert. Diese Einrichtung der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH besteht seit dem Jahr 2011 auf dem ehemaligen Krankenhaugelände und bietet Platz für insgesamt 60 Bewohner (vgl. Klinikum Bad Salzungen GmbH 2015).

Eine häusliche Versorgung pflegebedürftiger Menschen bietet die Caritas Sozialstation Vacha, die dem Caritas-Verband Regionen Fulda & Geisa e.V. zugehörig ist. Zu ihren Leistungen gehören neben der Grundpflege, Behandlungspflege und Verhinderungspflege auch eine hauswirtschaftliche Versorgung und informierende, beratende und vermittelnde Tätigkeiten (vgl. Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e.V. o.J.). Der Kreisverband Schmalkalden-Meiningen der Volkssolidarität betreibt in Vacha einen Seniorenklub, in dem Nachmittage bei Kaffee und Kuchen, Vorträge zu verschiedenen Themen, Sport oder Gesellschaftsspiele für die ältere Bevölkerung angeboten werden. Zudem bietet die Volkssolidarität den ganzjährigen Service "Essen auf Rädern" und einen werkstägigen "stationären Mittagstisch" in der Begegnungsstätte an (vgl. Volkssolidarität Kreisverband Schmalkalden-Meiningen e.V. o.J.).

2.3.3 Sonstige Einrichtungen

In der Stadt Vacha und ihre Stadtteile ist eine Vielzahl von Vereinen und Institutionen, die der Freizeitgestaltung dienen, tätig. Es gibt Angebote für diverse Altersklassen und Interessen, so in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur.

2.3.3.1 Sport- und Freizeitangebot

Die Sportart Fußball wird durch verschiedene Vereine vertreten. Zu diesen zählen der VfB 1919 Vacha e.V., der eine Spielergemeinschaft mit dem SV 59 Martinroda e.V. pflegt, der SV Oberzella 1957 e.V. und die Spielergemeinschaft zwischen dem FSV Blau-Weiss Völkershäuser und dem SV Wolf Wölferbütt. Der VfB 1919 Vacha e.V. bietet zudem die Sportarten Basketball, Faustball, Tischtennis und Volleyball an (vgl. VfB 1919 e.V. Vacha o.J.). In der Stadt Vacha befindet sich zudem eine Zweigstelle der Eisenaacher Kampfsportschule Berk. Weitere Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung werden durch diverse Vereine angeboten, so unter anderen der gemeinnützig tätige Feuerwehrverein Vacha 1937 e.V. mit seinen rund 80 Mitgliedern (vgl. **Freiwillige Feuerwehr Vacha o.J.**) und der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes mit zurzeit 63 erwachse-

nen Mitgliedern (vgl. DRK-Ortsverein Vacha o.J.). Aber auch Fischerei- und Angelvereine, Jagdgenossenschaften, Tierzuchtvereine und ein Schutz- und Gebrauchshunde Sportverband sind im Stadtgebiet tätig (vgl. Stadt Vacha 2015b).

Der Rhönklub Zweigverein Vacha e.V. ist neben der Organisation von Wanderungen auch im Bereich des Natur- und Umweltschutzes aktiv. Er betreibt auch an den Wochenenden die Schutzhütte auf dem Öchsen (vgl. Rhönklub Zweigvereins Vacha e. V. o.J.). Des Weiteren besteht in der Stadt Vacha der Kleingartenverein "Vorderrhön" e.V. (vgl. Kleingartenverein „Vorderrhön“ e.V. 2012) mit rund 200 Mitgliedern, der Förderverein Vachaer Schwimmbad e.V. und der Gewerbeverein Vacha e.V.. Das gesellschaftliche Leben in der Stadt wird auch durch den Stadtverband der CDU Vacha, die SPD Vacha sowie die Gemeinschaft der Freien Wähler mitgestaltet. Außerdem gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche. So führt der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuz eine Kinder- und Jugendgruppe (vgl. DRK-Ortsverein Vacha o.J.). Es gibt die Oberzellaer Jugend- und Burschenschaft Zellsche-Gickel (vgl. Stadt Vacha 2015b) und ehrenamtlich geleitete Jugendclubs der Caritas in Vacha, Völkershausen, Martinroda und Oberzella (vgl. Caritas für die Regionen Fulda und Geisa e.V., 30.12.2014).

Eine vollständige Liste der ortsansässigen Vereine und Gesellschaften befindet sich im Anhang (siehe Anhang 14: Sport- und Freizeitangebote).

2.3.3.2 Religion

In der Stadt Vacha und den zugehörigen Stadtteilen wird der christliche Glaube durch drei Kirchgemeinden vertreten. Neben gemeinnützigen Tätigkeiten finden in allen drei Institutionen regelmäßige Messen bzw. Gottesdienste statt.

Die beiden in Vacha bestehenden Gotteshäuser, welche nach im 14. Jahrhundert erbaut wurden werden durch die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Vacha und Oberzella genutzt. Hierzu zählen die von 1821 bis 1824 neuerrichtete Johanneskirche, sowie die im Jahre 1821 neuerrichtete Serviten-Klosterkirche. Seit dem Jahr 2003 stellt die Klosterkirche auch den Endpunkt des ökumenischen Pilgerweges, der durch Mitteldeutschland verläuft, dar. Durch die Pfarrerin und den Pfarrer der Kirchgemeinde werden diverse Gemeindeveranstaltungen wie Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Mutter-Kind-Kreise, Kinderclubs, Kinderchor, Walking-Gruppen, Näh-Gruppen oder Frauenkreise angeboten (vgl. Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach o.J.).

Die dem Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach zugehörige Evangelisch-Lutherische Gemeinde Völkershausen zählt insgesamt 1.156 Gemeindemitglieder. Unter den Zuständigkeitsbereich dieses Pfarramtes fallen auch die Orte Martinroda, Willmanns, Wölferbütt, Hutha und Mari-



Abb. 8: Michaeliskirche Völkershausen |
Quelle: eigenes Bildarchiv

engart (vgl. Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Völkershäuser o.J.). Der Gemeinde stehen neben der 1992 erbauten Michaeliskirche (siehe Abb. 8) auch Gemeinderäume in Völkershäuser und Wölferbütt und die Klosterruine in Mariengart für gemeindliche Aktivitäten zur Verfügung. Zu diesen zählen unter anderen die Leitung eines Frauen- und eines Bläserchors, ein Künstlerdienst, die Veranstaltungen von Festen und Umzügen, Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Die katholische Kirchengemeinde Vacha wird durch das Pfarramt St. Elisabeth betreut. Dieses leitet einen Chor und eine Band. Der Gemeinde zugehörig ist die im Jahr 1907 errichtete St. Elisabeth Kirche (vgl. Katholisches Pfarramt St. Elisabeth o.J.).

2.3.3.3 Bibliothek

Die Stadt Vacha betreibt die stadteigene Bibliothek „Am Storchenturm“. An drei Tagen in der Woche und an jedem ersten Sonntag im Monat ist die Ausleihe verschiedener Medien möglich. Die Stadtbibliothek befindet sich in städtischer Hand, ist allerdings in ein Gebäude nichtstädtischen Eigentums eingemietet (vgl. Stadt Vacha o.J.f).

2.3.3.4 Kunst und Kultur

Im Bereich Kunst und Kultur besteht in der Stadt Vacha ein breitgefächertes Angebot. Dieses wird zum Großteil durch verschiedene Vereine sichergestellt. So organisieren der Carnivals Club Vacha e.V., der Talbacher Karnevalsclub TKC e.V. in Völkershäuser (vgl. TKC e.V. o.J.), die diversen Kirmesgesellschaften und der IGRock e.V. (vgl. IGRock e.V. o.J.) Feste und Veranstaltungen. Seit 1992 richtet der 1.Väcker-Country-club e.V. regelmäßig interne Treffen aus (vgl. 1.Väcker-Country-Club e.V. o.J.). Der Männerchor Völkershäuser tritt zu verschiedenen Anlässen wie Weinfesten oder Umzügen in der Gemeinde auf (vgl. Männerchor Völkershäuser e.V. o.J.). Der IG "LebensART" e.V. in Völkershäuser organisiert kulturelle Veranstaltungen in den Gemeinden der Vorderröh in Form von Konzerten, Musik- und Theaterveranstaltungen, Kunsthandwerkermärkten oder Comedy- und Bauerntheaterveranstaltungen (vgl. Interessengemeinschaft LebensArt Völkershäuser o.J.). Die 2007 gegründete Interessenvereinigung Verkehrsgeschichte Mittleres Werratal e.V. befasst sich mit dem Erhalt und der Wiederbelebung der ungenutzten Eisenbahn-Infrastruktur im mittleren Werratal (vgl. Interessenvereinigung Verkehrsgeschichte mittleres Werratal e.V. o.J.). An sechs Tagen der Woche sind das Museum und die Puppensammlung in der "Burg Wendelstein" in Vacha zu besichtigen. Zusätzlich finden in den Räumlichkeiten der Burg zeitweise Sonderausstellungen statt. Betreut und gepflegt wird die Einrichtung durch den Heimat- und Geschichtsverein Vacha e.V. (vgl. Museum- und Puppensammlung "Burg Wendelstein" o.J.).

Weitere kulturelle Einrichtungen befinden sich in der Gemeinde Völkershäuser. Dazu gehören ein Bürgerhaus mit der sogenannten Wandelhalle, dem Glashaus und einer Freilichtbühne (siehe Anhang 38: Bürgerhaus mit Wandelhalle Völkershäuser). Durch die Gemeindeverwaltung werden vor Ort verschiedene Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Sport, Gesundheit und Unterhaltung angeboten (vgl. CYLEX INTERNATIONAL S.N.C. 2014). Eine vollständige Liste über das Kunst- und Kulturangebot befindet sich im Anhang (siehe Anhang 15: Kunst und Kultur).

2.3.4 SWOT-Analyse für Soziale Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Folgend werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme der sozialen Infrastruktur analysiert und in Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken differenziert (siehe Abb. 9).

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsdurchmischung durch Eingemeindung - momentan stabile Geburtenrate - Grundversorgung und Auslastung der Bildungseinrichtungen - integratives Betreuungsangebot für Kinder - breites Angebot medizinischer Versorgung - Angebot häuslicher Pflege - vielseitiges Vereins-, Freizeit- und Kulturangebot - ortseigene Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> - Mortalitätsrate höher als Geburtenrate - negatives Wanderungssoldo - hohe Entfernung zu Kliniken - kein altersgerechtes Wohnen für Senioren vorhanden - geringe Aufnahmekapazitäten im Pflegeheim
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Demografischer Wandel = bessere Schulorganisation durch Bündelung an jeweils einem Standort - Erhalt der überörtlichen Bedeutung des Gymnasiums - Thüringer Schulgesetz ermöglicht freie Wahl der Schule - Generationswechsel der Ärzte ermöglicht Ansiedlung junger Ärzte - Bündelung medizinischer Versorgung in einer Einrichtung - differenzierte Vereinsstruktur und die Erhöhung der Identifikation mit der Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> - Überalterung / homogene Bevölkerungsstruktur / Bevölkerungsrückgang = Rückgang der Auslastungsrate von Bildungseinrichtungen = Mitgliederschwund in Vereinen = zu geringes Pflegeangebot - bevorstehender Ruhestand vieler Ärzte

Abb. 9: SWOT-Analyse zur sozialen Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsentwicklung und Demografie | Quelle: eigene Darstellung

2.3.4.1 Stärken

Die Stadt Vacha hat zum 31.12.2013 die umliegenden Ortsteile Martinroda, Völkershausen und Wölferbütt eingemeindet (vgl. TLS o.J.b). Dadurch wurde die Gesamtbevölkerungszahl Vachas erhöht. Neben den finanziellen Vorteilen der Mittelzuweisung durch das Land Thüringen, die sich an der Einwohnerzahl orientiert, sind auch für die soziale Infrastruktur und das kulturelle Angebot Stärken abzuleiten. Mit einer steigenden Gesamtbevölkerungszahl kann ebenso die Zahl verschiedener Altersgruppen, kultureller Zugehörigkeiten sowie insgesamt eine höhere soziale Durchmischung und Heterogenität der Bevölkerung erreicht werden.

Als weitere Stärke ist die momentan stabile Geburtenrate hervorzuheben. Trotz zunehmender Zahlen älterer Menschen wurden in den letzten Jahren konstante Geburtenzahlen verzeichnet. Dies ist in Hinblick auf die zukünftige Auslastung der Bildungseinrichtungen als auch auf die Bevölkerungsdurchmischung mit jüngeren Menschen als Stärke zu bewerten.

Eine Grundversorgung an Bildungseinrichtungen ist in der Stadt Vacha und in den umliegenden Ortsteilen vorhanden. Es gibt mit Ausnahme einer Regelschule und Angeboten im tertiären Bildungsbereich, wie Hochschulen, verschiedene Bildungsangebote im

primären und sekundären Bereich. Grundsätzlich sind alle Bildungseinrichtungen im Gemeindegebiet ausgelastet. In diesem Sinne ist als Stärke das Wilhelm-Gottfried-Seume Gymnasium in Vacha zu nennen. Dieses ist derzeit sehr gut ausgelastet und stellt einen Anziehungspunkt für Schüler über das Ortsgebiet hinaus bis in das Bundesland Hessen hinein dar. Als weitere Stärke des Bildungsangebotes ist das im Ortsgebiet vorhandene integrative Betreuungsangebot für Kinder zu nennen, dass durch die integrative Kindertageseinrichtung in Vacha erfolgt. In der Stadt Vacha ist ein breites Angebot medizinischer Versorgung gebündelt. Durch die Bündelung der medizinischen Einrichtungen innerhalb der Kernstadt Vacha bestehen kurze Wege zu den einzelnen Fachärzten. Grundlegende medizinische Angebote wie Allgemeinmediziner und Zahnärzte sind über das Angebot in der Kernstadt Vacha hinaus auch in anderen Ortsteilen vorhanden. Weiterhin ist ein Grundangebot häuslicher Pflege vorhanden.

In der Stadt Vacha und den zugehörigen Stadtteilen ist ein vielseitiges Vereins- und Kulturangebot vorhanden. Eine hohe Zahl an Vereinen decken unterschiedliche Bereiche wie Sport, Musik, Natur und örtliche Traditionen mit ab. Diese Angebote werden durch vereinzelte Freizeitmöglichkeiten ergänzt. Eine weitere Stärke der Stadt Vacha ist die ortseigene Bibliothek.

2.3.4.2 Schwächen

Eine Schwäche des sozialen Bereiches der Stadt Vacha ergibt sich aus den Folgen des demografischen Wandels. Durch die erhöhte Zahl an Sterbefällen im Vergleich zu den Geburten ist von einer zukünftigen Überalterung der Bevölkerung auszugehen. Hinzu kommt die Zunahme an Fortzügen in den letzten Jahren. Einhergehend mit dem Problemfeld des Wandels der Altersstruktur ist die geringe Kapazität an vollstationären Pflegeplätzen im ansässigen Seniorenheim als Schwäche zu bewerten. Zudem bestehen in der Stadt keine altersgerechten Wohnformen, die einen Übergang zwischen dem eigenen Heim und einer vollstationären Pflegeeinrichtung darstellen.

In der hohen Entfernung zu Kliniken liegt eine weitere Schwäche. Hieraus resultiert, dass die medizinische Versorgung weitestgehend durch die bestehenden Angebote der Stadt aufgefangen und ausgeglichen werden muss. Hinzu kommt das geringe Maß an Identifikation mit der Gesamtstadt Vacha innerhalb der Ortsteile. Die Zusammengehörigkeit der einzelnen Ortsteile unter dem gemeinsamen Namen der Stadt Vacha ist somit ausbaubar. In diesem Rahmen stellt sich die Herausforderung, die einzelnen Teile der Stadt näher zusammenzubringen und zeitgleich ihre Eigenidentität zu wahren und zu stärken.

2.3.4.3 Chancen

Eine Chance des demografischen Wandels stellt die derzeitige stabile Geburtenrate dar. Damit besteht die Aussicht, die Bildungseinrichtungen in den kommenden Jahren weiterhin auszulasten. Zudem kann durch die Bündelung der Bildungseinrichtungen an einem Standort, zum Beispiel in der Kernstadt Vacha, eine bessere Schulorganisation erreicht werden. Dadurch können Bildungsangebote aufeinander abgestimmt und verknüpft sowie Mittel gezielt eingesetzt werden. Als weitere Chance ist das Gymnasium

Vacha zu nennen. Durch die Auslastung und den Einzugsradius des Gymnasiums können jüngere Menschen integriert werden. Eine Chance stellt diesbezüglich das Thüringer Schulgesetz dar, das die freie Wahl einer Schule ermöglicht. Dadurch können die Bedeutung und der Zulauf der Schule gefestigt und ausgebaut werden, sodass zunehmend Schüler aus umliegenden Kommunen diese nutzen können. Vacha kann durch diese Möglichkeiten einen kleineren regionalen Bildungsknotenpunkt bilden.

Durch die Schaffung von altersgerechten bzw. barrierefreien Wohnraum in Bestandsimmobilien kann Vacha mit seiner vergleichsweise guten Infrastruktur auch für die älter werdende Bevölkerung attraktiver werden. Bedingt durch den hohen Altersdurchschnitt der Ärzte im Stadtgebiet besteht ein Generationswechsel bevor. Im Rahmen der Stadtentwicklung und der Daseinssicherung der medizinischen Versorgung besteht die Chance, medizinische Arbeitsplätze anzubieten und verstärkt junge Ärztinnen und Ärzte in Vacha und den umliegenden Stadtteilen anzusiedeln. Dazu müssen jedoch Anforderungen an die Lebensqualität und die weiteren Berufsaussichten gestellt werden. Durch Anreize, wie z.B. die Schaffung von Wohnbauflächen, können jüngere Menschen und Familien dazu bewegt werden, sich in Vacha niederzulassen. Zusätzlich kann die ärztliche Versorgung räumlich in Vacha gebündelt werden. Damit kann die Grundversorgung mit Fachärzten in naher Umgebung sichergestellt und das Fehlen eines Klinikums abgemildert werden. Das medizinische Versorgungszentrum bietet hierfür eine Grundlage. Eine weitere Chance besteht in dem Vorhandensein einer differenzierten Vereinsstruktur. Durch die Einbindung engagierter Bürgerinnen und Bürger können Anliegen der Gesamtstadt, wie zum Beispiel touristische oder kulturelle Maßnahmen, verbessert umgesetzt werden. Dies bietet das Potenzial, die innerörtliche Identität zu fördern. Eine vielseitige Vereinsstruktur kann zudem weitere Chancen für die Stadtentwicklung eröffnen. Durch einen Zusammenschluss von Interessen können gemeinschaftliche Konzepte, wie zum Beispiel im Bereich Einzelhandelsstruktur sowie Konzepte zur Vermarktung und Außenwahrnehmung, umgesetzt werden.

2.3.4.4 Risiken

Mögliche Risiken ergeben sich aus dem Verlauf des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Überalterung und dem Bevölkerungsrückgang. Aus dieser Entwicklung der Alterszusammensetzung kann eine Homogenität in der Bevölkerungsstruktur resultieren. Dies würde Auswirkungen für alle Bereiche der sozialen Infrastruktur der Stadt Vacha mit sich bringen. So ist mit einem Rückgang der Auslastungsrate von Bildungseinrichtungen oder einem Mitgliederschwund von Vereinen und Verbänden auszugehen. Des Weiteren kann sich ein Mangel an Pflegeangeboten und -plätzen für ältere und hilfebedürftige Einwohner ergeben. Ein weiteres Risiko resultiert aus dem bevorstehenden Ruhestand verschiedener Ärzte in den kommenden Jahren. Bleibt eine Neuansiedlung beziehungsweise ein Wechsel dieser Ärzte aus, ist mit einem Mangel in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung zu rechnen.

2.4 Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit

Im Folgenden wird auf den Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung Vachas, wie auch den Faktor Tourismus und Kultur eingegangen.

2.4.1 Wirtschaft- und Beschäftigungsentwicklung

Die Wirtschaftsstruktur, deren Entwicklung sowie die Beschäftigungsentwicklung und die Grundversorgung der Bevölkerung sind ausschlaggebende Faktoren für die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Wirtschaft und des Tourismus der Stadt Vacha. Diese werden im Rahmen der Bestandsaufnahme näher betrachtet.

2.4.1.1 Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur der Stadt Vacha ist historisch gewachsen und historisch durch Handwerk, Bergbau, Landwirtschaft und Fremdenverkehr geprägt.

Die Entwicklung Vachas zur Stadt ist vor allem auf die, ab dem 12. Jahrhundert stattfindenden Märkte um die städtische Kirche begründet. Der Markt bildete die Grundlage für den Austausch von Waren zwischen Vacha und den naheliegenden Dörfern sowie dem Fernhandel (vgl. Dietrich 2010: 541). Die Stadt Vacha übernimmt auch heute eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Dörfer und Gemeinden. (vgl. FNP 2009a: 20). Der Reise- und Handelsverkehr spielte historisch eine große Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Vacha. Auf einer der kürzesten Verbindungen zwischen den beiden Städten Frankfurt und Leipzig gelegen, hatte die Stadt Vacha große Bedeutung für Politik, Handel und Wirtschaft, da nach der Zerstörung der hölzernen Brücke durch eine Hochwasserwelle, ab 1342 mit dem Bau einer steinernen Brücke begonnen wurde (vgl. ebd.). Mit der stetigen Zunahme des Reise- und Handelsverkehrs im 13. und 14. Jahrhundert ist ein Bedeutungswachstum von Stadt und Flussübergang abzuleiten (vgl. ebd.).

Die gegenwärtige Bedeutung des Tourismus für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Stadt Vacha und der angrenzenden Region zeigt, dass der Reiseverkehr und damit die Tourismusbranche bis heute einen Teil der Wirtschaftsstruktur bilden. Die Entwicklung zur Industriestadt hat sich vor allem in Verbindung mit der Errichtung mehrerer Kaliwerke im 19. Jahrhundert vollzogen und führte zu einer raschen Bevölkerungszunahme in der Stadt Vacha und der Region (vgl. ebd.). Wichtige Standorte stellen die ehemals eigenständigen Werke Hattorf, Wintershall, Unterbreizbach und Merkers dar, die seit 1997 das Verbundwerk Werra bilden (vgl. K+S Kali GmbH 2013). Während das Werk in Merkers als Erlebnisbergwerk für den Tourismus erschlossen wurde, werden in den Werken Hattorf, Wintershall und Unterbreizbach bis heute noch Kalisalze abgebaut (vgl. ebd.). Das Verbundwerk Werra wird durch die K+S KALI GmbH betrieben und ist mit 4.400 Mitarbeitern im Werk Werra einer der wichtigsten regionalen Arbeitgeber und übt auch indirekt, durch die Vergabe von Aufträgen an Zulieferer und mittelständische Unternehmen aus der Region, einen Beschäftigungseffekt aus (vgl. ebd.).

Neben der Kaliindustrie beruht die industrielle Entwicklung Vachas vor allem auf dem Basaltabbau auf dem Öchsenberg und Dietrichsberg (vgl. FNP 2009a: 16). Der Steinbruch auf dem Dietrichsberg hat bis heute Bestand und wird von der Rhönbasalt Vacha

GmbH, einem Unternehmen der Mitteldeutsche Hartstein Industrie AG, betrieben (vgl. Mitteldeutsche Hartstein Industrie AG o.J.).

Als weiteres industrielles Unternehmen ist das Vachaer Kabelwerk zu erwähnen, das jahrzehntelang seinen Produktionsbetrieb in Vacha hatte und wesentlich zur Entwicklung Vachas zur Industriestadt beitrug (vgl. Lemke, Dietrich 2010: 534). Im Jahre 1948 wurde die Kabelwerk Vacha AG enteignet und in den volkseigenen Betrieb VEB Kabelwerk Vacha umgewandelt, der noch bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten 1990 produzierte (vgl. ebd.). Das Kabelwerk Vacha besteht heute nicht mehr. Aufgrund der Nähe zur innerdeutschen Grenze gehörte die Stadt Vacha in der DDR zum Sperrgebiet und war aus diesem Grund von der Außenwelt isoliert (vgl. FNP 2009a: 16).

2.4.1.2 Wirtschaftsentwicklung

Mit der politischen Wende im Jahr 1990 kam es zu zahlreichen Arbeitsplatzverlusten. Somit waren viele Arbeitnehmer zum Pendeln in die naheliegenden Zentren sowie in das benachbarte Hessen gezwungen (vgl. FNP 2009a: 61). Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurden neue Gewerbegebiete für klein- und mittelständische Betriebe erschlossen. Dies soll zum einen dazu führen, dass Arbeitsplätze erhalten werden und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze gesorgt wird (vgl. ebd.).

Das Gewerbegebiet „Im Grunde“ in Völkershausen ist vollständig erschlossen und weist keine freien Bauflächen mehr auf. Im Gemeindegebiet von Völkershausen sind ein Steinmetz, ein Tischlerbetrieb sowie ein holzverarbeitender Betrieb ansässig. Zudem befindet sich auf dem nahegelegenen Dietrichsberg das Basaltwerk (vgl. ebd.).

Das Gewerbegebiet „Badelachen“ befindet sich in Vacha im Stadtteil Badelachen. Auch hier sind keine freien Bauflächen mehr verfügbar (vgl. ebd.). Das Gewerbegebiet beherbergt zwei Autohäuser, einen Fachbetrieb für Kanalreinigung, einen Malerbetrieb, ein Möbelfachgeschäft sowie einen Baumarkt (vgl. ebd.).

Das Gewerbegebiet „Vacha / Oberzella“ ist das flächenmäßig größte Gewerbegebiet in Vacha und umfasst in der ersten Ausbaustufe 26,37 ha, wovon noch Restflächen von bis zu 5.000 m² zu vergeben sind (siehe Abb. 10). In der zweiten Ausbaustufe sind in einem Bebauungsplan weitere 4,5 ha festgesetzt und genehmigt. Weitere 6,3 ha stehen als Erweiterungsfläche unmittelbar zur Verfügung (vgl. Stadt Vacha o.J.g). Im Gewerbe-



Abb. 10: Gewerbegebiet Vacha / Oberzella | Quelle: Stadt Vacha o.J.

gebiet „Vacha / Oberzella“ sind folgende Branchen tätig: Metallbau, Baugewerbe, Dreherei und Maschinenbau, Instandsetzung von Fahrzeugen, Blechverarbeitung, Fuhr- und Baggerbetrieb, Gummiwaren und Hydraulik, Herstellung von Alufenstern und Fassaden, Spedition, Zeltverleih, Logistikzentrum, Grundstücksverwaltung sowie ein Schrotthandel.

Die Land- und Forstwirtschaft gehört in der Rhönregion ebenso zu den größeren Arbeitgebern wie die Kali- und Rohstoffindustrie. Nennenswert sind aus diesen Branchen die Rhön-Agrargenossenschaft Martinroda e. G., die Rhönbasalt Vacha GmbH sowie, als einer der größten Arbeitgeber in der Region, die K+S Gruppe mit dem Verbundwerk Werra (vgl. K+S Kali GmbH 2013). Im Stadtgebiet gibt es zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte sowie drei Einkaufsmärkte (einen Vollsortimenter und zwei Discounter). Zudem sind über das Stadtgebiet verteilt noch Handwerksbetriebe sowie Dienstleister ansässig.

2.4.1.3 Beschäftigungsentwicklung

In der Stadt Vacha und den zugehörigen Stadtteilen Martinroda und Völkershäuser gibt es insgesamt 3.575 erwerbsfähige Personen (vgl. FNP 2009a: 61). Da in der Stadt Vacha und den Stadtteilen jedoch eine höhere Anzahl an berufstätigen Personen, als an Arbeitsplätzen gibt, ergibt sich daraus ein Überschuss an Auspendlern. Der überwiegende Teil dieser Auspendler hat eine Beschäftigung in Thüringen und ein Drittel im benachbarten Hessen (vgl. ebd.).

Die Arbeitslosenzahlen für den Wartburgkreis liegen im Berichtsmonat Januar 2015 bei 6,4 % und für das Bundesland Thüringen bei 8,5 % (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2015). Für die Stadt Vacha gibt es keine aktuellen Erhebungen zur Arbeitslosenquote. Die Arbeitslosenquote für den Wartburgkreis kann daher auch für Vacha zugrunde gelegt werden.

Die Arbeitnehmer in der Stadt Vacha und den Ortsteilen sind überwiegend im verarbeitenden Gewerbe und in der Rohstoffwirtschaft beschäftigt. Weitere wichtige Arbeitgeber sind das Bau- und Gastronomiegewerbe sowie Handel und Dienstleistungen. Die Land- und Forstwirtschaft stellt ebenfalls einen wichtigen Arbeitgeber in der Region dar (vgl. FNP 2009a: 57.ff).

2.4.1.4 Versorgung

Das Grundzentrum Vacha erfüllt für die umliegenden Gemeinden eine wichtige Versorgungsfunktion und hat daher eine große Bedeutung für die bedarfsgerechte und verbrauchernahe Versorgung der Bevölkerung sowie der Versorgung der Wirtschaft mit Waren und Dienstleistungen im Verflechtungsraum (vgl. Stadt Vacha o.J.g).

Es sollen in Vacha aufgrund der Bedeutung für den größeren Verflechtungsbereich die Einkaufsbedingungen für den Grundbedarf sowie für den gehobenen Bedarf ausgebaut werden (vgl. FNP 2009a: 20). Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist im Stadtgebiet ausgebaut und wird in Teilbereichen durch ein mobiles Versorgungsangebot (mobiler Bäcker und Fleischer) erweitert. Des Weiteren wird das Angebot durch den wöchentlich stattfindenden Markt in Vacha ergänzt. Das Angebot des speziellen periodischen Bedarfes ist im Stadtgebiet vorhanden und wird durch die im Gewerbegebiet

Badelachen ansässigen Handelseinrichtungen ergänzt. Des Weiteren befinden sich im Stadtgebiet verteilt noch weitere kleinteilige Einzelhandelseinrichtungen, Kreditinstitute sowie Dienstleister.

2.4.2 Tourismus, Freizeit und Kultur

Vacha ist im Bereich der touristischen und freizeithlichen Aktivitäten breit aufgestellt. Die Stadt betreibt das Museum Burg Wendelstein, das eine Puppensammlung sowie Ausstellungen zur Grenz- und Stadtgeschichte enthält. Zudem wird eine Erlebnisführung in der Historischen Altstadt angeboten, in dessen Anschluss die Burg Wendelstein besichtigt werden kann. Periodisch finden in der Stadt und deren Stadtteilen Kirmesveranstaltungen und in der Altstadt der Herzermarkt (Weihnachtsmarkt) statt (vgl. Stadt Vacha o.J.h). Im Radius von circa 30 km befindet sich die „Point-Alpha-Gedenkstätte“, ein ehemaliger US-Beobachtungsstützpunkt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Zudem befindet sich in einer Entfernung von 7 km das Erlebnisbergwerk Merkers, das neben Arbeitsplätzen auch „Untertage-Touren“ und Konzertveranstaltungen anbietet. Die Rhön, der Monte Kali und der Thüringer Wald dienen mit einer Vielzahl an Wanderwegen der nahen Erholung. Auch eine Floßfahrt auf der Werra kann wahrgenommen werden. Spezialisierte Wanderwege bietet der Werratal Radwanderweg, der Wanderweg rund um den Öchsenber, der Wanderweg um den Dietrichsberg sowie der Grenz-Gedächtnisweg. Ergänzt wird das Angebot durch den Keltenpfad und den Point-Alpha-Weg (vgl. Tourismus GmbH Bayerische Rhön o.J.).

2.4.3 SWOT-Analyse für Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit

Die im Rahmen der Bestandsaufnahme gewonnenen Erkenntnisse der Bereiche Wirtschaft, Beschäftigung sowie Tourismus, Kultur und Freizeit werden nachfolgend in einer Analyse näher dargestellt. (siehe Abb. 11)

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - kleinteiliges Gewerbe - Ansiedlung von neuem Gewerbe im Gewerbegebiet Vacha / Oberzella - gut ausgebauter Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich im Stadtzentrum - Ausbau des Einzelhandels durch vorhandene Verkaufsfläche möglich - verschiedene Gewerbebezüge (Handwerk, Landwirtschaft, etc.) - gute Anbindung an Bundesautobahn und Bahnterminal - Lage erlaubt die Arbeit an anderen Standorten - hohe Anzahl touristischer Anlaufpunkte in der Umgebung - gute Aufstellung in touristischem Marketing - vielfältiges Vereinswesen 	<ul style="list-style-type: none"> - geringes Angebot für Güter des gehobenen periodischen Bedarfs (Kleidung etc.) - mäßige Funktionstüchtigkeit des am Markt angesiedelten Einzelhandels - durch Reduzierung des Einzelhandelsangebot mehr Leerstand - fehlende Versorgung in Ortsteilen Martinroda und Völkershausen - fehlendes Einzelhandelskonzept - wenig touristische Angebote im Stadtzentrum - Mangel an „Schlecht-Wetter-Angeboten“ - Mangel an Angeboten für Jugendliche - fehlende Anbindung an Werratalradweg - fehlende Verknüpfung an Biosphärenreservat Rhön
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Bebauungsplan für Gewerbegebietserweiterung - Wiederaufnahme des Bahngüterverkehrs - Lage im ländlichen Raum - Zusammenarbeit mit Thüringer Tourismus GmbH bezüglich Werratalradweg, Keltenpfad, Biosphärenreservat Rhön - hohe Geburtenrate - Demografischer Wandel - generationsübergreifendes Tourismusangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Kaufkraftabfluss in naheliegende Zentren - Bevölkerungsverlust durch erhöhten Leerstand und geringe Kaufkraft - finanzielles Risiko da Einnahmen nicht gesichert sind

Abb. 11: SWOT-Analyse zur Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus, Kultur und Freizeit |
Quelle: eigene Darstellung

2.4.3.1 Stärken

Der Arbeitsmarkt der Stadt Vacha ist durch die vorhandene kleinteilige Gewerbe- und Handelsstruktur weniger anfällig für konjunkturbedingte Veränderungen, da die vorhandenen Arbeitsplätze nicht nur von dem Fortbestehen eines größeren Arbeitgebers abhängig sind. Die verschiedenen Wirtschaftszweige ermöglichen es der Stadt Vacha, besser auf negative wirtschaftliche Entwicklungen in den einzelnen Branchen sowie bei Wegfall eines Wirtschaftszweiges zu reagieren.

Als weitere Stärke ist der ausgebaute Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich im Stadtzentrum zu nennen. Das vorhandene Angebot sollte nach Möglichkeit erhalten und durch neue Angebote erweitert werden. Um jedoch die zentrale Versorgungsfunktion der

Stadt Vacha zu stärken und eine verbrauchernahe Versorgung zu gewährleisten, sollte sich die Ansiedlung neuer Handelseinrichtungen auf das Stadtgebiet und die unmittelbare Umgebung des Marktplatzes konzentrieren. Hinsichtlich der Möglichkeit zur Ansiedlung weiterer Einzelhandelseinrichtungen im Stadtzentrum ist der momentane gewerbliche Leerstand eine Stärke für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung.

Die Stadt Vacha ist zentral zwischen Eisenach, Fulda, Bad Hersfeld und Bad Salzungen gelegen. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Zentren kann sich fördernd für das Wirtschaftswachstum Vachas auswirken. Des Weiteren besteht durch die zentrale Lage Vachas die Möglichkeit für Arbeitnehmer eine Beschäftigung in den naheliegenden wirtschaftsstärkeren Zentren wahrzunehmen. Zudem sind durch die Anbindung an die Bundesautobahn A4 und an das Bahnterminal für den Container-Umschlag in Philippsthal Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Unternehmen gegeben. Die freien Kapazitäten und die in einem Bebauungsplan gesicherten Flächen im Gewerbegebiet „Vacha / Oberzella“ sind weitere Faktoren, die die Ansiedlung von neuen Branchen und Unternehmen begünstigen und ermöglichen.

Die touristischen Anlaufpunkte in und um Vacha sind als Grundlage für den weiteren Ausbau des Tourismussektors von großem Wert, da hierdurch Synergieeffekte für andere Wirtschaftsbereiche erzielt werden können. Im Rahmen der Weiterentwicklung sollte darauf geachtet werden, dass das Stadtzentrum Vachas bei touristischen Angeboten zunehmend eingebunden wird, um hier stärker vom Tourismus zu profitieren. Die Stadt Vacha ist im touristischen Marketing als Mitglied des Rhönforum e.V. und des Weratal Touristik e.V. gut aufgestellt und sollte seine vorhandenen Potenziale im touristischen Bereich weiter ausbauen.

Das Vereinswesen der Stadt Vacha ist breit gefächert. Für die Zukunft wäre eine stärkere Einbindung der Vereine bei öffentlichen Veranstaltungen zu empfehlen, da diese ein großes Entwicklungspotenzial besitzen. Um die Vereinsstrukturen besser für die Stadt nutzen zu können, wäre eine vereinsübergreifende Vernetzung und Koordination notwendig.

2.4.3.2 Schwächen

Der ausgebauten Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich im Stadtzentrum weist in einzelnen Angebotsbereichen Defizite auf. So sind zum Beispiel Angebote für Güter des periodischen Bedarfs im Stadtzentrum kaum vorhanden. Bei der Ansiedlung neuer Handelseinrichtungen sollte das Angebot möglichst erweitert und durch entsprechende Ergänzungen vervollständigt werden. Da bisher durch die Stadt Vacha kein Einzelhandelskonzept erarbeitet wurde, fehlt der Stadt die Grundlage um auf Veränderungen durch den Strukturwandel zu reagieren. Dementsprechend ist das Angebot zu optimieren und eine verbrauchernahe Versorgung zu sichern. Dies macht sich auch in der fehlenden Grundversorgung in den Ortsteilen Völkerhausen und Martinroda bemerkbar.

Der Marktplatz in Vacha ist von gewerblichem Leerstand geprägt. Um einem weiteren Angebotsrückgang im Stadtzentrum entgegenzuwirken, sollten Maßnahmen getroffen werden, damit das Einkaufserlebnis am Markt gestärkt und weiterer gewerblicher Leerstand vermieden wird. Trotz des historischen Stadtkerns ist das Zentrum Vachas hinsichtlich touristischer Angebote nur mäßig erschlossen. Bei der weiteren Entwicklung touristischer Konzepte sollen die im Stadtzentrum befindlichen Besonderheiten (Burg Wendelstein etc.) stärker einbezogen und mit den Angeboten in der Umgebung verknüpft werden, um daraus gewonnene Synergieeffekte für eine Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums zu nutzen. Das Fehlen von Hinweisen in der Stadt Vacha zum Biosphärenreservat Rhön ist negativ zu bewerten und stellt dementsprechend eine Schwäche dar. Die besondere naturräumliche Lage kann für die Entwicklung touristischer Angebote von großem Vorteil sein und die Außenwahrnehmung stärken. Aufgrund dessen empfiehlt es sich, die vorhandenen natürlichen Gegebenheiten stärker bei der Vermarktung touristischer Angebote einzubinden.

Um das Potenzial der Tourismusbranche stärker für die städtische Entwicklung nutzen zu können, sollte die Stadt Vacha das Angebot weiter ausdifferenzieren. Vor allem im Hinblick auf das Angebot für junge Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Schlechtwetterangebote besteht Anpassungsbedarf. Hier wären Kooperationen mit den örtlichen Vereinen zu empfehlen. Das Fehlen einer Verbindung zwischen dem Werratalradweg und dem Vachaer Stadtzentrum stellt eine weitere Schwäche dar. Der Radverkehr um Vacha könnte bei entsprechender Vernetzung mit dem Stadtzentrum für eine erhöhte Besucherfrequenz sorgen. Daher empfiehlt sich der Ausbau des Radtourismus und eine Vernetzung der Stadt Vacha mit den naheliegenden Radnetzen.

2.4.3.3 Chancen

Als Chance für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft in Vacha ist das Gewerbegebiet „Vacha / Oberzella“ zu betrachten. Durch die Sicherung und Ausweisung von Flächen im Rahmen der Bebauungsplanung und der weiteren Bereitstellung von Flächen wird eine zukünftige Ansiedlung von Industrie und Gewerbe ermöglicht und gefördert. Aufgrund der zentralen Lage und der ausgebauten Infrastruktur sollte dieser Ansatz weiterverfolgt werden, um den Standort Vacha für Unternehmensneuansiedlungen attraktiver zu gestalten.

Die Wiederaufnahme des Bahngüterverkehrs besitzt in Zeiten stetig steigender Energiepreise und überlasteter Straßennetze großes Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Vor allem Unternehmen aus dem Transportwesen, der Bergbau- und Rohstoffindustrie sowie der Land- und Forstwirtschaft könnten von der Wiederaufnahme des Bahngüterverkehrs profitieren. Es ist davon auszugehen, dass sich positive Entwicklungen für die gesamte Wirtschaft ergeben.

Die Lage im Raum ist in Hinblick auf die Entwicklung weiterer touristischer Angebote von großem Wert. Ergänzend zu den vorhandenen Angeboten können weitere Möglichkeiten geschaffen werden, um die besondere naturräumliche Lage für den Tourismus zu erschließen und erlebbar zu machen. Zudem bilden der Werratalradweg, der Keltenpfad

sowie das Biosphärenreservat Rhön eine Grundlage für die weitere touristische Vermarktung der Stadt Vacha. Diese sollten für die Schaffung neuer Angebote genutzt werden. Als weiterer Partner für die Vermarktung lokaler Angebote und Erschließung neuer Kundenkreise könnte die Thüringer Tourismus GmbH sein.

Die durch den demografischen Wandel hervorgerufenen strukturellen Veränderungen können für positive Entwicklungen im touristischen Bereich genutzt werden. Die Schaffung generationsübergreifender Tourismusangebote besitzt großes Potenzial und sollte zukünftig stärker bei der Entwicklung neuer Angebote berücksichtigt werden.

2.4.3.4 Risiken

Die zentrale Lage Vachas zwischen den Mittelzentren Eisenach, Bad Hersfeld und Bad Salzungen sowie dem Oberzentrum Fulda, ist nicht nur positiv zu bewerten und stellt ein Risiko für die Stärkung der Versorgungsfunktion Vachas als Grundzentrum dar. Das Waren- und Dienstleistungsangebot ist in diesen Städten breiter gefächert und besser ausgebaut. Daraus können sich negative Entwicklungstendenzen für die Vachaer Wirtschaft ergeben. Bei entsprechender Wahrnehmung des Angebotes in diesen Städten durch die Bewohner Vachas und der umliegenden Gemeinden kann Kaufkraft verloren gehen.

Der Bevölkerungsrückgang, der sich im Rahmen des demografischen Wandels vollzieht, stellt ein weiteres Risiko für die Entwicklung der Vachaer Wirtschaft dar. Bevölkerungsverluste könnten für die Stadt Vacha zu weiterem gewerblichen Leerstand und damit zur Reduzierung des Angebotes führen. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig auf die durch den demografischen Wandel veränderten Bedingungen zu reagieren. Die Entwicklung entsprechender Maßnahmen kann mögliche negative Auswirkungen reduzieren.

Ein erhöhtes Potenzial besteht durch neue Angebote im Bereich des Tourismus und der Maßnahmenentwicklung zur Wirtschaftsförderung. Es kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass die Maßnahmen den gewünschten Effekt des wirtschaftlichen Erfolges verwirklichen. Aufgrund dessen besteht ein finanzielles Risiko, da nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass durch die entwickelten Angebote und Maßnahmen genug Einnahmen erzielt werden, um die dafür getätigten Investitionen zu refinanzieren.

2.5 Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Natur und Freiraum

Im folgenden Teil der Bestandsaufnahme wird die technische Infrastruktur betrachtet. Als technische Infrastruktur verstehen sich alle Bestandteile und Anlagen, die der Ver- und Entsorgung sowie der Kommunikation dienen. Diese sind einem ständigen Wandel unterzogen, da diese den Bedürfnissen der Bewohner in regelmäßigen Zeitabständen angepasst werden müssen. Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile der technischen Infrastruktur analysiert.

„Als Ver- und Entsorgung werden diejenigen Anlagen und Einrichtungen bezeichnet, welche den Nutzern in den Siedlungsräumen Wasser, Energie und Nachrichten bereitstellen bzw. die das anfallende Abwasser und die anfallenden Abfälle wieder den Ressourcen zuführen oder diese schadlos beseitigen“ (Tietz 2007: 5).

Des Weiteren werden der Bestand der Mobilität sowie die vorhandenen Umweltfaktoren, Natur- und Freiräume betrachtet.

2.5.1 Technische Infrastruktur

In den kommenden Unterpunkten wird im Einzelnen auf die differenzierten Versorgungsbereiche der technischen Infrastruktur eingegangen.

2.5.1.1 Wasser Ver- und Entsorgung

Im Folgenden wird die Wasserversorgung sowie die Abwasserbehandlung der Stadt erklärt.

2.5.1.1.1 Wasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung der Stadt Vacha erfolgt im Stadtgebiet sowie in den Stadtteilen über den Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen (vgl. FNP 2009a: 48f.). Die Stadt Vacha wird aus zwei Hochbehältern - Poppenberg und Hedwigsberg - mit Trinkwasser versorgt. Die Speicherung des Trinkwassers erfolgt mittels Hochbehälter und wird von diesen in das Versorgungsgebiet eingespeist. Das von der Schorngrabenquelle bezogene Wasser wird dabei zunächst aufbereitet und entsäuert und sodann in den Hochbehälter Poppenberg eingeleitet. Gesichert wird die Versorgung durch die Möglichkeit von Noteinspeisungen aus anderen Versorgungsgebieten.

Der durchschnittliche jährliche Trinkwasserbedarf der Stadt Vacha liegt bei 144.000 m³. Hiervon entfallen rund 110.000 m³ auf die privaten Haushalte sowie rund 34.000 m³ auf Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Bezugnehmend auf die in Vacha gemeldeten 3.627 Einwohner ergibt sich ein durchschnittlicher Trinkwasserbedarf von 30 m³ je Einwohner und Jahr. Dies entspricht einem täglichen Bedarf von 83 l / Einwohner und Tag (vgl. Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen 05.12.2014).

2.5.1.1.2 Wasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung wird ebenso wie die Versorgung mit Wasser vom Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen (WVS) übernommen. Mit Inkrafttreten der EU-Richtlinie 91/271/EWG ist für Gemeinden mit über 2.000 Einwohnern die Errichtung und der Betrieb einer zentralen vollbiologischen Kläranlage vorgeschrieben. Der WVS errichtete

die Kläranlage in Vacha und nahm diese im Jahr 2006 in Betrieb. Diese übernimmt nun die zentrale Abwasserbehandlung (vgl. FNP 2009a: 48f.).

Nicht an die Entsorgung durch die Kläranlage angeschlossene Grundstücke verfügen über eigene, sogenannte Grundstückskleinkläranlagen, welche die Abwasserbehandlung übernehmen. Diese finden in den Ortsteilen Martinroda, Oberzella und Völkershausen Anwendung. Ein Anschluss von Völkershausen und Martinroda an Kläranlage Vacha ist vorgesehen. (vgl. FNP 2009a: 48f.).

2.5.1.2 Gasversorgung

Die Kernstadt von Vacha sowie der Stadtteil Oberzella werden flächendeckend durch die Erdgasversorgungsgesellschaft Werraenergie GmbH mit Erdgas versorgt. Sofern die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, besteht die Möglichkeit, weitere Stadtteile an das Netz anzuschließen. Dies bedarf der Verlegung entsprechender Leitungen und die Errichtungen der nötigen Gasdruckregelanlagen. Vorhandene Hochdruckleitungen in Vacha und Oberzella stellen zudem die Kapazität für den Anschluss weiterer Ortsteile zur Verfügung. Ein Anschluss der Stadtteile Martinroda und Völkershausen ist langfristig nicht vorgesehen. Des Weiteren verlaufen durch die Ortsteile Martinroda und Völkershausen die Ferngasleitungen der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen –Sachsen mbH und der Gasunion GmbH (vgl. FNP 2009a: 49).

2.5.1.3 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung im Stadtgebiet Vachas erfolgt über den Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis. Die Beseitigung erfolgt über herkömmliche Holsysteme. Zudem wird die Entsorgung im Stadtgebiet und den Ortsteilen durch Wertstoff-containerstandorte in Form von Hol- und Bringsystemen ergänzt und somit sichergestellt (vgl. FNP 2009a: 50).

2.5.1.4 Stromversorgung

Die Stromversorgung in der Stadt Vacha erfolgt in den Ortsteilen Vacha und Oberzella durch die Werraenergie GmbH. In den Ortsteilen Wölferbütt, Völkershausen und Martinroda ist die Thüringer Energie AG der Stromnetzbetreiber. Über 20 kV- und 110 kV Freileitungen erfolgt der Anschluss an die jeweiligen Abnehmer (vgl. FNP 2009a: 49).

2.5.1.5 Alternative Energien

Im folgenden Abschnitt werden der Bestand und die Potenziale regenerativer Energieformen erläutert.

2.5.1.6 Stromerzeugung durch Windenergie

Im Regionalplan Südwestthüringen und im Regionalen Raumordnungsplan Südthüringen sind die Gebiete „Lohberg“ und „Hoppberg“ als Vorranggebiete zur Nutzung von Windenergie ausgewiesen (vgl. FNP 2009a: 50). Hier werden bereits Windkraftanlagen betrieben.

2.5.1.7 Stromerzeugung durch Bio- und Solarenergie

Die Energiegewinnung aus Bio- und Solarenergieanlagen ist aktuell noch nicht fokussiert worden. Die Gegebenheiten, beispielsweise die landwirtschaftlichen Flächen, stellen jedoch ideale Bedingungen zur Nutzung von Bioenergie dar. Großräumige Dachflächen außerhalb der historischen Altstadt beispielsweise gewerblicher und landwirtschaftlicher Anlagen bieten zudem ausreichenden Raum zur Energiegewinnung durch Solarkraft (vgl. FNP 2009a: 50).

2.5.1.8 Kommunikationsversorgung

Der Stadtkern von Vacha ist über das Netz der Deutschen Telekom erschlossen und durch einen Bereitbandinternetanschluss ausreichend versorgt. Lediglich im Bereich des Mobilfunks und der mobilen Datenübertragung besteht Ausbaubedarf. Dies fällt jedoch in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Netzanbieter (vgl. FNP 2009a: 49).

2.5.2 Mobilität

Die Sicherstellung und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist Aufgabe der öffentlichen Träger, wie der Stadt Vacha, des Landes Thüringen und des Bundes. Vereinzelt können infrastrukturelle Maßnahmen in Planung und Realisierung an private Unternehmen abgegeben werden. Die Planungshoheit obliegt aber weiterhin dem Staat, Land und Kommune. Der Verkehrsinfrastruktur werden Anlagen des motorisierten Individualverkehrs (MIV), darunter zählen Pkw, Lkw und Motorrad, des nicht-motorisierten Individualverkehrs (Fuß-, Radverkehr) und des öffentlichen Personen Fern- und Nahverkehrs zugeordnet.

2.5.2.1 ÖPNV

Die Stadt Vacha ist durch die Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW) an das ÖPNV Netz angeschlossen. Diese stellt den Buslinienverkehr in Richtung Geisa, Bad Salzungen, Eisenach und Unterbreizbach sicher. Die Linien verkehren wochentags regelmäßig zwischen 5.00 Uhr und 20.00 Uhr. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist dies abweichend (vgl. Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH o.J.). Ergänzt wird der ÖPNV durch eine Buslinie nach Bad Hersfeld, betrieben durch den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) (vgl. Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH o.J.). Dieser stellt eine wichtige Verbindung zur Stadt Bad Hersfeld dar. Ab dem Bahnhof Bad Hersfeld besteht regionale und überregionale Anbindung an die Deutsche Bahn AG. Dazu verkehren Regionalbahnen. Der Bahnhof Vacha ist stillgelegt und befindet sich in Privatbesitz (vgl. Stadt Vacha, 05.11.2014).

2.5.2.2 Radverkehrswege

Die Stadt Vacha ist durch eine Vielzahl von überregionalen Radwegen direkt an das regionale Radwegenetz angeschlossen. Der längste Radweg ist der Werratalradweg mit rund 290 km, der direkt an der Werra entlangführt (vgl. Spohr o.J.). Der Werratalradweg verbindet die Bundesländer Thüringen, Hessen und Niedersachsen. Von den Werraquellen in Fehrenbach und Sigmundsburg beginnend führt er bis nach Hannoversch Münden

in Niedersachsen (vgl. ebd.). Darüber hinaus befindet sich in unmittelbarer Umgebung Vachas bei Philippsthal der Ulstertalradweg mit einer Länge von 55 km (vgl. Schlemmer, Schlemmer 2015). Mit einer Gesamtlänge von 180 km zieht sich der Rhönradweg durch das Biosphärenreservat und vereinzelt an der Werra bei Vacha entlang (vgl. Tourismus GmbH Bayerische Rhön 2010).

2.5.2.3 Straßenverkehr

Vacha wird von den Bundesstraßen B 82 und B 84 durchquert. In circa 16 km Entfernung bei Friedewald besteht Anschluss an die Bundesautobahn 4. In der Karte sind die Reisezeiten und Entfernungen zu Städten in der Umgebung dargestellt. Als Reisemittel wird der motorisierte Individualverkehr zugrunde gelegt, da eine Erhebung für öffentliche Verkehrsmittel aufgrund von Umstiegen sehr differenzierte Ergebnisse ergeben würde (siehe Abb. 12).



Abb. 12: Reisezeiten mit dem MIV zu umliegenden Städten | Quelle: eigene Darstellung nach GDI-Th Freistaat Thüringen 2017

2.5.3 Umwelt, Natur und Freiraum

Die Umgebung der Stadt Vacha ist geprägt von zahlreichen naturräumlichen Schutzgebieten und dem Fluss Werra. Direkt um Vacha und den Öchsenberg liegen zudem landwirtschaftlich genutzte Flächen, aber auch andere naturnahe Flächen. In Vacha ist entlang der Werra ein Hochwasserschutzvorranggebiet ausgewiesen (vgl. Landesverwaltungsamt Thüringen 2012). Die Stadtteile Völkershausen und Wölferbütt liegen anteilig im Biosphärenreservat Rhön. Zudem gibt es Flora-Fauna-Habitat-Gebiete, Vogelschutzgebiete, Biotope und die bronzezeitlichen Hügelgräber am Öchsenberg (vgl. FNP 2009c). Auf der Karte sind ausgewählte Schutzgebiete verortet.

2.5.4 SWOT Analyse für Technische Infrastruktur, Mobilität, Umwelt, Natur und Freiraum

Aus der Bestandsanalyse lassen sich die folgenden Stärken und Schwächen für die Stadt Vacha und der zugehörigen Stadtteile ableiten (siehe Abb. 13).

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> - überregionale Anbindung durch Bundesstraße - überregionale Radwegeanbindung durch Werratal- und Rhönradeweg - gutes innerörtliches Straßenverkehrsnetz - gute ÖPNV-Taktung - Trinkwasserqualität - zentrale Kläranlage - zahlreiche Schutzgebiete wie Rhön und FFH Gebiete 	<ul style="list-style-type: none"> - stillgelegter Bahnhof - kaum Nutzung alterniver Energieformen / monostrukturelle Stromversorgung - Freiraum auf dem Marktplatz geht durch PKW-Stellplätze verloren - Sanierungsbedarf von Teilstücken der Verbindungsstraße zu den Ortsteilen - eingeschränktes Stadtwachstum durch Schutzgebiete - Versalzung der Werra durch Bergbau - mangelhafte Mobilfunknetze
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - in REP angedachter Ausbau alternativer Energiequellen - überregionale Radwegeanbindung - naturräumliche Lage und Umgebung = touristische Anziehungspunkte 	<ul style="list-style-type: none"> - große Entfernung der Ortsteile zueinander - Hochwasserschutzgebiete

Abb. 13: SWOT-Analyse zur technischen Infrastruktur, Natur- und Freiräume | Quelle: eigene Darstellung

2.5.4.1. Stärken

Als Stärke der Stadt lassen sich die regional und überregional bedeutsamen Anbindungen durch die Bundesstraßen B 62 und B 84 hervorheben. Diese verbinden Vacha mit den Mittelzentren Bad Salzungen, Hünefeld Eisenach und Bad Hersfeld. Auch innerhalb des Stadtgebietes von Vacha besteht eine gute und bedarfsgerechte Erschließung. Eine weitere Stärke ist die ebenfalls überregional gut ausgebaute Radwegeanbindung durch den Werratalradweg und den Rhönradweg. Hierdurch entsteht ein hohes Potenzial, weitere touristische Angebote in Vacha zu etablieren. Vacha verfügt über eine gute Taktung des öffentlichen Personennahverkehrs, welcher die Stadtteile und die nahegelegenen Mittel- und Oberzentren erschließt.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur ist anzuführen, dass diese bedarfsgerecht und zukunftsfähig angelegt ist. Dies umfasst insbesondere die Stromversorgung, die Wasserver- und entsorgung, die Gas- und Wärmeversorgung sowie die Abfallentsorgung. Insbesondere die Abwasserentsorgung ist mit der 2009 errichteten und in Betrieb genommenen zentrale Kläranlage auf dem technisch neusten Stand und erfüllt alle EU-

Richtlinien zur Behandlung von Abwässern. Hinsichtlich der Wasserversorgung ist zudem anzumerken, dass auf Grund der naturräumlichen Lage Vachas und den an- und umgrenzenden Schutzgebieten eine hohe Trinkwasserqualität besteht.

2.5.4.2 Schwächen

Eine Schwäche der Stadt Vacha ist die Stilllegung der Bahnstrecke Bad Salzungen – Vacha und der damit einhergehenden Stilllegung des Bahnhofes in Vacha. Hierdurch ist eine bewohner- und besucherfreundliche Anbindung der Stadt eingeschränkt.

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit lässt sich als deutliche Schwäche der mangelnde Anteil erneuerbarer Energien in Vacha erwähnen. Die monostrukturell geprägte Energieversorgung bedarf, nicht zuletzt hinsichtlich der Energiewende, einer Überplanung und gegebenenfalls einer Neuorientierung.

Eine weitere Schwäche Vachas liegt in der Stellplatzsituation am Marktplatz. Hier geht ein sowohl für Besucher als auch für Einwohner wichtiger Frei- und Begegnungsraum verloren. Die Verbindungswege der Stadtteile untereinander sind in ausbesserungswürdigem Zustand. Dies erschwert das Zusammenwachsen der Stadtteile. Bezüglich der um Vacha gelegenen Schutzgebiete lässt sich die folgende Schwäche aufführen: Durch diese Gebiete wird die Siedlungsentwicklung eingeschränkt. Zudem besitzt die Stadt damit stark limitierte Möglichkeiten zur Expansion und damit zum Wachstum. Zudem lässt sich als Schwäche erheben, dass der Ausbau im Bereich des Mobilfunknetzes nicht flächendeckend gegeben ist. Es bestehen Defizite im Bereich Mobilfunk und mobiler Datenübertragung (inkl. Edge, 3G und LTE). Dies fällt jedoch in den Zuständigkeitsbereich des zuständigen Netzbetreibers des Mobilfunknetzes.

2.5.4.3 Chancen

Als Chance lässt sich für die Stadt Vacha der in den Planwerken des Regionalplanes Südwestthüringen und im Regionalen Raumordnungsplan Südthüringen der angedachte Ausbau alternativer Energien aufzählen. Eine weitere Chance liegt in der erwähnten ausgebauten Radwegenanbindung der Stadt. Diese erzeugt in Verbindung mit der naturräumlichen Lage Vachas den Synergieeffekt eines lukrativen touristischen Zieles für Rad- und Wandertouristen.

2.5.4.4 Risiken

Ein Risiko im Rahmen der SWOT-Analyse ergab sich aus der hohen Entfernung der Ortsteile untereinander und teilweise zur Kernstadt Vacha. Durch fortlaufenden Bevölkerungsrückgang bewirkt durch den demografischen Wandel können Anpassungen der Versorgungsstrukturen erforderlich werden.

3 Zwischenfazit

Das Zwischenfazit soll eine zusammenfassende Übersicht der Bestandsaufnahme und der darauffolgenden Analyseergebnisse geben.

Vacha ist eine der ältesten Städte Thüringens. Sie zeichnet sich durch die Lage im Naturraum Rhön und im Werratal aus. Durch die naturräumliche Lage, der ehemaligen innerdeutschen Grenze nahe der Stadt und dem Öchsenberg bietet sie ein großes touristisches Potenzial, das gezielt überregional bekannt gemacht und genutzt werden sollte. Momentan sind in Vacha nur wenige Hinweise auf touristische Anlaufpunkte zu finden. Hierbei ist auf ein touristisches Gesamtkonzept unter Einbindung der vielen Radwanderwege im direkten Umfeld Vachas Wert zu legen, um den Tourismus zu fördern. Der Tourismus gewinnt immer mehr an Bedeutung und kann zukünftig für Vacha einen zusätzlichen Wirtschaftszweig darstellen. Daraus können zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet werden.

Eingehend auf die Haushaltslage Vachas ist die Finanzkraft der Stadt als Schwäche aufzuführen. Positiv zu betrachten ist dabei, dass die Stadt seit vielen Jahren keine neuen Schulden aufnimmt und bestehende jährlich weiter abbaut.

Eine Stärke, die auch dem Tourismusangebot zugutekommt, ist der historische Stadtkern Vachas. Der Stadtkern, mit Gebäuden aus dem 15. und 16. Jahrhundert, ist als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Es ist auffällig, dass sich der Leerstand in Vacha vor allem im Stadtkern konzentriert. Dieser ist von teils verfallenen, aber historisch und städtebaulich bedeutenden Gebäuden geprägt. Diese Gebäude gilt es zu erhalten und zu sanieren. Jedoch sollte in Einzelfällen eine Umnutzung einzelner Gebäude in Betracht gezogen werden. Hier ist eine bedarfsgerechte barrierefreie Anpassung zu empfehlen. Durch die Ausweisung als Sanierungsgebiet können Fördermittel akquiriert werden. Positiv zu bewerten ist, dass mit dem Bundesförderprogramm der „Dorferneuerung“ in Martinroda, Fördermittel bereits Anwendung gefunden haben. Im sanierungsbedürftigen Stadtkern sollte versucht werden, Baulücken zu schließen und den Marktplatz als Freiraum aufzuwerten. Dies soll der Leerstandsentwicklung um den Marktplatz entgegenwirken. Im Sinne des stadtplanerischen Leitbildes „Innen- vor Außenentwicklung“ ist somit auf eine Wiederbelebung des Stadtkerns zu achten. Zudem ist eine maßvolle Erschließung von Bauland am Stadtrand empfehlenswert.

Basierend auf den Daten des Thüringer Landesamts für Statistik (TLS) sieht sich Vacha ähnlichen demografischen Herausforderungen wie vergleichbare Städte und Gemeinden im Wartburgkreis. Ende des Jahres 2013 kam es zu einer Stadtgebietserweiterung. Diese hatte einen Bevölkerungsanstieg von vormals 3.644 auf 5.464 Einwohner zur Folge (31.12.2013). Die Stadt Vacha verzeichnet im Stadtgebiet schwankende Wanderungsbewegungen. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Vacha zukünftig von weiteren Bevölkerungsverlusten betroffen sein wird. Die Altersstruktur Vachas wird sich dahingehend verändern, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung zunehmen wird. Für diese Altersgruppe müssen in den kommenden Jahren Lösungen in der Unterbringung und in der Sicherstellung der Daseinsvorsorge gefunden werden.

Die Stadt Vacha verfügt über eine gut ausgebaute medizinische Infrastruktur sowie ein ausreichendes Angebot an Sozial- und Bildungseinrichtungen. Die Bildungseinrichtungen sind aktuell ausgelastet. Die künftige medizinische Versorgung der Einwohner stellt eine Herausforderung dar. Durch eine zu erwartende Überalterung der Ärzte und Ärztinnen, ist es erforderlich, Angebote für die Ansiedlung junger Medizinerinnen und Mediziner zu schaffen. Die Versorgung durch Apotheken und Pflegeangebote ist derzeit gesichert. Jedoch ist es empfehlenswert, hier in regelmäßigen Abständen eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Die Grundversorgung des täglichen Bedarfes ist gesichert. Der kleinteilige Einzelhandel in der Stadt kann ein Vorteil gegen konjunkturbedingte Veränderungen sein. Dieser soll gezielt gestärkt werden. Eine Schwäche ist die fehlende Vernetzung der Einzelhändler untereinander.

Bei Ortsbegehungen ist in Gesprächen das fehlende Zusammengehörigkeitsgefühl der Stadtteile deutlich geworden. Die geografische Entfernung der Stadtteile zueinander soll durch identitätsfördernde Maßnahmen überbrückt werden. Darüber hinaus verfügt Vacha über eine gut ausgebaute technische Infrastruktur. Eine deutliche Stärke ist hierbei die überregionale Verkehrsanbindung an die Bundesstraßen 62 und 84. Der stillgelegte Bahnhof der Stadt stellt eine Schwäche dar. Die Anbindung des ÖPNV ist ausreichend ausgebaut. Die Energie- und Wasserversorgung sowie die Abfall- und Abwasserentsorgung ist im Stadtgebiet gesichert.

4 Leitbild

Das Leitbild „Leben und Erleben rund um den Öchsenberg“ hat die Aufgabe die Stadt Vacha zu repräsentieren. Die Außenwahrnehmung soll damit gestärkt werden. Es bedarf der Einbindung möglichst aller Stadtteile und Akteure. Darüber hinaus müssen sich die Stadt und die einzelnen Stadtteile mit dem Leitbild identifizieren können. Deshalb sollte das Leitbild kurz und einprägsam sein und die Qualitäten der Region widerspiegeln. Vacha liegt in unmittelbarer Nähe des Öchsenbergs, der von den Anwohnern als „Öchsen“ bezeichnet wird. Seit der Eingemeindung von Martinroda, Wölferbütt und Völkershausen zur Stadt Vacha fehlt bisher ein gemeinsamer Identifikationspunkt. Der Öchsenberg ist dank seiner Lage von jedem Stadtteil sichtbar und ist sowohl in der Geschichte der einzelnen Stadtteile, als auch in den Herzen der Menschen der Region fest verankert. Der Öchsenberg bildet somit einen Identifikationspunkt aller Stadtteile. Dies soll sich im Leitbild widerspiegeln und das Gemeinsamkeits- und Zugehörigkeitsgefühl zu der Stadt Vacha stärken. (siehe Abb. 14)

Die Region verfügt dank ihrer naturräumlichen Lage und der Historie über eine Vielzahl an touristischen Attraktionen und Wanderwegen. Mit der Altstadt von Vacha, dem Keltendorf in Sünna und den Wander- und Fahrradwegen lädt die Region Touristen und Geschichtsinteressierte ein, diese zu besuchen und zu erleben. Vacha ist zusätzlich zur naturhistorischen Lage durch ein vielfältiges Vereins- und Kulturangebot ein Ort hoher Lebensqualität. Dies soll das Leitbild auch mithilfe des Öchsenbergs als Symbol für das Zugehörigkeitsgefühl der Gesamtstadt Vacha widerspiegeln. Zudem werden die touristische Erlebbarkeit der Region und die Lebbarkeit der Region in dem Leitbild integriert. „Leben und Erleben rund um den Öchsenberg“ wird somit zum Leitbild dieses ISEK.



Abb. 14: Blick auf die Stadt Vacha mit dem Öchsenberg |
Quelle: eigenes Bildarchiv

5 Querschnittsthemen

Innerhalb der einzelnen Handlungsfelder des ISEK spiegeln sich grundsätzlich zwei Querschnittsthemen wieder; Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Diese Themen stellen eine grundlegende Bedeutung für alle Handlungsfelder dar. Dahingehend sollen alle Maßnahmen an die Querschnittsthemen angelehnt werden und deren Anforderungen gerecht werden.

5.1 Nachhaltigkeit

Um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, müssen ökonomische, ökologische und soziale Interessen in Einklang gebracht werden. Damit sich Vacha nachhaltig entwickeln kann, bedarf es dafür verschiedene Voraussetzungen. Zunächst müssen der Stadtrat und die Stadtverwaltung entschlossen sein, Vacha zukünftig in Einklang ökonomischer, ökologischer, sozialer sowie partizipativer zu entwickeln. Die Bereitschaft aller lokalen Akteure sollten für eine Zusammenarbeit aktiviert werden. Zusätzlich bedarf es der Einbindung kompetenter Fachleute.

Für einen Stadtrat, dessen Ziel es ist, die Lebensbedingungen seiner Mitbürger zu verbessern, bedeutet umweltgerechtes Handeln auch eine Entscheidung für pragmatische Lösungen, die eine sparsame Realisierung und Bewirtschaftung garantieren (vgl. Müller 2002: 39).

Folgende Ziele sollte sich die Stadt Vacha dahingehend setzen (vgl. ebd.):

- Wahrung eines Gleichgewichtes zwischen Stadtentwicklung und der Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen, Waldgebiete sowie Grünflächen, die zur Erholung und Freizeit dienen
- Bodenschutz und Schutz der Ökosysteme sowie der Naturlandschaften
- Vielfalt von städtischen Aktivitäten und Berücksichtigung des Gleichgewichts zwischen Wohnen und Arbeiten
- soziale Heterogenität
- Gewährleistung der Mobilität und Regulierung des MIV
- Schutz der Luft-, Wasser- und Bodenqualität
- Reduzierung Emissionen und Immissionen
- Vorbeugung natürlicher und technologischer Risiken
- Erhaltung des baulich-historischen Erbes

Um dieses umfangreiche Programm umzusetzen, müssen die Grundziele anhand des lokalen Kontextes so präzise wie möglich definiert werden. Eine Abstimmung zwischen den Beteiligten soll helfen, diese Ziele je nach Bedarf zu gewichten, zu präzisieren oder zu modifizieren (vgl. ebd.).

5.2 Barrierefreiheit

Die Alterung der Bevölkerung ist ein bundesweiter demografischer Trend und stellt neue Anforderungen an die Infrastrukturen der kommunalen Daseinsfürsorge. Diese beziehen sich vorwiegend auf bauliche Anlagen, ihre Lage und ihre Erreichbarkeit. Ältere Menschen haben spezifische Bedürfnisse und mit dem steigenden Alter zunehmende wachsende Einschränkungen in ihrer Mobilität. Barrierefreiheit berücksichtigt nicht nur ältere Menschen, sondern auch Menschen mit Behinderungen, Gehbehinderte, Sehbehinderte, klein- und großwüchsige Personen, Kinder, Schwangere sowie Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Verletzungen in ihrer natürlichen Bewegungsfreiheit zumindest temporär eingeschränkt sind (vgl. Meuser 2012: 9). Um den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Menschen nachzukommen, müssen folgenden Faktoren berücksichtigt werden (vgl. ebd.):

- selbstständiges Bewältigen von Wegen
- selbstständiges Auffinden und Verstehen von Informationen
- selbstständiges Nutzen von Verkehrsmitteln
- gefahrloser und angstfreier Aufenthalt im Straßenraum

Eine barrierefreie Planung bietet einen großen Nutzen für die Allgemeinheit durch die Schaffung eines Systems, in dem sich möglichst alle barrierefrei und selbstbestimmt bewegen können. Dazu sind entsprechende Anpassung erforderlich (vgl. Meuser 2012: 13).

6 Handlungsfelder und Maßnahmen

Im folgenden Kapitel kommt es zur Konkretisierung des Konzeptes für die Stadt Vacha. Hierbei erfolgt eine Einteilung in die drei Handlungsfelder lokale Ökonomie, soziales Gefüge und Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt. Innerhalb dieser Oberthemen werden jeweils Hierarchien mit Oberzielen und entsprechenden Unterzielen festgelegt. Diese resultieren aus den zuvor erfassten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt. Für die Konzeptentwicklung wird die Summe der SWOT-Analysen genau betrachtet und entsprechend der Handlungsfelder als Leitfaden für das weitere Vorgehen genutzt. Infolgedessen werden einzelne Maßnahmen ausdifferenziert erarbeitet und gegebenenfalls in Bezug zueinander gebracht.

6.1 Lokale Ökonomie

Das Handlungsfeld lokale Ökonomie steht in der Stadt Vacha für das Ziel, eine langfristig gesicherte Wirtschaftsstabilität aufrecht zu erhalten (siehe Abb. 15). Neben der Etablierung der Marke Vacha als Symbol für die Region steht in diesem Handlungsfeld auch die verstärkte Nutzung und Ausschöpfung des touristischen Potenzials im Mittelpunkt. In Anbetracht der kulturhistorischen Lage Vachas und in Verbindung mit den natur-räumlichen Gegebenheiten entstehen touristische Potenziale, welche mangels Koordination und Organisation bisher ungenutzt bleiben. Dem soll mit der Maßnahme eines (integrierten) Tourismus- und Marketingkonzeptes entgegengewirkt werden. Darüber hinaus werden Ansätze zur Koordinierung und Stabilisierung des Einzelhandels in Form eines Einzelhandelskonzeptes erforderlich. Bei beiden Konzepten ist eine Koordination und enge Zusammenarbeit mit Philippsthal denkbar und wünschenswert.

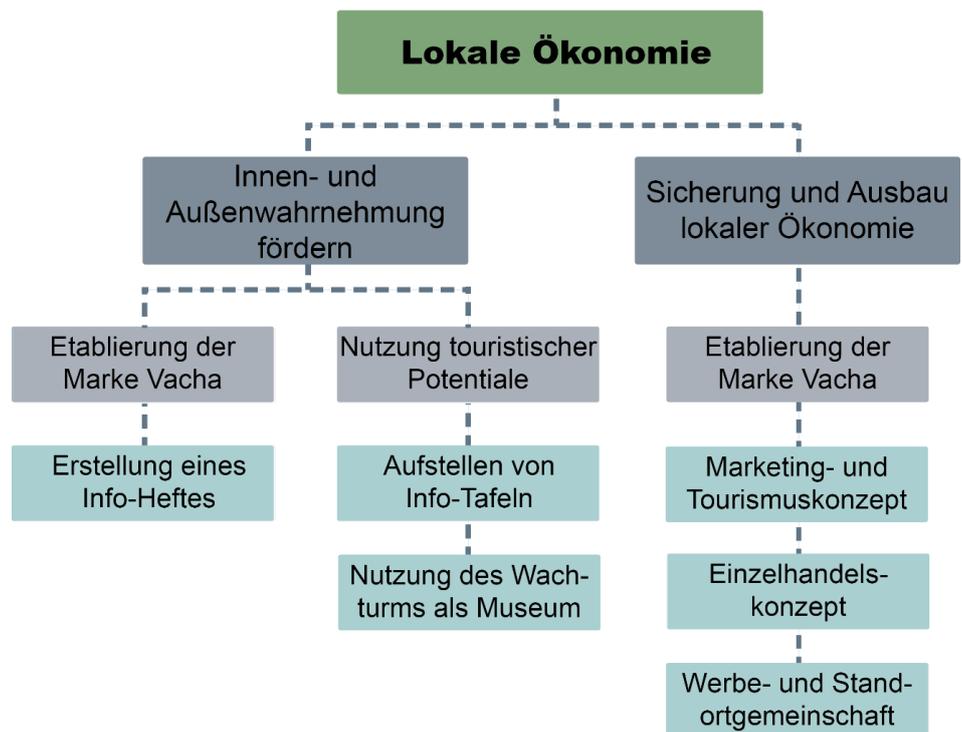


Abb. 15: Maßnahmenbaum der Lokalen Ökonomie | Quelle: eigene Darstellung

6.1.1 Oberziel Innen- und Außenwahrnehmung fördern

Um Vacha attraktiv für Besucher, für Ansässige und mögliche ansässig werdende Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für Unternehmen zu gestalten, liegt es daran, die Lebensqualität vor Ort zu fördern. Besonders für die lokale Ökonomie ist es erforderlich, dass die Stadt Vacha eine attraktive Außenwirkung hat, die Besucher und Bewohner einlädt, in der Stadt einzukaufen und dortige Infrastrukturen zu nutzen. Allerdings muss diese Lebensqualität bekannt und wahrnehmbar sein. Diese Wahrnehmung muss sowohl nach innen, als auch nach außen gerichtet sein. Um dies zu erreichen, gehört zum Handlungsfeld „*Lokale Ökonomie*“ das Oberziel „*Innen- und Außenwahrnehmung fördern*“.

Dementsprechend befasst sich dieses Oberziel einerseits mit der Innenwahrnehmung, andererseits mit der Wahrnehmung außenstehender Betrachter und Nutzer der Stadt. Dass die Stadt Vacha mitsamt den umliegenden Stadtteilen ein lebenswertes Umfeld bietet, ist Voraussetzung für die Entscheidung von jetzigen Bewohnern, weiterhin ihren Wohnsitz in Vacha zu behalten. Damit geht das Angebot von Arbeitsplätzen, aber auch Bildungs-, Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten (Kultur, Freizeit und Sport) einher. Um sich den Lebensqualitäten vor Ort in Vacha bewusst zu sein, muss deren Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger ausgebaut werden. Mit diesem Oberziel soll deshalb die Identifikation mit der Stadt und Region Vacha gefördert werden. Sie sollen nach Möglichkeit ein stimmiges und positives Eigenbild zu ihrer Stadt entwickeln. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt sollen zudem zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Stadt angeregt werden und sich in dessen Gestalt und Entwicklung wiederfinden. Dies kann sich auch auf eine zunehmende Partizipation am örtlichen Gemeinwesen und in Stadtentwicklungsprozessen äußern. Es wird angestrebt, dass die Wahrnehmung der Stadt Vacha das Wohlbefinden und die Lebensqualität vor Ort versinnbildlicht.

Neben der Innenwahrnehmung ist die Außenwahrnehmung für die zukunftssichere Stadtentwicklung von entscheidender Bedeutung. Ein positiv besetztes Stadtbild kann die Besucherzahlen der Stadt und der Region steigern. Neben dem Tourismus soll eine Außenwahrnehmung auch den wirtschaftlichen Bereich fördern. Mit einer gelungenen Außendarstellung kann die Stadt Vacha seine regionale Zentralität und Bedeutung herausstellen. Damit kann ein wirtschaftsförderliches Umfeld bekräftigt werden. Bezüglich der Versorgungsfunktion soll die Kernstadt Vachas mit dem Marktplatz zusätzliches Gewicht erhalten. Eine ansprechende Außendarstellung kann zudem die Wahrnehmung Vachas als Wohnstandort verbessern. Damit können Zuzüge in die Stadt angeregt werden.

Zu dem Oberziel „Innen- und Außenwahrnehmung fördern“ sind die Unterziele „Etablierung der Marke Vacha“ und „Nutzung des touristischen Potenzials“ angeordnet. Diese Unterziele umfassen zum einen die Maßnahmen des Vertriebs regionaler Produkte und ein Stadtinformativsheft sowie zum anderen die Gestaltung von Stadtinformationstafeln und die Nutzung des Wachturms der ehemaligen innerdeutschen Grenze als Museum

und Mahnmal. Die Maßnahmen und Unterziele sollen einzelne Teilaspekte zur Umsetzung des Oberzieles sein. Sie sollen in ihrer Gesamtheit die Innen- und Außenwahrnehmung ausbauen und fördern.

6.1.1.1 Unterziel Initiierung und Etablierung der Marke Vacha

Zur Umsetzung und Konkretisierung des Zieles Innen- und Außenwahrnehmung wird angestrebt, eine Stadtmarke Vacha zu initiieren. Diese Marke ist mit vielfältigen Maßnahmen zu verknüpfen. Mit der Marke Vacha sollen möglichst vielfältige städtische und regionale Aktivitäten, wie Kulturveranstaltungen, Tourismusangebote sowie Produkte aus der Region gebündelt werden. Diesbezüglich soll mithilfe der Stadtmarke deren Wahrnehmung nach innen und außen befördert werden. Das Ziel dieser Markenetablierung ist die Stärkung der lokalen Identität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Darüber hinaus soll der Einzelhandelsstandort Vacha gefördert werden. Als erstes Ziel besteht die Förderung der lokalen Eigenwahrnehmung. Mit einer hohen Eigenidentifikation von Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt kann auch die Lebensqualität steigen.

Das zweite Ziel ist die Verbesserung der Fremdwahrnehmung. Diese hat zum Zweck, Besucherinnen und Besucher der Region auf die Stadt Vacha aufmerksam zu machen. Diese sollen angeregt werden, Angebote des Tourismus und des Einzelhandels sowie kulturelle Veranstaltungen in der Stadt und in den Ortsteilen zu nutzen. Als weiteres Ziel können die Ansiedlung von neuen Einzelhändlern und der Zuzug von Bürgerinnen und Bürgern genannt werden. Insgesamt soll mit der Stadtmarke eine regionale Anziehungskraft auf den Wartburgkreis und, wenn möglich, einflussnehmend auf das nordöstliche Hessen gefördert werden. Diesbezüglich kann die Stadt Vacha auch die Bildungsangebote vor Ort erhalten und ausbauen.

Eine Stadtmarke hat zum Zweck positiv besetzte Assoziationen und Vorstellungen der städtischen und regionalen Eigenheiten zu erreichen (vgl. Kausch, Pirck, Strahlendorf 2013: 3). Eine Stadtmarke sollte dabei nach Möglichkeit folgende Funktionen beinhalten: Zum einen muss sie einer Orientierungs- und Informationsfunktion gerecht werden (vgl. Meffert et al. 2002, Bruhn 2001, zitiert nach: Nasutta, Cordts 2012: 23). Dahingehend kann die Stadtmarke Vacha durch regional spezifische Kennzeichen Aufmerksamkeit erlangen. Die Bekräftigung solch regionaler Merkmale und ihre Verwendung zur Außendarstellung kann eine Bewusstseinsförderung der eigenen Bürgerinnen und Bürger erzielen. Um die Informationsfunktion zu erfüllen, müssen Auskünfte der Stadt, von Vereinen, touristische Anlaufpunkte sowie zu den Einzelhändlern zugänglich und anschaulich dargestellt sein. Diese Aspekte sollen durch die Maßnahmen eines Stadtinformationsheftes und die Anlage von Stadtinformationstafeln (zugehörig zum Unterziel „*Nutzung des touristischen Potenzials*“) konkretisiert werden.

Mit der Stadtmarke Vacha soll die Lebensqualität vor Ort herausgestellt werden. Eine weitere Maßnahme, die mit der Qualitätssicherungsfunktion und gleichermaßen mit der Identifikationsfunktion einhergeht, ist der Vertrieb regionalspezifischer Produkte. Dieser kann die lokale Eigenidentität und den lokalen Einzelhandel stärken. Durch die Marke

Vacha können Bürgerinnen und Bürger der Stadt in ihrer perspektivischen Sicht auf die Stadtentwicklung gestärkt werden. Diese Ziele müssen offen kommuniziert werden, damit sie für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt erkennbar und nachvollziehbar sind. Die Stadtmarke dient der grundlegenden Stärkung des Standorts Vacha. Möglichst alle städtischen Akteure müssen dabei integriert werden. Trotzdem ist es notwendig, dass die Stadtmarke Vacha gesteuert wird. Dies kann über eine zentrale Stelle der Politik und Verwaltung sowie durch das *tourismus_forum* (Maßnahme des Unterzieles „*Nutzung des touristischen Potenzials*“) durchgeführt werden. Um die Marke Vacha wiedererkennbar zu gestalten, müssen diese sowie der Name der Stadt samt möglichem Leitspruch möglichst vielseitig präsent sein. Dies soll über eine Logoentwicklung erreicht werden. Die Evaluation des Prozesses ist dabei ein wichtiges Instrument, um die Wirkung einzelner Maßnahmen zu überprüfen und weitere Zielstellungen zu formulieren (vgl. Kausch, Pirck, Strahlendorf 2013: 202ff.).

6.1.1.1 Maßnahme Stadtinformationsheft

Mithilfe eines Stadtinformationsheftes soll die Innen- und Außenwahrnehmung der Stadtmarke Vacha ausgebaut werden. Ein weiterer Zweck des Stadtinformationsheftes ist die Vermarktung des lokalen Einzelhandels, der städtischen Aktivitäten und Veranstaltungen sowie des Kultur- und Vereinsangebotes. Das Stadtinformationsheft soll einen leicht zugänglichen und schnellen Überblick über die Lebensqualitäten und Möglichkeiten vor Ort vermitteln. Die Vermarktung ist dabei nach innen als auch nach außerhalb der Stadt gerichtet (siehe Abb. 16).

Das Stadtinformationsheft soll eine kurze, dennoch detailreiche Vorstellung der Stadt Vacha mitsamt den zugehörigen Stadtteilen beinhalten. Diese Stadtvorstellung befasst sich mit der Stadtgeschichte sowie mit der räumlichen Lage und den Lebensqualitäten vor Ort. Auf den folgenden Seiten können sich Einzelhändler und lokale Ökonomie, Freizeit und Kultur sowie lokale Vereine vorstellen. Der Umfang sollte dabei jeweils ein- bis zwei Seiten des Stadtinformationsheftes nicht übersteigen. Es sollte auf die Darstellung in Form von Abbildungen und eines kurzen Textes Wert gelegt werden. Ein solcher Text kann die Öffnungszeiten, die grundsätzliche Tätigkeit oder auch den „Lieblingsort“ in Vacha beschreiben. Zusätzlich sollten die jeweiligen Akteure auf einer Übersichtskarte verortet werden. Weiterer inhaltlicher Aspekt kann der Hinweis auf Stellplatzflächen und der Zugangswege zu den Einkaufsmöglichkeiten sein. Mithilfe von Symbolen oder Piktogrammen kann zudem dargestellt werden, ob mögliche Gebäude barrierefrei gestaltet sind und ob



Abb. 16: Beispiel eines Stadtinformationsheftes | Quelle: Stadt Altdorf 2014

Stellplatzmöglichkeiten bestehen. Grundsätzlich sollte bei der Realisierung des Stadtinformationsheftes auf eine verständliche, ansprechende Schriftform und Ausdrucksweise sowie die barrierefreie und leicht zugängliche Verfügbarkeit des Stadtinformationsheftes beachtet werden. Das Stadtinformationsheft sollte bei allen zentralen Anlaufpunkten der Stadt verfügbar sein. Das bedeutet eine Auslage im Rathaus, im Stadtinformationsbüro (Maßnahme des Handlungsschwerpunktes „*Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt*“), an touristischen Anlaufpunkten sowie bei den verschiedenen Einzelhändlern selbst. Eine weitere Verfügbarkeit muss online gewährleistet sein. Dies sollte auf der Webseite der Stadt Vacha erfolgen, um vermehrt jüngere Bürgerinnen und Bürger der Stadt anzusprechen und damit neue Medien einzusetzen. Zum anderen ermöglicht die Verfügbarkeit des Stadtinformationsheftes auf der städtischen Webseite einen unkomplizierten Zugang für Außenstehende und Interessierte.

Das Stadtinformationsheft soll mit seinem Entstehungsprozess sowie den möglichen Inhalten im Marketingkonzept der Stadt verankert werden. Das Tourismusforum (Maßnahme des Unterzieles „Nutzung des touristischen Potenzials“) kann sich mit dessen Erstellung und dem Aktualitätsbezug befassen.

6.1.1.2 Unterziel Nutzung des touristischen Potenzials

Das Unterziel „*Nutzung des touristischen Potenzials*“ versteht sich primär in der Ausschöpfung der bereits bestehenden touristischen Anlaufpunkte. Neben der ehemaligen innerdeutschen Grenze, der Verbindung an die Via Regia und dem Besuch Napoleons bietet zusätzlich der Aspekt der ehemaligen Keltensiedlungen eine wichtige Rolle im Tourismussektor. Das Unterziel lässt sich über ein bürgerschaftlich engagiertes Tourismusforum, der Aufstellung von touristischen Informationstafeln und der Nutzung und Vermarktung des ehemaligen Grenzsturms als Mahnmal/Museums erreichen.

6.1.1.2.1 Maßnahme Info-Tafel

Zur verstärkten Wahrnehmung Vachas durch Touristen der Rhönregion ist eine Aufstellung von Informationstafeln an strategisch wichtigen Punkten erforderlich (siehe Abb.17). Auf diesen Informationstafeln sollen sowohl touristische Anlaufpunkte, als auch allgemeine Informationen zur Stadt und der umliegenden Region verzeichnet sein. Eine Fokussierung der Tafeln auf die Themen „Napoleon in Vacha“, „Die Kelten in Vacha“ und „Leben in der Sperrzone – Vacha zur Zeit der deutschen Teilung“ ist möglich. Eine Aufnahme der Entfernungen zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Auto ist zu empfehlen. Unter dem Aspekt der Querschnittsthemen ist eine Barrierefreiheit der Informationstafeln unabdingbar. Diese soll zum Beispiel eine Textfassung in Englisch und eine angemessene Farbgebung besitzen. Zudem soll das neu entstandene Stadtlogo ein wiederkehrendes Element



Abb. 17: Beispiel einer Informationstafel | Quelle: inBerlin.de 2012

auf allen Informationstafeln darstellen. Eine Koordination mit dem Tourismusforum ist bei dieser Maßnahme eine logische Konsequenz. Bei der Zusammenarbeit können die Themen und Inhalte der Tafeln abgestimmt werden und es kann ein Konsens über die weiteren strategisch wichtigen Punkte zur Aufstellung getroffen werden.

6.1.1.2.2 Maßnahme Wachturm als Museum/Mahnmal nutzen

Als ehemalige in der Sperrzone gelegene Grenzstadt besteht für Vacha die Chance, das Bewusstsein für die Historie der deutschen Teilung aufrecht zu erhalten. Sinn und Zweck dieser Maßnahme ist die Sensibilisierung und Mahnung jüngerer und künftiger Generationen für die Geschichte, die ehemalige Teilung Deutschlands und die erzwungene Koexistenz zweier deutscher Staaten. Die Sanierung des Wachturms und eine Begehr- und Erlebbarmachung bietet einen Ansatz, um Touristen in die Stadt zu führen (siehe Abb. 18). Für den Erhalt des historischen Erbes kann auch das „geteilte Haus“, ein Gebäude auf der Grenze der Gemarkungen Philippsthal und Vacha genutzt werden. Die Brücke der Einheit ergänzt den touristischen Anziehungspunkt der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die Erschließung aller drei Sehenswürdigkeiten ist über den Werratalradweg möglich, da dieser an allen drei Zielen direkt vorbeiführt (vgl. Funk 2014). Eine kurzfristige Umsetzung dieser Maßnahme ist zu empfehlen, sodass touristische Potenziale frühestmöglich genutzt werden können. Die Bereitstellung von barrierefreiem Informationsmaterial ist erforderlich, um ein attraktives Angebot zu schaffen.



Abb. 18: ehemaliger Grenzturn I
Quelle: Panoramio 2015

6.1.2.1 Oberziel Sicherung und Ausbau der lokalen Ökonomie

Neben dem bereits genannten Oberziel der Förderung der Innen- und Außenwahrnehmung soll ein weiteres Ziel im Rahmen des Handlungsfeldes der lokalen Ökonomie an dieser Stelle beschrieben werden. Hierbei geht es um die Sicherung und den Ausbau der lokalen Ökonomie. Dieses Oberziel beinhaltet die Ausrichtung der lokal ansässigen Wirtschaftsstärke und ihrer Potenziale, sodass wirtschaftliche und arbeitsmarkt-relevante Veränderungen eintreten. Eine Steigerung der Außendarstellung und Innenwahrnehmung, nicht nur in wirtschaftlicher Sicht, sind Bestandteile, die das Oberziel verfolgt.

6.1.2.1.2 Unterziel Koordinierung und Stabilisierung der Versorgungsfunktionen

Wie bereits in der Einleitung verdeutlicht wurde, übernimmt die Stadt Vacha im Sinne des Zentrale-Orte-Systems die Funktion eines Grundzentrums. Diese wurde im Landesentwicklungsplan Thüringen 2025 aus dem Jahr 2004 festgeschrieben. Zu den Funktionen eines Grundzentrums werden folgende Bereiche gezählt:

- Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktionen
- Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen
- Regionale Verkehrsknotenfunktionen
- Primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktionen

Die Koordinierung und Stabilisierung der Versorgungsfunktion als Unterziel bezieht sich beispielsweise auf die Bedeutung der Versorgungseinrichtungen im gesamten Stadtgebiet Vachas. Hierbei gilt das Augenmerk vor allem dem Marktplatz in Vacha und dem dort vorzufindenden Einzelhandel. Ziel ist es, den Marktplatz und der Innenstadt Vachas eine neue wirtschaftliche und strukturelle Bedeutung zu verleihen, um sich in Zukunft attraktiv aufstellen zu können.

6.1.2.1.2.1 Maßnahme Tourismus- und Marketingkonzept

Aus dem Unterziel der „Koordinierung und Stabilisierung der Versorgungsfunktion“ ergibt sich die Maßnahme „Tourismus- und Marketingkonzept“. Zuvor wurde erwähnt, dass eine solide Außendarstellung und eine Innenwahrnehmung einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen und arbeitsstrukturellen Gegebenheiten der Stadt Vacha ausüben. Folglich liegt nahe, dass diese Außenwahrnehmung bewusst in eine Richtung orientiert werden muss. Dabei besteht stets der Grundgedanke der Stärkung der lokal ansässigen Ökonomie. Die Fragen, die sich dabei ergeben, sind unter anderem, wie eine gezielte Ausrichtung der Außenwahrnehmung und der damit einhergehenden Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft aussehen kann und welche Medien dafür geschaffen und genutzt werden können. Als zentrales Medium gilt die Erstellung eines Marketing- und Tourismuskonzeptes für die Stadt Vacha. Dieses hat zum Ziel, die Belange des Stadt- und Wirtschaftsmarketings Vachas sowie die Außendarstellung der touristischen Potenziale in der Stadt und der Region sinnvoll darzustellen und zu entwickeln. Diese werden im Rahmen eines Marketing- und Tourismuskonzeptes koordiniert und ausgebaut. Ein solches Konzept soll sich auch auf die Marke Vacha beziehen. Dazu gehört die Ausformulierung der Markeninhalte und die stetige Verknüpfung der vermarktungsspezifischen und touristischen Ziele. Hierbei ist die Einbeziehung des zuvor dargestellten Logos der Stadt Vacha in das Konzept wichtig.

Ein weiterer Bestandteil des Marketingkonzeptes ist die Baufächenwerbung. Die Stadt Vacha kann dabei intensiv die Flächen mit Baupotenzial darstellen und attraktiv präsentieren. Ein entscheidender Punkt des Marketing- und Tourismuskonzeptes ist dessen Erstellungsprozess. Es wird hier eine partizipative Erarbeitung empfohlen. Diese hat zum Ziel, die Belange aller Stadtakteure in das Konzept einfließen zu lassen, damit die-

ses eine Zukunftsbeständigkeit besitzt. Hierbei ist die Integration von Bewohnern, Vertretern des Einzelhandels, von Vereinen, Politik und Verwaltung das Ziel. Durch diese Herangehensweise werden die einzelnen Akteure dazu ermuntert, sich an der Vermarktung und der wirtschaftlichen sowie touristischen Orientierung zu beteiligen.

6.1.2.1.2.2 Maßnahme Einzelhandelskonzept

Wesentlicher Bestandteil des Marketing- und Tourismuskonzeptes ist die Integration der Belange des Einzelhandels in Vacha. So soll dieser zukunftsfähig ausgerichtet sein und nachhaltig seinen Funktionen gerecht werden. Ein Einzelhandelskonzept beinhaltet wesentlich die zukünftige Ausrichtung der Versorgungsfunktionen und die wirtschaftliche Stärkung des lokalen Einzelhandels. Es wird geklärt, wo und wie der Einzelhandel sich konzentrieren und positionieren soll. Das Marketingkonzept greift diese Bestandteile des Einzelhandels auf und beinhaltet eine ausführliche Vermarktung des lokalen Einzelhandels mit seinen Waren und Produkten. Während der Bestandsaufnahme in Vacha und in den Gesprächen mit Ansprechpartnern vor Ort werden die touristischen Potenziale der Stadt und der Region ersichtlich. Das angedachte Tourismuskonzept soll die Koordinierung und Ausrichtung sowie die sinnvolle Nutzung der touristischen Potenziale beinhalten.

Es wird empfohlen, einzelhandelsrelevante Entwicklungen mit der Nachbargemeinde Philippsthal zu koordinieren. Die Idee dahinter ist eine nachhaltige Versorgung der Gemeinden und der Region durch ein gemeinsam erstelltes bzw. abgestimmtes Einzelhandelskonzept.

6.1.2.1.2.3 Maßnahme Werbe- und Standortgemeinschaft Vacha (WS)

Im Zuge des Einzelhandelskonzeptes, das im Marketing- und Tourismuskonzept einen wesentlichen Bestandteil einnehmen soll, ist eine weitere Maßnahme die Etablierung einer Interessengemeinschaft des Einzelhandels in Vacha (Werbe- und Standortgemeinschaft). Diese Interessengemeinschaft setzt sich aus den in der Innenstadt ansässigen Einzelhändlern, Grundstückseigentümern und Politikern zusammen, um sich inhaltlich mit der Orientierung und Ausrichtung des Einzelhandels auseinander zu setzen. Die Werbe- und Standortgemeinschaft ist eine Interessengemeinschaft des lokalen Einzelhandels. Diese IG soll in den Erstellungsprozess des Marketing- und Tourismuskonzeptes involviert werden. Perspektivisch kann aus der IG längerfristig eine Vereinsbildung angestrebt werden. Durch diese IG sollen Mittel und Ressourcen gebündelt werden, um den Einzelhandel zukunftsfähig zu entwickeln. Sie könnte sich zusätzlich an Aufwertungsmaßnahmen des Stadtkerns Vachas beteiligen.

6.2. Soziales Gefüge

Das soziale Gefüge gehört zu den essentiellen Bereichen einer Stadt. Als Grundpfeiler zählen zu diesem, neben Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten, auch soziokulturelle Einrichtungen (Jugendclubs, Stadttreffs, etc.) für verschiedene Nutzergruppen. Dabei lassen sich diese Einrichtungen in Bereiche wie Gesundheit und Soziales, Sport, Kultur und Freizeit und in Bildung und Erziehung unterteilen. Die Stadt Vacha verfügt dabei, wie bereits in der Bestandsaufnahme ersichtlich, über ein breites Angebot an sozialen Einrichtungen. Um dieses Angebot zu sichern, zukunftsfähig zu gestalten und weiter zu entwickeln ist das Ziel, die medizinische Versorgung langfristig zu gewährleisten, verbesserte und neue konkurrenzfähige Wohnformen zu etablieren und mit kulturellen Veranstaltungen die Stadt Vacha überregional ins Blickfeld zu rücken (siehe Abb.19). Durch die prognostizierten Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur ist es notwendig, alternative Wohnformen anzubieten. Dazu ist Vacha mit seiner naturräumlichen Lage und Größe geeignet. Darüber hinaus soll in diesem Konzeptteil auf das Gemeinschaftsgefühl und die Förderung der Eigenidentität der einzelnen Stadtteile eingegangen werden. Alle folgend genannten Maßnahmen und Ziele sorgen dafür, dass sich die Stadt Vacha nachhaltig entwickelt und infolgedessen eine höhere Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger erreicht wird.

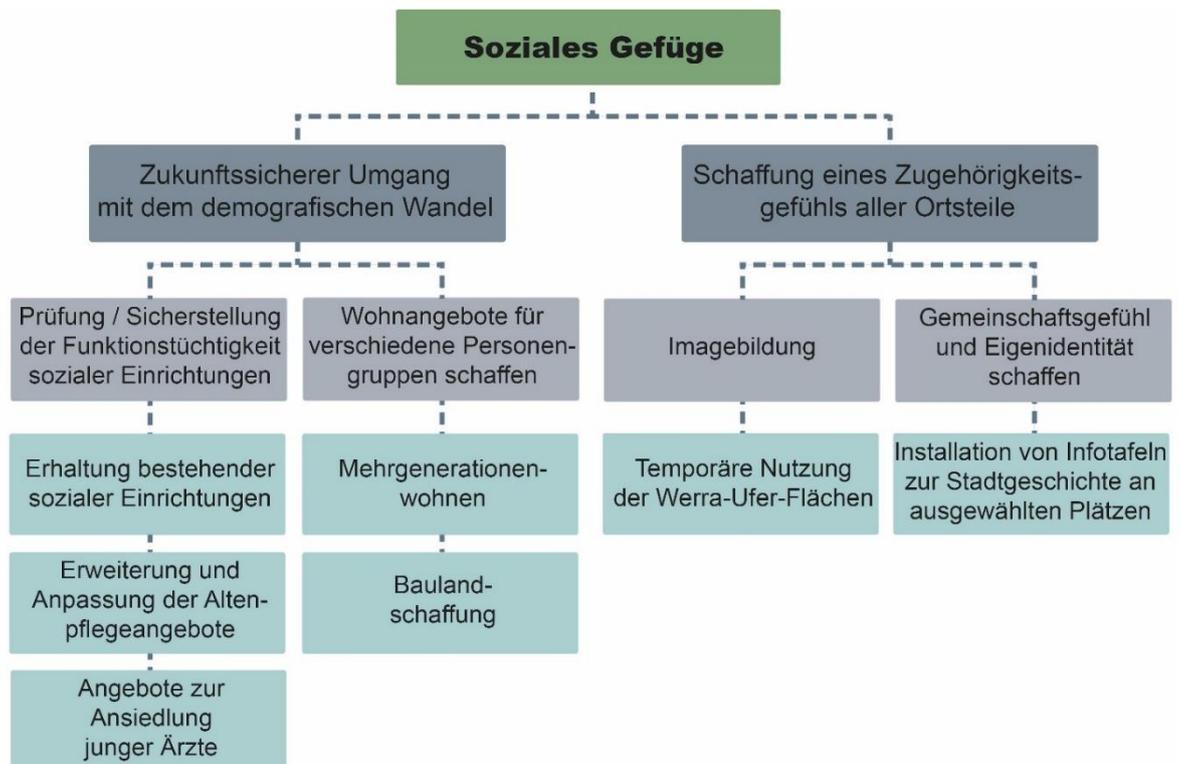


Abb. 19: Maßnahmenbaum des Sozialen Gefüges | Quelle: eigene Darstellung

6.2.1 Oberziel Zukunftssicherer Umgang mit dem demographischen Wandel

Aufgrund der vorliegenden Bevölkerungsstatistiken und -Prognosen für die Stadt Vacha ist ein Rückgang der Einwohnerzahlen anzunehmen. Zwar ist die Bevölkerungsentwicklung infolge der Eingemeindung 2013 positiv zu bewerten. Dennoch liegt die Mortalitätsrate deutlich über der Fertilitätsrate. Mit möglichen Folgen der demographischen Entwicklung, wie der Überalterung der Einwohner oder der Bildung einer homogenen Bevölkerungsstruktur, heißt es frühzeitig umzugehen und Maßnahmen einzuleiten, bevor sich strukturelle Probleme oder Missstände ergeben.

6.2.1.1 Unterziel Funktionsfähigkeit der sozialen Einrichtungen prüfen / sicherstellen

Bei der Betrachtung der Angebote für alle Altersklassen konnte festgestellt werden, dass momentan umfangreiche Möglichkeiten der Grundversorgung für die Vachaer Bevölkerung zur Verfügung stehen. Dennoch ist auch hier Bedarf insbesondere im Bereich der medizinischen Versorgung und der Pflege festzustellen, auf die es frühzeitig zu reagieren gilt. Im Rahmen dessen ist eine zukunftsorientierte, qualitative und quantitative Anpassung der sozialen Angebote durchzuführen.

6.2.1.1.1 Maßnahme Erhaltung bestehender sozialer Einrichtungen

Nach einer Untersuchung der sozialen Einrichtungen der Stadt Vacha konnte festgestellt werden, dass unterschiedliche Betreuungs- bzw. Bildungsangebote für sämtliche Altersklassen vorhanden sind. Hierunter zählen zum Beispiel Kindergärten, die Grundschule und das Gymnasium sowie die städtische Bibliothek. Durch die hohe Auslastungsrate der Einrichtungen, der stabilen Fertilitätsrate und der angenommenen Bevölkerungsentwicklung sind für diese in näherer Zukunft keine Schließungen zu befürchten. Aufgrund dessen werden eine Erhaltung und der weitere Betrieb dieser Institutionen nahegelegt. Dennoch wird in einem mittelfristigen Zeitraum von sechs bis zehn Jahren eine erneute Durchführung einer Bedarfsanalyse für diese Einrichtungen empfohlen. Nach dieser Zeit ist mit zuverlässigen Bevölkerungsstatistiken und -Prognosen zu rechnen. Auf dieser Grundlage ist die Funktionsfähigkeit der sozialen Einrichtungen erneut zu prüfen und den Ergebnissen entsprechend anzupassen.

6.2.1.1.2 Maßnahme Erweiterung und Anpassung der Altenpflegeangebote

In Anbetracht der prognostizierten demografischen Entwicklung der Stadt Vacha und der damit einhergehenden, weiterhin wachsenden Seniorenzahl ist eine Erweiterung des Betreuungsangebotes für diese Altersgruppe anzustreben. In diesem Rahmen sind zunächst Angebote durch unterschiedliche Wohnformen zu schaffen. Hierbei sollte unter anderem eine Unterbringungsmöglichkeit bereitgestellt werden, die eine Zwischenform des Eigenheims und einer vollstationären Pflegeeinrichtung bildet. Dies ermöglicht zum Beispiel das Angebot einer Senioren-Wohngemeinschaft. In der Ausführung differenziert sich dieses Modell in zwei Ausprägungen. In der ersten Form schließen sich betreuungs-

bzw. pflegebedürftige Menschen zusammen und teilen sich gemeinsam und eigenverantwortlich eine Wohnung. Eventuelle hauswirtschaftliche, pflegerische und betreuerische Dienstleistungen werden dem Bedarf entsprechend organisiert. Die Gesamtorganisation des Projektes und der Dienstleistungen wird in diesem Fall nicht durch einen Dritten übernommen. Die zweite Variante einer Senioren-Wohngemeinschaft wird beispielsweise durch einen ambulanten Pflegedienst organisiert und betreut. Hierbei ist ein gekoppeltes Vertragsverhältnis möglich, wobei zum einen ein Mietvertrag für den Wohnraum abgeschlossen wird, aber auch Vereinbarungen mit ein oder mehreren ambulanten Dienstleistern getroffen werden.

Für die Umsetzung einer Senioren-Wohngemeinschaft ist eine mittel- bis langfristige Umsetzung vorgesehen. Hierbei sollte zunächst die Organisation des Projektes betrachtet werden. Somit ist zu klären, ob die Umsetzung durch die Interessenten selbst, einen Träger oder die Stadt durchgeführt wird (vgl. Wohnen im Alter Internet GmbH 2015). Bei dem Prozess der Bereitstellung eines entsprechenden Gebäudes übernimmt die Stadt eine unterstützende Rolle. Bei der Wahl der Unterbringung ist darauf zu achten, dass eine Nähe zum Stadtzentrum, zu wichtigen medizinischen Versorgungseinrichtungen und zu Einrichtungen zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gegeben ist. Zudem muss eine bauliche barrierefreie Anpassung des Gebäudes möglich sein. Ein vorstellbares Gebäude für ein solches Projekt befindet sich in der Schulstraße 31. Ob die Räumlichkeiten im Inneren des Hauses für ein solches Vorhaben geeignet sind, ist abzuklären.

Eine weitere Art der Unterbringung und Versorgung von hilfe- bzw. pflegebedürftigen Menschen ist in der Stadt Vacha bereits gegeben. Das in der Jahnstraße 17 ansässige Seniorenpflegeheim „Altes Krankenhaus“ bietet rund 60 Plätze für eine vollstationäre Pflege. Um einer höheren Zahl von Senioren ein Angebot an Vollzeitpflege zu ermöglichen, ist eine Erweiterung dieser Einrichtung zu prüfen.

6.2.1.1.3 Maßnahme Angebote zur Ansiedlung junger Ärzte

Durch die hohe Entfernung zu den bestehenden Kliniken im Umland ist es besonders wichtig, die medizinische Versorgung durch Ärzte in der Gemeinde Vacha sicherzustellen. Jedoch droht aufgrund des bevorstehenden Ruhestands verschiedener Ärzte ein Mangel in diesem Bereich. Um diesen Zustand zu vermeiden, sind vorbeugende Maßnahmen durchzuführen.

Eine mögliche Maßnahme ist die Kooperation mit nächstgelegenen Universitäten mit dem Studiengang Medizin. Hierbei könnte mit umliegenden Universitäten Kontakt hergestellt werden. In diesem Rahmen kann den Studierenden angeboten werden, ihr praktisches Jahr bei Ärzten der Stadt Vacha zu absolvieren. Auf diesem Wege lernen sie einen bereits vorhandenen Patientenstamm kennen und betreuen bzw. behandeln diesen. Um ihre praktischen Erfahrungen weiter zu vertiefen und auszubauen, kann den angehenden Medizinern angeboten werden, diese Patienten weiterhin zu betreuen. Infolgedessen kann zunächst eine Übergangsform von Praxisgemeinschaften entstehen, die aus

den zukünftig in Ruhestand gehenden Ärzten und den sich neuansiedelnden Ärzten besteht.

Eine weitere Unterstützung zur Neuansiedlung von Ärzten geben verschiedene Förderprogramme und Finanzierungsangebote. So bietet zum Beispiel die 2009 vom Freistaat Thüringen und der kassenärztlichen Vereinigung eingerichtete Stiftung zur Förderung ambulanter ärztlicher Versorgung in Thüringen eine finanzielle Zuwendung. „Sie unterbreitet Medizinstudierenden und jungen Ärzten Förderangebote bei der Famulatur in einer Hausarztpraxis, beim ambulanten Segment des Praktischen Jahres, bei der ambulanten fachärztlichen Weiterbildung und beim Berufseinstieg. Voraussetzung ist, dass sie nach Abschluss ihrer Weiterbildung vier Jahre in der ambulanten medizinischen Versorgung in Thüringen arbeiten“ (vgl. Kassenärztliche Bundesvereinigung 2015). Bei einem vollen Vertragsarztsitz kann die Unterstützung bis zu 20.000 Euro betragen, bei Neugründung oder Übernahme einer Zweigpraxis beläuft sich diese auf bis zu 5.000 Euro (vgl. Bundesärztekammer 2015). Zusätzlich unterstützt die AOK Plus als einzige Krankenkasse in Thüringen die Neuansiedlung junger Ärzte im ländlichen Raum. Diese steht in Zusammenarbeit mit der Stiftung zur Förderung ambulanter ärztlicher Versorgung in Thüringen und vergibt unter anderen Stipendien zur Bindung junger Fachärzte an die ambulante medizinische Versorgung in Thüringen (vgl. Savth o.J.). Diese Maßnahmen sollten in einem mittel- bis langfristigen Zeitrahmen umgesetzt werden, wobei die Stadt Vacha eine vermittelnde und unterstützende Rolle zwischen den verschiedenen Akteuren übernimmt.

6.2.1.2 Unterziel Wohnangebote für verschiedene Personengruppen schaffen

Mit dem Unterziel „Wohnangebote für verschiedene Personengruppen schaffen“ soll der zukunftsfähigen Anforderung des Wohnungsmarktes in Vacha Rechnung getragen werden. Um die Konkurrenzfähigkeit zu Nachbarstädten und Nachbargemeinden aufrecht zu erhalten, kann ein „außergewöhnliches“ Wohnangebot, Menschen zum Zuzug bewegen und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Alters zusammenbringen.

6.2.1.2.1 Maßnahme Mehrgenerationswohnen

Das Mehrgenerationen-Wohnen als Wohnkonzept war in ländlichen Gebieten schon vor dem Einsetzen der Industrialisierung eine gängige Lebensform. In den letzten Jahrzehnten hat diese Form des Zusammenlebens an Bedeutung verloren. Gegenwärtig gibt es Tendenzen, die aufzeigen, dass sich das Mehrgenerationen-Wohnen aufgrund der vielen Vorteile wieder zu einer beliebten Form gemeinschaftlichen Lebens entwickelt (vgl. Blum 2013). Gerade in Zeiten knapper Betreuungsplätze für Kinder und dem stetig wachsenden Bedarf an Pflege- und Betreuungsplätzen für Senioren stellt das Mehrgenerationen-Wohnen eine Möglichkeit dar, um diesen Entwicklungen zumindest in geringem Maß entgegenzuwirken. Der gegenseitige Mehrwert, den diese Wohnform für die verschiedenen Generationen schafft, ist vielfältig. Zum einen fühlen sich älteren Menschen nicht mehr einsam. Zum anderen können diese zeitweise die Kinderbetreuung überneh-

men. Die gegenseitige Unterstützung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen birgt Potenzial und kann für eine Entlastung in vielen alltäglichen Bereichen sorgen. Bei der Organisation sollte beachtet werden, dass jeder Bewohner des Hauses seinen privaten Rückzugsraum besitzt (vgl. ebd.). Mehrgenerationen-Wohnkonzepte besitzen aufgrund des höheren vorhandenen Kapitals, durch die Bündelung der finanziellen Mittel der einzelnen Bewohner, großes Potenzial für die Umsetzung von Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen. In Hinblick auf den Sanierungsrückstand im Innenstadtbereich Vachas sind Mehrgenerationen-Wohnkonzepte eine Möglichkeit, private Ressourcen für die Stadtentwicklung nutzbar zu machen. Die Stadt Vacha könnte dabei eine vermittelnde Rolle einnehmen und die Interessenten mit den Besitzern geeigneter Objekte zusammenbringen. Um den zukünftigen Erfordernissen gerecht zu werden, wird eine mittelfristige Umsetzung der Maßnahme empfohlen.

6.2.1.2.2 Maßnahme Baulandschaffung

Vacha hat in seiner Kernstadt kaum noch verfügbare Bauplätze. Das führt bereits dazu, dass junge bauwillige Familien in andere Orte und Gemeinden ziehen, weil dort Bauland vorhanden ist. Es ist daher eine maßvolle Neuausweisung von Wohnbauflächen notwendig. Die Neuausweisung muss sich am vorhandenen Bedarf orientieren. Zugleich ist es für die Entwicklung der Stadt enorm wichtig, dass die historische Altstadt durch die Sanierung der bestehenden Gebäude aufgewertet wird. Hier gibt es auch Gebäude, die nicht mehr erhalten werden können. In diesen zukünftigen Lücken ist eine altstadtgerechte Neubebauung erforderlich.

6.2.2 Oberziel Zugehörigkeitsgefühl aller Ortsteile schaffen

Um die Entwicklung der Stadt Vacha in der Innen- und Außenwahrnehmung zu stärken und um zu erreichen, dass sich möglichst alle Bürgerinnen und Bürger Vachas mit der Stadt identifizieren können, sollen imagebildende Projekte realisiert werden. Außerdem ist es von Bedeutung, dass das Gemeinschaftsgefühl für Vacha und die Eigenidentität für die Stadtteile gleichermaßen gefördert werden.

6.2.2.1 Unterziel Imagebildung

Die Imagebildung der Stadt Vacha soll vor allem die Außenwahrnehmung der Stadt überregional stärken. Umsetzbar durch verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Projekte und auch Feste, kann dieses Vorhaben einen entscheidenden Vorteil für steigende Besucherzahlen mit sich bringen.

6.2.2.1.1 Maßnahme Temporäre Nutzung der Werra-Ufer-Flächen

Um die Imagebildung der Stadt Vacha zu fördern und die Außenwahrnehmung in der Region zu stärken, ist die Etablierung einer jährlich stattfindenden Veranstaltung zu empfehlen. Denkbar wäre ein Fest, welches die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam organisieren und durchführen. Ein Fest, bei dem alle Stadtteile bei der Durchführung eingebunden werden und damit sowohl die Gemeinschaft, wie auch das Image der Stadt nach außen gefördert werden. Als möglicher Veranstaltungsort wären die Flächen am

Werrauer und die Brücke der Einheit geeignet. Mit diesem Austragungsort ist das Fest weithin sichtbar und auch für Durchreisende wahrnehmbar. Beispielsweise könnte Vacha im Sommer die Uferflächen mit einer temporären „Strandbar“ nutzbar machen (siehe Abb. 20). Auch größere Events, wie kulturelle Veranstaltungen und Theater-spiele auf der Werrabrücke und der Werra selbst, können unter dem Namen „Werra-Brücken-Spiele“ veranstaltet werden.

6.2.2.2 Unterziel Gemeinschaftsgefühl und Eigenidentität stärken

In Vacha ist ein Gemeinschaftsgefühl unerlässlich und förderlich für die Initiierung neuer Projekte und die damit einhergehenden partizipativen Prozesse. Seit der Eingemeindung im Jahr 2013 sollte die geografische Entfernung durch ein Gemeinschaftsgefühl überbrückt und die Menschen zusammengeführt werden. Mit der Eingemeindung ist ein Risiko des Verlustes der Eigenidentität der Stadtteile verbunden. Aufgrund dessen sind Maßnahmen und Projekte erforderlich, die sowohl die Eigenidentität aber auch das Gemeinschaftsgefühl für die Stadt Vacha stärken.

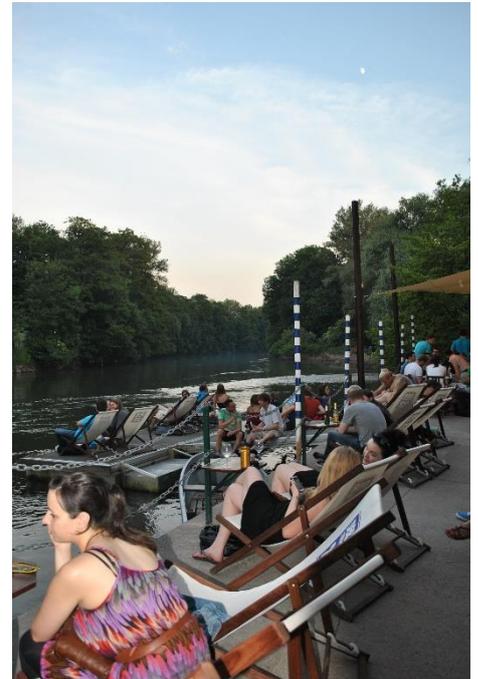


Abb. 20: Beispiel für die Nutzung einer Uferfläche | Quelle: Fachschaft-rat Sozialwesen 2013

6.2.2.2.1 Maßnahme Info-Tafel zur Stadtgeschichte an ausgewählten installieren, Umnutzung des Wachturms als Museum/Mahnmal

Über das Stadtgebiet verteilt und in der Umgebung Vachas gibt es verschiedene historisch wertvolle Orte und Denkmäler, die das Image der Stadt als älteste Stadtsiedlung Westthüringens prägen und in Bezug auf das Gemeinschaftsgefühl auch in den einzelnen Stadtteilen vorkommen sollten. Info-Tafeln an ausgewählten Orten können Anlaufpunkte darstellen. Ausführlicher wird diese Maßnahme bereits im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ erläutert.

6.3 Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt

Die Stadtentwicklung stellt in Vacha ein wichtiges Handlungsfeld dar (siehe Abb. 21). Hier soll auf den demografischen Wandel genauso wie auf die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in der Innenstadt eingegangen werden. Die Qualifizierung der historischen Altstadt ist ein Teil dieser Entwicklung und beschäftigt sich genauer mit den Problemen, die im Innenstadtbereich Vachas auftreten.

6.3.1 Oberziel Aufwertung der historischen Mitte

Anhand der Analyse von Stärken und Schwächen geht hervor, welche innerstädtischen Defizite vorhanden sind. Schwerpunkte, die sich herauskristallisiert haben, sind der Marktplatz und die Altstadt. Als Zentrum Vachas kommt diesem Platz eine besondere Rolle mit bedeutender Versorgungsfunktion zu. Neben Einkaufsmöglichkeiten sind auch soziale Einrichtungen, wie beispielsweise das Ärztehaus und Verweilmöglichkeiten wichtige Bestandteile einer belebten Innenstadt. Das Oberziel „neue Bedeutung der historischen Mitte“ bezieht sich auf die Impulsfunktion einer Innenstadt und wird unter den Unterzielen „Qualifizierung Marktplatz“ und „Radwegeverbindung mit der Altstadt“ sowie den folgenden Maßnahmen erläutert.



Abb. 21: Maßnahmenbaum der Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt |

Quelle: eigene Darstellung

6.3.1.1 Unterziel Qualifizierung Marktplatz und der Innenstadt

Der Marktplatz in Vacha entfernt sich zunehmend von seiner Funktion als Stadtmittelpunkt mit Marktgeschehen und angesiedelter Lokalökonomie, hin zu einer Stellplatzfläche in zentraler Lage. Dies soll durch die Umgestaltung des Marktplatzes bzw. einer Verkehrsberuhigung des Marktplatzes einerseits und der Stabilisierung des lokalen Einzelhandels und sozialen/medizinischen Einrichtungen abgemildert werden.

6.3.1.1.1 Maßnahme Umgestaltung des Marktplatzes / Verkehrsberuhigung auf dem Marktplatz

Der Marktplatz ist in seinem momentanen baulichen Zustand erhalten und gepflegt. Das Pflaster befindet sich in einem guten Zustand und bedarf keiner Erneuerung. Die Maßnahme der Umgestaltung bezieht sich in diesem Fall auf die Nutzung des Marktplatzes, der bisher vorrangig als Stellplatzfläche genutzt wird. Um die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu erhöhen, ist vorgesehen, die Stellplätze im südlichen Teil zu reduzieren (siehe Abb. 22). Die Reduzierung der Stellflächen geht zusammen mit der Maßnahme der Verkehrsberuhigung des Marktplatzes. Dazu wurde eine erste Möglichkeit der Umfahrung erdacht (siehe Anhang 16: Verkehrsberuhigung des Marktplatzes). Die bisherige Fahrstrecke wird für den motorisierten Individualverkehr (MIV) so weit wie möglich zurückgestellt und eine neue "Hauptfahrstrecke Innenstadt" eingerichtet. Im Zuge dessen werden auch die bereits im Innenstadtbereich vorhanden Stellplatzflächen weiter ausgebaut und optimiert. Es sollten lediglich Stellplätze für das Ärztehaus bereitgestellt werden. Auch

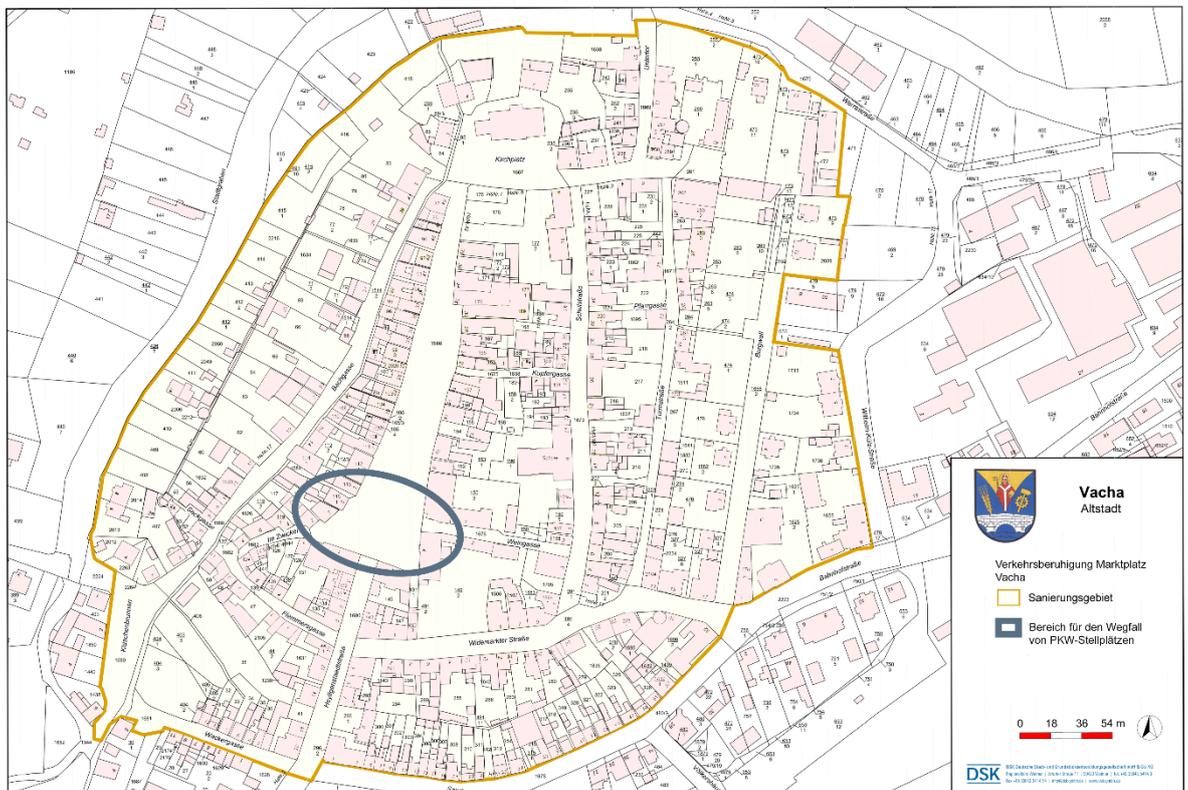


Abb. 22: Bereich für den Wegfall von PKW-Stellplätzen | Quelle: eigene Darstellung

die lokale Ökonomie kann so besser auf „Laufkundschaft“ setzen, da es keine Geschäfte gibt, die eine direkte Anfahrt des Kunden per MIV benötigen. Die Maßnahme sollte kurz- bis mittelfristig nach Beschluss des ISEK umgesetzt werden.

6.3.1.1.2 Maßnahme Kombination von Verweilmöglichkeiten und Burg Wendelstein

Im Norden wird Vacha von regionalen Rad-, Pilger- und Wanderwegen sowie der Verbindungsstraße B 62 tangiert. Diese bringen ein zusätzliches Besucher- und Verkehrsaufkommen mit sich. Oftmals suchen diese Gruppen nahegelegene Rastmöglichkeiten. Eine Verbindung zwischen diesem nördlichen Knotenpunkt und dem Stadtkern soll mit den beiden stadtbildprägenden Gebäuden am Untertor sowie der Burg Wendelstein, als Auftakt eingeleitet werden (siehe Abb. 23). Diese Gebäude erzeugen eine Torfunktion und spiegeln das historische Motiv der Stadt wieder. Aus den genannten Gründen sind in diesem nördlichen Auftakt (siehe Anhang 17: Teilräume im Stadtgebiet) ein Café oder ein Restaurant als Verweilmöglichkeiten angedacht. Für diese Nutzungsverknüpfung können Kapazitäten in der Burg genutzt werden. Vorzugsweise bietet es sich an ungenutzte Gebäude nach zu nutzen, wie beispielsweise das leerstehende Gebäude an der Ecke zum Untertor. Dieser nördliche Bereich stellt eine optimale Verbindung zwischen den überregionalen Wegeverbindungen und dem städtischen Aufenthaltsraum her. Die mittelfristig umsetzbare Maßnahme soll neben der touristischen Anbindung auch die lokale Ökonomie fördern und das Bewusstsein für die historische Stadtgestalt bei den Besuchern wecken. Auf diese Weise kann künftig eine langfristige Wirkung erzielt werden. Insgesamt soll eine neue Qualität für den Norden der Altstadt entstehen. In der folgenden Maßnahme werden die genannten Inhalte wieder aufgegriffen.



Abb. 23: Auftakt Nord | Quelle: eigenes Bildarchiv

6.3.1.1.3 Maßnahme Altstadttrundgang - Leitsystem errichten

Angelehnt an ein Referenzprojekt der Stadt Altdorf soll ein besucherorientiertes Leitsystem und ein Altstadttrundgang konzipiert werden. Die Stadt Altdorf arbeitete dabei in Arbeitsgruppen wichtige Sehenswürdigkeiten heraus. Zudem haben die Bürger die hierzu passenden Informationen und Informationssysteme erarbeitet. In die Planung sollte weiterhin ein Fußgängerleitsystem integriert werden (vgl. Citymanagement Altdorf) (siehe Anhang 17: Teilräume im Stadtgebiet). Ein ähnliches Konzept soll in den Teilräumen „Auftakt“ und „Mittelpunkt Markt“ von Vacha entstehen. Die Altstadt Vachas und deren Sehenswürdigkeiten, wie das Rathaus, die Johanneskirche, die Klosterkirche und viele weitere Attraktionen der Stadt, sollen hierbei berücksichtigt werden.

Eingeleitet wird dieser Rundgang im Norden Vachas. Wie in der vorherigen Maßnahme beschrieben wurde, können Radfahrer oder Wanderer durch die Burg Wendelstein als städtebauliche Dominante angezogen werden. Die Anknüpfung an einen Rundgang kann durch eine dritte Person (bspw. Touristenführer) oder mittels Leitmotive erfolgen. Als Leitmotive sind Schilder, auffallende Bepflanzungen und die städtebaulichen Dominanten zu wählen. Primär ist es von großer Bedeutung die Sichtachsen zu den Motiven freizuhalten. In Zusammenarbeit mit einem Stadtchronisten können geschichtliche Hintergrundinformationen ausgearbeitet und plakativ an den jeweiligen Stationen präsentiert werden. Im Lageplan ist eine beispielhafte Route mit charakteristischen Anlaufpunkten dargestellt (siehe Abb. 24). Die Ziele dieser Maßnahmen beziehen auch ökonomische Funktionen mit ein und können langfristig die Innenstadtentwicklung beeinflussen. An erster Stelle ist hierbei die Funktion als Tourismusattraktion zu nennen. Hierfür wird besonders die lokale Ökonomie berücksichtigt. Es sind unter anderem weitere Verweilmöglichkeiten auf dem Marktplatz sowie eine Verflechtung von Rundgang, Stadtinfohaus und heimischen Spezialitäten angedacht. Diese könnten für die Teilnehmer der Stadtführung zu speziellen Preisen angeboten werden. Weiterhin soll durch die Informationstafeln erneut die Aufmerksamkeit auf die Stadtgeschichte gelenkt werden und die Identität mit der Historie stärker berücksichtigt werden. Infolge dieser Tourismusattraktion kann die Innenstadt von einer qualitativen Belebung profitieren.

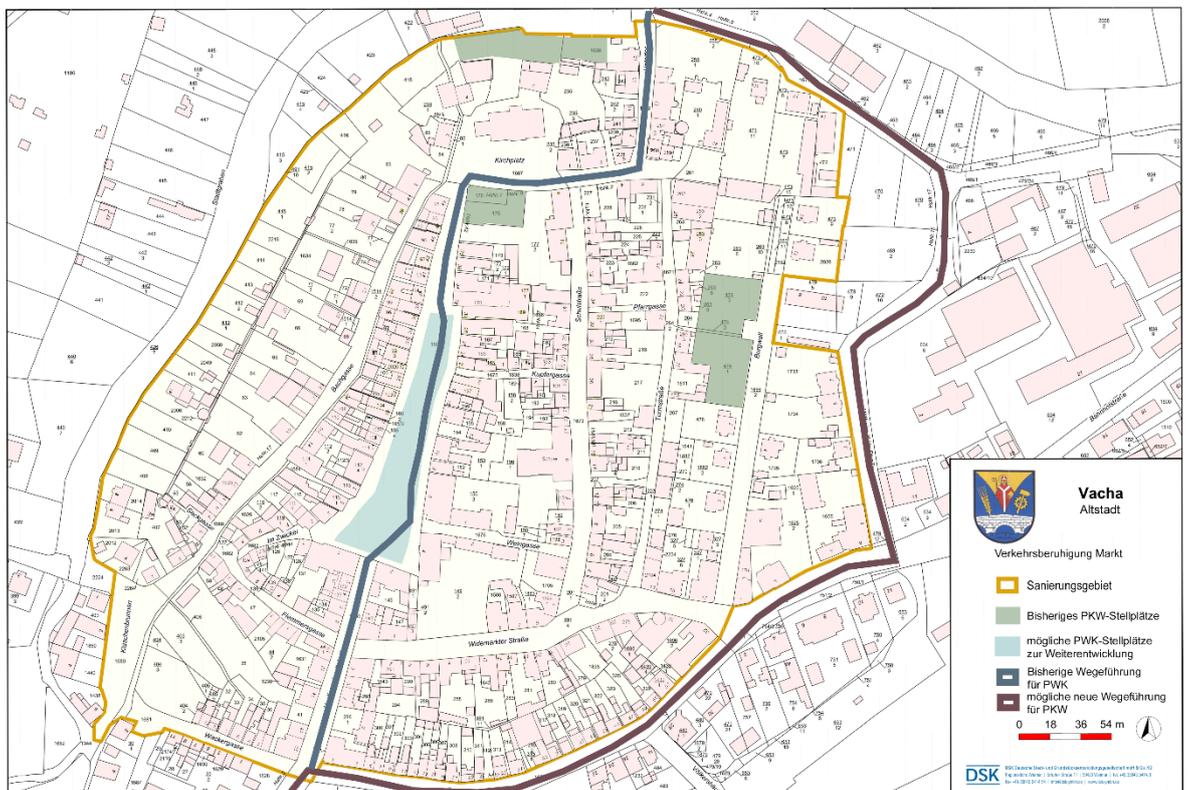


Abb. 24: Altstadttour | Quelle: eigene Darstellung

6.3.1.1.4 Maßnahme Entwicklung des Stadtparks am Rathaus

In dieser Maßnahme gilt es kurzfristig die vom Marktplatz abgewandte Grünfläche (siehe Abb. 25, siehe Anhang 18: Altstadttour) hinter dem Rathaus weiterzuentwickeln und stärker in das Zentrum zu integrieren. Als dritter Teilraum „Rathaus-Park“ (siehe Anhang 17: Teilräume im Stadtgebiet) soll diese Maßnahme die Innenstadtentwicklung abrunden. Die Fläche besitzt bisher keine spezifische übergeordnete Funktion. Durch geringe Umgestaltungen, wie beispielsweise einer Neubeplantzung, einer Höhenreduzierung auf Straßenniveau und stärkere öffentliche Zugänglichkeit (Verzicht von Zäunen), soll die Fläche attraktiver gestaltet werden. In Verbindung mit dem Rathaus



Abb. 25: Stadtpark am Rathaus | Quelle: eigenes Bildarchiv

kann die Außenbestuhlung des Ratskellers in diese Lage in den Park verlegt werden. Eine begrünte Atmosphäre übt auf die Gäste eine beruhigende Wirkung aus als die des Marktplatzes. Darüber hinaus strahlt eine gepflegte öffentliche Grünfläche auch langfristig positive Nebeneffekte auf die umgebende Einzelhandelslage ab. Durch den verstärkten öffentlichen Charakter und dem besseren Bezug zum Marktplatz kann die Widemarckter Straße von den Kundenströmen profitieren. Dadurch können die dort vorhandenen Gewerbeflächen und leerstehenden Immobilien in den Innenstadtbereich eingegliedert werden. Dies bezieht sich auch auf Zwischennutzungslösungen.

6.3.2 Oberziel Gesamtstädtische Entwicklungen

Die gesamtstädtische Entwicklung ist in drei Unterziele aufgeteilt, welche nicht nur im Kernstadtbereich greifen, sondern die gesamte Stadt betreffen. Das Unterziel „städtebauliche Aufwertung“ in Verbindung mit dem Hof- und Fassadenprogramm sowie die Maßnahme „Fördermittel für das Sanierungsgebiet einsetzen“ soll sich mit dem Zustand von bereits bestehender Bausubstanz beschäftigen. Das zweite Unterziel „Flächenrecycling (Leerstand)/Konversionsflächen“ hat als Maßnahmen die mögliche Entwicklung der Bahnbrache und die Bebauung von Gebäudelücken und die Reduzierung des Leerstandes im gesamten Stadtgebiet.

6.3.2.1 Unterziel Städtebauliche Aufwertung

Das Unterziel städtebauliche Aufwertung ergibt sich aus den Stärken und Schwächen der Analyse. Hier wird ein Schwerpunkt auf Maßnahmen gesetzt, die sich mit der finanziellen Komponente der Stadtentwicklung auseinandersetzen. So beschäftigt sich eine Maßnahme mit der Förderung zur Sanierung von Gebäudeteilen. Eine weitere widmet sich dem Umgang mit dem vorhandenen Sanierungsgebiet in der Innenstadt von Vacha.

6.3.2.1.1 Maßnahme Hof- und Fassadenprogramm

Die Bestandsaufnahme verdeutlicht, dass ein Großteil der Gebäude im Sanierungsgebiet keiner kompletten Sanierung bedarf. Jedoch besteht die Notwendigkeit, besonders die Fassaden und Dächer zu sanieren. Aus diesem Grund ist es eine Schlüsselmaßnahme, ein Fassadenprogramm ins Leben zu rufen. Dieses Programm soll Eigentümer unterstützen, die mit „Maßnahmen von der Herrichtung und Gestaltung von Fassaden und Dächern, über die Wohnumfeldverbesserung durch Entsiegelungen bis hin zur Gestaltung von Hof- und Garten-flächen“ (Stadt Dinslaken o.J.: 1) ihre Immobilien aufwerten und gleichzeitig zu einem besseren Stadtbild beitragen (vgl. ebd.).

Das Fassadenprogramm (Kommunales Förderprogramm) kann durch das Bund-Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert werden. Generell besteht kein Rechtsanspruch auf Förderungen. Die Stadt kann zudem nur Maßnahmen fördern, wenn es die Haushaltslage zulässt. Damit die Bürger das Fassadenprogramm in Anspruch nehmen, reicht eine öffentliche Bekanntmachung allein nicht aus. Die Fördermöglichkeit muss aktiv durch die Stadt kommuniziert und an die Eigentümer herangetragen werden. Ein solches Programm sollte kurzfristig umgesetzt werden.

6.3.2.1.2 Maßnahme Sanierungsgebiet

Die Stadt Vacha hat die historische Innenstadt im einfachen Verfahren als Sanierungsgebiet förmlich festgesetzt. Die Einflussmöglichkeiten des besonderen Städtebaurechts des BauGB sollen verstärkt genutzt werden, um Einfluss auf eine positive Entwicklung des Stadtzentrums zu nehmen. Diese Maßnahme sollte kurzfristig Umsetzung werden.

6.3.2.1.3 Oechsental-Radweg

Bereits seit einigen Jahren bemüht sich die Stadt Vacha eine geeignete Förderung für das Vorhaben Oechsetal-Radweg zu erhalten. Der Neubau des Oechsetal-Radweges ist für die innere Entwicklung der Stadt Vacha aber auch für die touristische Entwicklung der gesamten thüringischen Vorderrhön von immenser Bedeutung. Während die Ortsteile Oberzella und Martinroda über bestehende (Rad-)Wege mit der Kernstadt Vacha verbunden sind, fehlt eine solche Verbindung zwischen Vacha und Völkershausen völlig. Momentan ist es Radfahrern nur sehr erschwert möglich von Vacha nach Völkershausen und weiter in den Ortsteil Wölferbütt zu gelangen.

Auch steht der Radweg im Einklang mit der regionalen Entwicklungsstrategie des Rhönforums e.V. (Zusammenschluss der Thüringer Rhöngemeinden). Ziel ist es, insbesondere den alltäglichen Verkehr auf das Rad umzuleiten. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag für die CO₂-Reduzierung und die Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Vacha geleistet. Zudem kommt dem Radweg eine erhebliche Naherholungsfunktion und regionale Wertschöpfung zu.

Die Planung des Radweges ist auf konkrete Bürgervorschläge zurückzuführen und berücksichtigt Hinweise und Wünsche aus der Bevölkerung. Bei der Umsetzung soll u.a. mit der ortsansässigen Agrargenossenschaft zusammengearbeitet werden.

6.3.2.2 Unterziel Flächenrecycling (Leerstand) / Konversionsflächen

Die in Vacha vorhandenen Brach- und Konversionsflächen sollen größtenteils einer neuen Nutzung zugeführt werden. Da nur eine geringe Anzahl an Bauplätzen in der Stadt vorhanden ist, können diese Brachflächen für den Bau von Gebäuden genutzt werden. Der vorhandene Leerstand in Vacha muss in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eigentümern angegangen werden, sodass neue Nutzungen und kreative Lösungen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung geschaffen werden können.

6.3.2.2.1 Maßnahme Entwicklungsfläche Bahnbrache

Die östlich des Stadtzentrums vorhandene Bahnbrache wird momentan nicht genutzt. Die Gleisanlagen sind weiterhin vorhanden, jedoch gibt es keinen Schienenverkehr mehr. Es sollte versucht werden, zusammen mit dem neuen Besitzer die Nutzung der Gleisanlagen wieder neu zu beleben oder die Bahnbrache einer völlig neuen Nutzung zuzuführen (siehe Abb. 26).

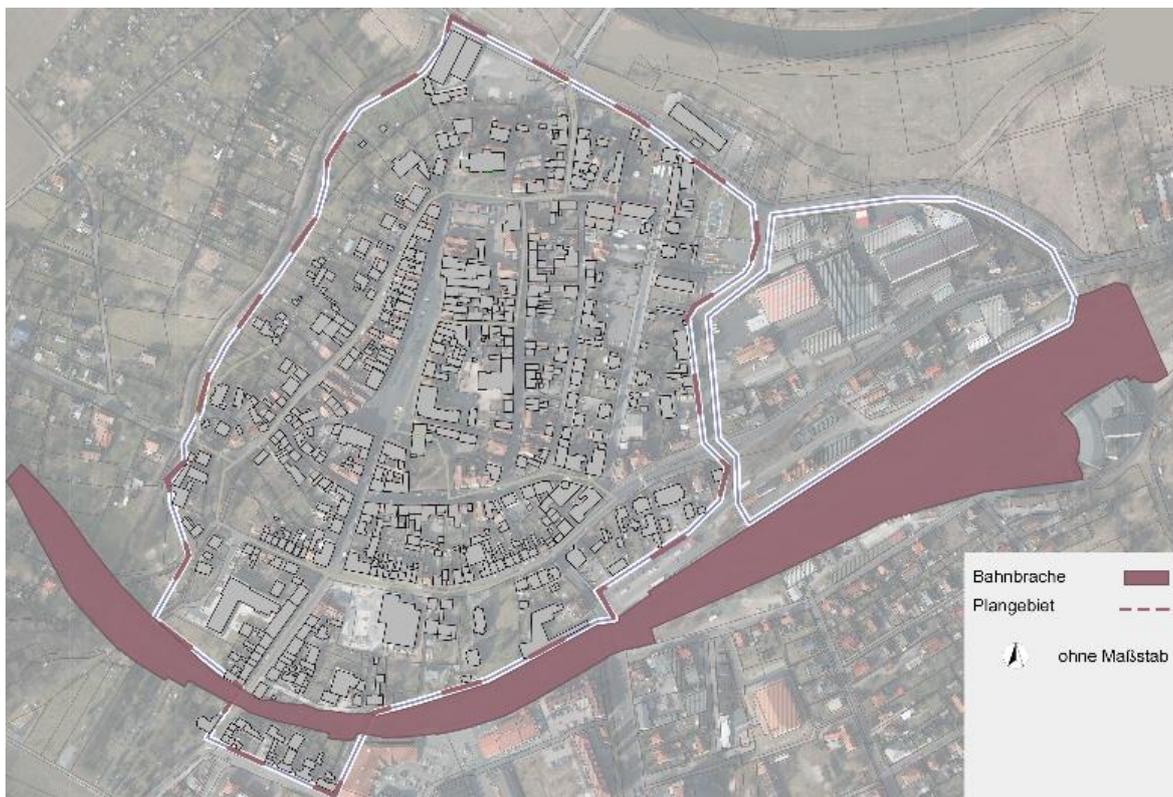


Abb. 26: ehemaliges Bahngelände | Quelle: eigene Darstellung nach GDI-Th Freistaat Thüringen 2017

6.3.2.2.2 Maßnahme Zwischennutzungslösungen für Leerstand

Im Untersuchungsgebiet befinden sich circa 65 leerstehende Gebäude und zehn nicht genutzte Gewerbeflächen. Allein am Markt sind sieben ungenutzte Immobilien vorzufinden. Hier befindet sich auch die „Alte Feuerwache“. Das Gebäude steht schon seit vielen Jahren leer und befindet sich im Eigentum der Stadt. Es stellt einen gravierenden städtebaulichen Missstand dar. Für das Gebäude muss dringend eine neue Nutzung gefunden werden, um dieses städtebaulich so wichtige Gebäude zu erhalten.

6.3.2.3 Unterziel Partizipation in der Stadtentwicklung

Mit dem Unterziel „Partizipation in der Stadtentwicklung“ wird Bezug auf das Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“ genommen. Hier wird beschrieben, wie die Beteiligung der Bevölkerung im Rahmen der zukünftigen Stadtentwicklung aussehen könnte. Die Partizipation ist in der Stadtentwicklung ein wichtiger Aspekt, weil so eine breite Akzeptanz für Maßnahmen bei der Bevölkerung erreicht werden kann.

6.3.2.3.1 Maßnahme Stadtinformationsbüro

Eine weitere Schlüsselmaßnahme des ISEK ist die Erweiterung des Stadtinformationsbüros zu einer Tourist-Information.

7 Fazit

Ausgangssituation

Die Stadt Vacha liegt im Wartburgkreis im Westen des Freistaates Thüringen und an der Grenze zum Bundesland Hessen. Vacha mitsamt umliegenden Stadtteilen war bis zum Ende des Jahres 2013 eine Verwaltungsgemeinschaft. 2013 wurden die Gemeinden Martinroda, Völkershäuser und Wölferbütt eingemeindet. Im Sinne der Raumordnung gehört der Wartburgkreis zur Planungsregion Südwestthüringen. Dieser ist der wirtschaftlich stärkste Landkreis Thüringens (vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen o.J). Vacha liegt in den touristisch und naturräumlich bedeutsamen Regionen der Rhön und des Werratal. Diese beiden Regionen zeichnen sich durch ihre zahlreichen Wander- und Radwege, Naturräume und Sehenswürdigkeiten aus.

Die Stadt Vacha ist im Landesentwicklungsplan Thüringen 2025 als Grundzentrum ausgewiesen. Demnach ist die Funktion Vachas, die Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung zukunftsfähig zu gestalten (vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 27). Dazu zählen folgende Aufgabenbereiche (vgl. Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: 28):

- Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktionen
- Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktionen
- Regionale Verkehrsknotenfunktionen
- Primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktionen

Der gehobene und spezielle Bedarf in Vacha und Umgebung wird in Thüringen vom Mittelzentrum Bad Salzungen gedeckt. Aus diesen Vorgaben hat die regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen folgende Entwicklungsziele für die Stadt Vacha formuliert (vgl. FNP 2009a: 20):

So soll das Grundzentrum Vacha auf Grund seiner Bedeutung für den umliegenden Verflechtungsbereich in seiner unterzentralen Versorgungsfunktion gestärkt werden. Die Vielfalt des Angebotes vor Ort soll erhöht werden. Deshalb können auch einzelne Angebote, die für den gehobenen Bedarf vorgesehen sind, auch in dem Grundzentrum angesiedelt werden. Zudem soll das vorhandene Angebot im Bereich Bildung und Kultur gesichert werden. Um eine Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze im industriell-gewerblichen Bereich zu erzielen, sollen neue Industrie- und Gewerbebetriebe angesiedelt werden. Um dies zu erreichen, müssen ausreichend Bauflächen bereitgestellt werden. Der Bereich der Innenstadt soll von dem vorhandenen Durchgangsverkehr entlastet werden. Zudem soll der kulturhistorische Stadtkern von Vacha erhalten und rekonstruiert werden. Des Weiteren sollen die Wohnbedingungen verbessert und ausreichend Wohnbauflächen zur Verfügung gestellt werden. Der Tourismus soll als wesentlicher Faktor für den Fremdenverkehr weiter ausgebaut und entwickelt werden (vgl. ebd.).

Zudem kann die Stadt Vacha auf eine lange historische Entwicklung zurückblicken. So ist Vacha die nachweislich älteste Stadt in Westthüringen. Sie wurde erstmals urkundlich

im Jahre 814 / 817 n. Chr. erwähnt. Ein für die Geschichte der Stadt und ihrer heutigen Bedeutung wichtiges Ereignis stellte die innerdeutsche Grenzbefestigung zwischen West- und Ostdeutschland im Jahr 1949 dar. Der Grenzübergang zum benachbarten hessischen Philippsthal wurde 1952 geschlossen. Bis zur Grenzöffnung am 12. November 1989 lag Vacha zu DDR-Zeiten im unmittelbaren Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze (vgl. Lemke 2010: 704).

Handlungsfelder

Im Rahmen des ISEK werden zwecks der Maßnahmenentwicklung aus den Ergebnissen der Analyse zentrale Handlungsfelder gebildet: „Lokale Ökonomie“, „Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt“ sowie „soziales Gefüge“.

Lokale Ökonomie

Im Handlungsfeld lokale Ökonomie soll die wirtschaftliche Kraft der Stadt Vacha aufrechterhalten und gestärkt werden. Es geht dabei aber nicht nur um ökonomische Belange, sondern auch um die Innen- und Außenwahrnehmung. So soll die Marke Vacha durch die Entwicklung eines Logos, eines Stadtinformationsheftes und die Steigerung des Vertriebs regionaler Produkte erweitert werden. Das touristische Potenzial der Stadt und ihrer Umgebung muss weiter ausgebaut werden.

Die geringe Einzelhandelsvernetzung in Vacha stellt ein Risiko dar. Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Einzelhandels ist zudem gefährdet. Zur weiteren Sicherung der lokalen Ökonomie in Vacha werden Konzepte zu den Themen Tourismus, Marketing und Einzelhandel vorgeschlagen.

Soziales Gefüge

Ein Oberziel dieses Handlungsfeldes beschäftigt sich mit dem Umgang mit dem demografischen Wandel. Dazu gehört, das Unterziel „die Funktionsfähigkeit der sozialen Einrichtungen zu prüfen und sicherzustellen“. Innerhalb der Maßnahmenentwicklung wird sich auf die Entfernung zu Kliniken und das Fehlen altersgerechten Wohnens bezogen. So wird die Erhaltung bestehender Einrichtungen, die Ansiedlung junger Ärztinnen und Ärzte, eine mobile und häusliche Versorgung sowie die Bündelung von Angeboten der Bildungseinrichtungen als Maßnahmen formuliert. Das zweite Unterziel beschäftigt sich mit Wohnangeboten für verschiedene Personengruppen. Mehrgenerationenwohnen und die Etablierung von Wohngemeinschaften sind die hier vorgestellten Maßnahmen. Das Oberziel „Zugehörigkeitsgefühl aller Ortsteile schaffen“ soll die Imagebildung und das Gemeinschaftsgefühl der einzelnen Stadtteile stärken.

Stadtentwicklung und Qualifizierung der historischen Altstadt

Ein Oberziel ist die Aufwertung des Stadtkerns. Darunter bilden sich die Maßnahmen der Qualifizierung des Marktplatzes inklusive der Umgestaltung sowie der Verkehrsberuhigung, die Ansiedlung von lokalem Einzelhandel und sozialer und medizinischer Einrichtungen. Die Etablierung einer Verbindung von Werratalradweg und Marktplatz ist ein

weiteres Ziel, welches mit der Aufwertung der Verbindungsachse und der Einrichtung von Verweilmöglichkeiten einhergeht.

Das zweite Oberziel beschäftigt sich mit der gesamtstädtischen Entwicklung. Die städtebauliche Aufwertung, das Flächenrecycling und die Partizipation in der Stadtentwicklung sind Unterziele, die sich dem zuordnen. Im ersten Unterziel, der städtebaulichen Aufwertung, werden mit dem Fassadenprogramm und Fördermitteln für das Sanierungsgebiet zwei umsetzbare Maßnahmen vorgestellt. Das zweite Unterziel, Flächenrecycling, beschäftigt sich mit der Entwicklung der innerstädtischen Bahnbrache und dem Versuch, Konzepte zum Umgang mit Leerstand und Gebäudelücken zu initiieren. Die vorhandenen Schwächen und Risiken eines hohen Anteiles an sanierungsbedürftigen Häusern sollen durch die Maßnahmen gemildert werden.

Ein folgender Schritt ist die Suche nach Kooperationspartnern zur Umsetzung der entwickelten Maßnahmen. Hierbei sollten Projektpartner zur organisatorischen und finanziellen Unterstützung weiterer Aufgaben herangezogen werden. Das vorgestellte Einzelhandelskonzept, optional in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Philippsthal, bedarf einer Kooperation der Stadtverwaltung mit der lokalen Wirtschaft. Im weiteren Verlauf muss wiederholend eine Bedarfsprüfung zur Ermittlung des möglichen Anpassungsbedarfes der Maßnahmen stattfinden. Eine ausführliche Prüfung und Fortschreibung des ISEK Vacha sollte im Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren durchgeführt werden, um den Bearbeitungsstand zu evaluieren und eventuelle Anpassungen vornehmen zu können.

Dieses ISEK stellt den Grundstein für weitere Überlegungen und Vorgehensweisen der Stadtentwicklung Vachas dar. Es soll durch die Bestandserfassung und Analyse bestehende Missstände aufzeigen, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Die Auswahl der umzusetzenden Maßnahmen soll in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, sodass möglichst alle Akteure der Stadt in den Planungsprozess mit eingebunden werden können.

Quellenverzeichnis

Literatur

Bruhn, Manfred 2001: Die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungsmarken, in Köhler, R.; Majer, W.; Wiezorek, H. (Hg.): Erfolgsfaktor Marke. Neue Strategien des Markenmanagements, München: S. 213-225.

Dürrenmatt, Friedrich: Die Physiker, Neufassung 1980, Zürich: 92.

Hamann, Sabine 2007: Logodesign, 2. Auflage, Heidelberg.

Kausch, Thorsten; Pirck, Peter; Strahlendorf, Peter (Hg.) 2013: Städte als Marken. Strategie und Management, Hamburg.

Lemke, Dietrich (Hg.) 2010: Vachaer Heimatbuch: Geschichte und Volksleben in Stadt und Amt Vacha von den Anfängen bis zur Auflösung des Landes Thüringen im Jahre 1952, 1. Aufl. Zeuthen.

Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Koers, Martin 2002: Stellenwert und Gegenstand des Markenmanagement, in Meffert, H.; Burmann, C.; Koers, M. (Hg.): Markenmanagement, Wiesbaden: S. 3-15.

Meuser, Philipp 2012: Handbuch für Planungshilfe, Barrierefreies Bauen, Berlin.

Müller, Gauzin 2002: Nachhaltige Architektur und Städtebau, Basel.

Nasutta, Maren; Cordts Sönke 2012: Städte und Regionen als Marke, Heide.

Sedlacek, Peter 2011: Demografischer Wandel in Thüringen – gestern und morgen, Erfurt.

Tietz, Hans-Peter 2007: System der Ver- und Entsorgung. Funktionen und räumliche Strukturen, Wiesbaden.

Online-Quellen

1.Vächer-Countryclub e.V. (Hg.) o.J.: Der 1.Vächer Countryclub stellt sich vor, <<http://erster-vaecher-countryclub.de/2.html>> (Zugriff: 2014-12-02).

Blum, Sebastian (Hg.) 2013: Mehrgenerationen-Wohnen, <<https://www.wohneigentum-ratgeber.de/2013/mehrgenerationen-wohnen-0562>> (Zugriff: 2015-02-26).

Bundesagentur für Arbeit (Hg.) 2015: Wartburgkreis, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Thueringen/Wartburgkreis-Nav.html?year_month=201501> (Zugriff: 2015-02-23).

Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung (Hg.) 2015: Thüringen: Eine Million Euro für die Niederlassung, <<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/61764/Thueringen-Eine-Million-Euro-fuer-die-Niederlassung>> (Zugriff: 18.02.2015).

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (Hg.) o.J.: Einkommenssteuergesetz, <<http://www.gesetze-im-internet.de/estg/>> (Zugriff: 2015-02-25).

Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e.V. (Hg.) o.J.: Caritas-Sozialstation Vacha / Geisa, <<http://www.rcvfulda.caritas.de/pflegeundunterstuetzung/unseresozialstationen/unseresozialstationen/caritassozialstationvachageisa/caritas-sozialstation-vacha-geisa>> (Zugriff: 2014-12-02).

CYLEX INTERNATIONAL S.N.C. (Hg.) 2014: Gemeindeverwaltung Wandelhalle, Bürgerhaus, Völkershäusen, <<http://web2.cylex.de/firma-home/gemeindeverwaltung-wandelhalle--buergerhaus-7777071.html>> (Zugriff: 2014-12-02).

DRK-Ortsverein Vacha (Hg.) o.J.: Herzlich Willkommen beim DRK-Ortsverein Vacha!, <<http://drk-vacha.de/index.php>> (Zugriff 2014-12-02).

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Völkershäusen (Hg.) o.J.: Das Kirchspiel Völkershäusen, <<http://www.rhoenerlandpfarramt-voelkershausen.homepage.t-online.de/index2.html>> (Zugriff: 2014-12-02).

Freistaat Thüringen (Hg.) 2013: Thüringer Städtebauförderrichtlinien, <http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmbv/bau/staedtebau/thstbaufr_-_ver__ffentlichung_im_th__rstanz.pdf> (Zugriff: 2015-02-25).

Freiwillige Feuerwehr Vacha (Hg.) o.J.: Herzlich Willkommen auf unserer Website!, <<http://www.feuerwehr-vacha.de/index.php>> (Zugriff: 2014-12-02).

Haas, Katharina (Hg.) 2014: Citymanagement Altdorf, <http://www.altdorf.de/eigene_dateien/citymanagement/2014/1404_projektgruppen_ersteergebnisse.pdf> (Zugriff: 2015-02-25).

Hebewerk e.V. (Hg.) o.J.: Konzeptvorstellung Leerstand kreativ nutzen, <http://hebewerk-eberswalde.de/wp-content/uploads/2014/09/Konzept_Kupferhammerweg_1.pdf> (Zugriff: 2015-02-25).

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (Hg.) 2000: Landesentwicklungsplan Hessen 2000, <http://www.dfl.de/Downloads/LEP_Hessen_2000.pdf> (Zugriff: 23-02-2015).

IGRock e.V. (Hg.) o.J.: Pfingst-OPEN AIR in Völkershäusen, <<http://www.igrock-ev.de/>> (Zugriff: 2014-12-02).

Immowelt (Hg.) o.J.: Mietspiegel in Vacha 2015, <<http://www.immowelt.de/immobilienpreise/detail.aspx?geoid=10816063082&etype=1&esr=2×pan=36>> (Zugriff: 23-02-2015).

Interessengemeinschaft LebensArt Völkershäusen (Hg.) o.J.: IGLebensArt_Völkershäusen, <<http://iglebensart-voelkershausen.de/tl/Home.htm>> (Zugriff: 2014-12-02).

Interessenvereinigung Verkehrsgeschichte mittleres Werratal e.V. (Hg.) o.J.: Interessenvereinigung Verkehrsgeschichte mittleres Werratal e.V., <<http://www.ivmw-ev.de/>> (Zugriff: 2014-12-02).

juris GmbH - Juristisches Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland (Hg.) o.J.: Thüringer Verordnung über die Kostenerstattung nach dem Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüKEVO) Vom 21. Dezember 1999, <<http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=FI%C3%BCAGKostEV+TH&psml=bsthueprod.psm1&max=true&aiz=true>> (Zugriff: 07.01.2015).

Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium Vacha (Hg.) o.J.: Johann - Gottfried - Seume – Gymnasium Vacha, <<http://www.seume-gymnasium-vacha.de/Homepage/Deutsch/StartseiteD.htm> > (Zugriff: 2014-11-25).

K+S Kali GmbH (Hg.) 2013: Werk Werra, <<http://www.kali-gmbh.com/dede/company/locations/europe/werra.html>> (Zugriff: 2015-02-23).

Kassenärztliche Bundesvereinigung (Hg.) 2015: Wichtiger Beitrag für sichere Patientenversorgung, <http://www.kbv.de/html/4475_10431.php> (Zugriff: 18.02.2015).

Katholisches Pfarramt St. Elisabeth (Hg.) o.J.: Aktuelles, <<http://www.kirche-vacha.de/>> (Zugriff: 2014-11-21).

Kindergarten Vacha (Hg.) o.J.: Die Integrative Kindertageseinrichtung Vacha stellt sich vor, <<http://www.kindergarten-vacha.de/ueberuns.html> > (Zugriff: 2014-11-25).

Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach (Hg.) o.J.: Evangelisch - Lutherische Kirchgemeinde Vacha und Oberzella, <<http://salzungen.elkth-online.de/portal/kirche/vachaund-oberzella/?open=2084>> (Zugriff: 2014-11-21).

Kleingartenverein „Vorderrhön“ e.V. (Hg.) 2012: Herzlich Willkommen beim Kleingartenverein Vacha, <<http://kgv.wdgr.de/home.html>> (Zugriff: 2014-12-02).

Klinikum Bad Hersfeld GmbH (Hg.) o.J.: Klinikum Bad Hersfeld, <<http://www.klinikum-bad-hersfeld.de>> (Zugriff: 2014-12-01).

Klinik Bad Salzungen GmbH (Hg.) o.J.: Willkommen in der Asklepios Parkklinik Bad, <Salzungen!http://www.asklepios.com/klinik/default.aspx?name=Asklepios_Klinik_Bad_Salzungen Asklepios> (Zugriff: 2014-12-01).

Klinikum Bad Salzungen GmbH (Hg.) 2014: Willkommen im Klinikum Bad Salzungen, <<http://www.klinikum-badsalzungen.de/>> (Zugriff: 01.12.2014).

Klinikum Bad Salzungen (Hg.) 2015: Seniorenheim „Altes Krankenhaus“ Vacha, <<http://www.klinikum-badsalzungen.de/seniorenpflege-bad-salzungen/vollstationaere-pflege/seniorenheim-altes-krankenhaus-vacha>> (Zugriff: 2015-01-03).

KULTURBAHNHOF - VACHA ev. (Hg.) o.J.: Mit dem "KULTURBAHNHOF-VACHA ev." zu Kunst und Kultur, <<http://www.kulturbahnhof-vacha.de/>> (Zugriff: 2014-12-02).

Malek, Jan (Hg.) 2015: Deutschland - Thüringen - Bad Liebenstein, <<http://www.kurklinikverzeichnis.de/orte/deutschland-thueringen-bad-liebenstein>> (Zugriff: 2015-01-03).

Männerchor Völkershäuser e.V. (Hg.) o.J.: Männerchor Völkershäuser e.V. Träger der Zelterplakette, <<http://www.voelkershausen.de/Corvh/Maennerchor.html>> (Zugriff: 2014-12-02).

Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur (Hg.) 1999: Regionaler Raumordnungsplan Südthüringen, <<http://www.regionalplanung.thueringen.de/rpg/suedwest/regionalplan/index.asp>> (Zugriff: 2015-02-25).

Mitteldeutsche Hartstein Industrie AG (Hg.) o.J.: MHI Gruppe, <<http://www.mitteldeutsche-hartstein-industrie.de/>> (Zugriff: 2015-02-23).

Museum- und Puppensammlung "Burg Wendelstein" (Hg.) o.J.: Die Burg Wendelstein, <<http://www.museum-vacha.de>> (Zugriff: 2014-12-02).

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen, Regionale Planungsstelle beim Thüringer Landesverwaltungsamt Suhl (Hg.) o.J.: Sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher,

<<http://www.regionalplanung.thueringen.de/rpg/suedwest/index.asp>> (Zugriff: 2015-02-25).

Rhönforum e.V. (Hg.) o.J.a: Mitglieder, <<http://thueringerrhoen.de/16-mitglieder-rhoenforum>> (Zugriff: 2014-11-29).

Rhönforum e.V. (Hg.) o.J.b: Aufgaben des Röhnforums, <<http://thueringerrhoen.de/48-aufgaben-des-rhoenforums>> (Zugriff: 2014-11-29).

Rhönklub Zweigvereins Vacha e. V. (Hg.) o.J.: WILLKOMMEN in der RHÖN, <<http://www.rhoenklub-vacha.de/>> (Zugriff: 2014-12-01).

Rhön Tourismus & Service GmbH (Hg.) 2015: Wandern und Natur, <<http://www.rhoen.de/urlaub-kultur-ferien-wellness/wandern-natur/ausflugsziele.html>> (Zugriff: 2015-02-26).

Schlemmer, Karl; Schlemmer, Alexander (Hg.) 2015: Ulstertal-Radweg, <<http://www.bahntrassenradwege.de/index.php?page=ulstertal-radweg>> (Zugriff: 2015-02-26).

Stadt Dinslaken (Hg.) o.J.: Richtlinie Hof- und Fassadenprogramm: verfügbar <http://www.innenstadt-dinslaken.de/uploads/media/Richtlinie_Hof-_und_Fassadenprogramm.pdf> (Zugriff: 20-02-25).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.a: Willkommen auf der Homepage der Stadt Vacha!, <http://vacha.de/rhoenwerratal.0.html?&L=0%3F1%3D1%2F%2Ferrors.php%3Ferror%3Dhttp%3A%2F%2Ftavil.ru%2Fnetcat_files%2F70%2F72%2Fda-vid.txt%3F%3FGem%C3%A4%C3%9F> (Zugriff: 2015-02-25).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.b: Martinroda, <<http://vacha.de/martinroda.0.html>> (Zugriff: 2014-11-24).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.c: Wölferbütt, <<http://www.vacha.de/woelferbuett.0.html?&L=0%3F1%3D1>> (Zugriff: 2014-11-24).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.d: Völkershäusen, <<http://vacha.de/voelkershausen.0.html>> (Zugriff: 2014-11-24).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.e: Stadt Vacha mit ihren Ortsteilen, Vacha, <<http://www.vacha.de/vacha-und-ortsteile.0.html>> (Zugriff: 21-02-2015).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.f: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, <<http://www.vacha.de/kontakt.0.html>> (Zugriff: 2014-11-21).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.g: Wirtschaft in Vacha, <<http://www.vacha.de/wirtschaft-in-vacha.0.html>> (Zugriff: 2015-02-23).

Stadt Vacha (Hg.) o.J.h: Aktiv in Vacha und Umgebung, <<http://www.vacha.de/vacha-aktiv.0.html>> (Zugriff: 2015-02-26).

Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung im Freistaat Thüringen (savth) (Hg.) o.J.: Gemeinsame Presseinfo der AOK PLUS und der Stiftung zur Förderung ambulanter ärztlicher Versorgung in Thüringen, <http://www.savth.de/tl_files/content/Aktuelles/20131122_PM_Unterstuetzung_AOKPlus_abgestimmt.pdf> (Zugriff: 18.02.2015).

Spoehr Sabine (Hg.) o.J.: Werratal Radweg, <<http://www.fluss-radwege.de/index.php?radweg=werratal-radweg>> (Zugriff: 2014-12-09).

Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG (Hg.) 2014: Hereinspaziert zum Jubiläumsfest, <http://www.insuedthueringen.de/lokal/bad_salzungen/fwstzslzlokal/Hereinspaziert-zum-Jubilaeumsfest;art83434,3486056> (Zugriff: 2014-11-25).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik (Hg.) o.J.a: Gemeinde: Vacha, Stadt <<http://www.tls.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&von-bis=&TabelleID=gg000102>> (Zugriff: 2015-02-25).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.b: Gebietsveränderungen Gemeinde Vacha, Stadt, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/gebiet3.asp?nr=63082>> (Zugriff: 2015-01-15).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.c: Bevölkerung und Einwohner je km² in Thüringen, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?table=Zr000101>> (Zugriff: 2014-12-16).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.d: Landkreis: Wartburgkreis – Bevölkerung, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=krs&nr=63&vonbis=seit%2001.01.98%20Ausgliederung%20von%20Eisenach%20als%20kreisfreie%20Stadt&TabelleID=kr000102>> (Zugriff: 2014-12-16).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.e: Gemeinde: Vacha, Stadt – Bevölkerung nach Geschlecht, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gg000102>> (Zugriff: 2014-11-28).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.f: Gemeinde: Vacha, Stadt – Bevölkerung nach Altersgruppen, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gg000103>> (Zugriff: 2014-12-16).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.g: Gemeinde: Vacha, Stadt – Lebendgeborene und Gestorbene, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gg000104>> (Zugriff: 2014-12-18).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.h: Gemeinde: Vacha, Stadt – Wanderungen, Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gg000106>> (Zugriff: 2014-12-18).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.i: Gemeinde: Vacha, Stadt – Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Altersgruppen (Ergebnisse des Zensus 2011), Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gs010120>> (Zugriff: 2014-12-20).

TLS Thüringer Landesamt für Statistik o.J.j: Gemeinde: Vacha, Stadt – Ausländische Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Altersgruppen (Ergebnisse des Zensus 2011), Erfurt, <<http://www.statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=63082&vonbis=&TabelleID=gs010124>> (Zugriff: 2014-12-20).

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (Hg.) 2011: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, <<http://apps.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1267.pdf>> (Zugriff: 23-02-2015).

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (Hg.) 2014: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, <<http://www.thueringen.de/th9/tmbvl/landesentwicklung/rolp/lep2025/>> (Zugriff: 2015-02-25).

Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Hg.) 2014a: Vitus-Grundschule Vacha Staatliche Grundschule, <<http://www.schulportal-thueringen.de/schools/overview?tspi=877>> (Zugriff: 2014-11-25).

Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport; Thüringer Institutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Hg.) 2014b: Staatliches Gymnasium "Johann Gottfried Seume" Vacha, <<https://www.schulportal-thueringen.de/schools/overview?tspi=1044>> (Zugriff: 2014-11-25).

TKC e.V. (Hg.) o.J.: Talbacher Karnevalclub, <<http://www.voelkershausen.de/Karneval/karnevalclub.htm>> (Zugriff: 2014-12-02).

Tourismus GmbH Bayerische Rhön (Hg.) o.J.: Wandern und Natur, <http://www.rhoen.de/urlaub-kultur-ferien-wellness/wandern-natur/ausflugsziele.html> (Zugriff: 2015-02-26).

Tourismus GmbH Bayerische Rhön (Hg.) 2010: Der Rhönradweg, <http://www.rhoen.de/urlaub-kultur-ferien-wellness/aktiv-frei-zeit/radfahren/rhoenradweg/tour/Der_Rhoenradweg_komplett/2231.Rhoenradweg.html?detID=64> (Zugriff: 2014-12-09).

Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (Hg.) o.J.: Fahrplanauskunft, <<http://www.vgwak.de/index.php/fahrplan/fahrplanauskunft>> (Zugriff: 2014-12-09).

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (Hg.) 2015: Online-Fahrplanauskunft, <<http://www.nvv.de/fahrplan-netz/fahrplanauskunft/>> (Zugriff: 2015-02-26).

VfB 1919 e.V. Vacha (Hg.) o.J.: Herzlich Willkommen auf unserer Seite ..., <<http://www.volleyball-vacha.de/>> (Zugriff: 2014-12-02).

Volkssolidarität Kreisverband Schmalkalden-Meiningen e.V. (Hg.) o.J.: Begegnungsstätten im Wartburgkreis, <http://www.volkssolidaritaet.de/kv-schmalkalden-meiningen-ev/bad-salzungen/begegnungsstaetten/> (Zugriff: 2014-12-01).

Werratal Touristik e.V. (Hg.) o.J.: Willkommen im Werratal, <<http://www.werratal.de>> (Zugriff: 2014-11-30).

Material

Bundesagentur für Arbeit (Hg.) 2014: Arbeitslosenstatistik 2014.

FNPlanungsverband Vacha, Vacha.

FNPlanungsverband Vacha, Vacha.

FNP Flächennutzungsplan - Stadt Vacha 2009c: Natur- und Wasserschutzgebietekarte 1:20.000, Vacha.

Landesverwaltungsamt Thüringen 2012: Planungsgrundlagen, Raumb Beobachtung. Planungsregion Südwestthüringen, ohne Maßstab, Weimar.

Stadt Vacha (Hg.) 2015a: Haushaltssatzung der Stadt Vacha für das Haushaltsjahr 2015.

Stadt Vacha (Hg.) 2015b: Liste Sport- und Freizeitangebote, Vacha.

TLS Thüringer Landesamt für Statistik (Hg.) 2010: Statistischer Bericht – Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2010 bis 2030 nach Kreisen - Bevölkerungsvorausberechnung-, Erfurt, <zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/.../01113_2010_01.pdf> (Zugriff: 2014-12-17).

Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen (Hg.) 1997: Verbandssatzung, <<http://www.wvs-basa.de/hp/images/Satzungen/verbandssatzung-181297.pdf>> (Zugriff: 2015-02-2015).

Wohnen im Alter Internet GmbH (Hg.) 2015: Ratgeber ambulant Betreute Wohngemeinschaft <<http://www.wohnen-im-alter.de/seniorenratgeber-betreute-wohngemeinschaft.html>> (Zugriff: 2015-02-26).

Fachgespräche

Müller, Martin, Bürgermeister der Stadt Vacha, Vacha, am 05.11.2014.

Tischendorf, Daniela, Leitung Caritas Jugendsozialarbeit, Caritas für die Regionen Fulda und Geisa e.V., am 30.12.2014.

Anhang

Anhang 1: Aufgaben des Rhönforum e.V.....	85
Anhang 2: Einnahmen der Stadt Vacha in verschiedenen Haushaltsansätzen	85
Anhang 3: Ausgaben der Stadt in verschiedenen Haushaltsansätzen	86
Anhang 4: Bauflächen.....	86
Anhang 5: Denkmalliste	87
Anhang 6: Leerstandskartierung	91
Anhang 7: Gebäudezustände	92
Anhang 8: Gebäudenutzungen	93
Anhang 9: Städteneigene Flächen und Gebäude.....	94
Anhang 10: Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Vacha	95
Anhang 11: Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen [Zensus 2011]	95
Anhang 12: Bevölkerungsstruktur 2000 und 2013.....	96
Anhang 13: Natürliche Bevölkerungsentwicklung.....	97
Anhang 14: Sport- und Freizeitangebote.....	98
Anhang 15: Kunst und Kultur	100
Anhang 16: Verkehrsberuhigung Marktplatz	101
Anhang 17: Teilräume.....	102
Anhang 18: Altstadttour	103
Anhang 19: Bestand in der Stadt - Alte Feuerwache.....	104
Anhang 20: Bestand in der Stadt - Blick auf Vacha	104
Anhang 21: Bestand in der Stadt - Blick auf den Marktplatz nach Süden	105
Anhang 22: Bestand in der Stadt - Marktplatz Vacha	105
Anhang 23: Bestand in der Stadt - PKW-Stellplätze auf dem Marktplatz.....	106
Anhang 24: Bestand in der Stadt - Knusperhäuschen auf dem Marktplatz.....	107
Anhang 25: Bestand in der Stadt - Werrauer mit Bootanlegestelle an der Brücke der Einheit	108
Anhang 26: Bestand in der Stadt - Medizinisches Versorgungszentrum Vacha	109
Anhang 27: Bestand in der Stadt - KITA Kinderland Völkershausen	109
Anhang 28: Bestand in der Stadt - Stadtbibliothek Vacha	110
Anhang 29: Bestand in der Stadt - Sportplatz Martinroda	110
Anhang 30: Bestand in der Stadt - Freilichtbühne an der Wandelhalle Völkershausen	111
Anhang 31: Bestand in der Stadt - Innerstädtischer Leerstand von Gewerberäumen	111
Anhang 32: Bestand in der Stadt - Bestand, Innerstädtische Brache (1)	112
Anhang 33: Bestand in der Stadt - Innerstädtische Brache (2).....	112
Anhang 34: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand am Marktplatz	113
Anhang 35: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiges Gebäude in der Innenstadt (1)	113
Anhang 36: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiges Gebäude in der Innenstadt (2)	114

Anhang 37: Bestand in der Stadt – Leerstehendes Gebäude..... 114
Anhang 38: Bestand in der Stadt – Bürgerhaus mit Wandelhalle Völkershausen..... 115

Anhang 1: Aufgaben des Rhönforum e.V.

Quelle: Rhönforum e.V. (Hg.) o.J., Aufgaben des Rhönforum e.V., <<http://thueringer-rhoen.de/48-aufgaben-des-rhoenforums>> (Zugriff: 2014-11-24).



Anhang 2: Einnahmen der Stadt Vacha in verschiedenen Haushaltsansätzen

Quelle: Stadt Vacha (Hg.) 2015a: Haushaltssatzung der Stadt Vacha für das Haushaltsjahr 2015.

	Haushaltsansatz 2015 €	Haushaltsansatz 2014 €	Jahresrechnung 2013 €
<u>Einnahmen</u>			
Grundsteuer A + B	536.000,00	534.900,00	533.320,21
Gewerbesteuer	650.000,00	840.000,00	808.981,04
andere Steuern u. steuerähnliche Einnahmen	16.000,00	14.000,00	13.064,17
Einkommensteueranteile	1.333.350,00	1.259.460,00	1.192.645,12
Schlüsselzuweisungen	1.654.600,00	1.514.250,00	1.186.917,15
Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	149.200,00	164.500,00	159.343,64
Leistungen des Landes aus dem Garantiefonds	0,00	0,00	120.859,98

Anhang 3: Ausgaben der Stadt in verschiedenen Haushaltsansätzen

Quelle: Stadt Vacha (Hg.) 2015a: Haushaltssatzung der Stadt Vacha für das Haushaltsjahr 2015.

	Haushaltsansatz 2015 €	Haushaltsansatz 2014 €	Jahresrechnung 2013 €
<u>Ausgaben</u>			
Personalausgaben *	3.183.720,00	3.033.000,00	2.847.723,79
Kreisumlage	1.346.100,00	1.261.800,00	1.291.620,00
Zinsen	81.570,00	92.900,00	95.563,01

Anhang 4: Bauflächen

Quelle: FNP Flächennutzungsplan - Stadt Vacha 2009a: BEGRÜNDUNG zum FLÄCHENNUTZUNGSPLAN Planungsverband Vacha, Vacha.

Orte, Ortsteile	Baulücken nach § 34(1) BauGB		Bauplätze in genehmigten Ergänzungen und Abrundungen §34 (4) BauGB	Bauplätze in genehmigten Bebauungsplänen § 30 BauGB
	Anzahl	Verfügbar		
Stadt Vacha	13	7	13	Bebauungsplan Nr. 12 „Am Gehlberg“ 24 Bauplätze / erschlossen
OT Oberzella/ Untierzella	23	8	-	
Martinroda	7	2	-	
Völkershäusen	4	1	23	
OT Willmanns	3	1	-	
Summe	50	19	36	24

Anhang 5: Denkmalliste

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Thüringen 2016.

- Wohnhaus, Frankfurter Str.
- Wohnhaus Kirchplatz 4
- Ev. Pfarrhaus, Kirchplatz 6,
- Kemenate, Kirchplatz 8
- Hotel Adler, Markt 1
- Wohnhaus, Markt 3
- Rathaus, Markt 4
- Wohnhaus, Markt 5
- Wohn- und Geschäftshaus, Markt 9
- Wohn- und Geschäftshaus (alte Münze), Markt 11
- Wohnhaus, Markt 12
- Wohn- und Geschäftshaus, Markt 20
- Wohn- und Geschäftshaus, Markt 21
- Wohn- und Geschäftshaus Markt 23
- Wohn- und Geschäftshaus (ehem. Lohgerberei), Markt 33,
- Wohn- und Geschäftshaus, Markt 35
- Wohn- und Geschäftshaus, Markt 39
- Wohnhaus, Sandweg 24
- Wohnhaus, Sandweg 26
- Wohnhaus, Sandweg 28
- Keller mit Mikwe, Schulstraße 11
- Wohn- und Geschäftshaus, Schulstr. 19
- Ehem. Krankenhaus, Steinweg 8
- Wohnhaus, Steinweg 17
- Wohnhaus, Steinweg 20
- Villa, Thüringer Str. 2
- Reste der Hofumfassung, Turmstr. 26
- Wohnhaus, Untertor 5
- Wohnhaus, Untertor 8
- Wohnhaus, Untertor 15
- Wohnhaus, Völkershäuser Str. 2
- Ehem. Kabelfabrik, Völkershäuser Str. 7
- Schule mit Turnhalle, Völkershäuser Str. 9
- Villa, Völkershäuser Str. 20
- Villa, Völkershäuser Str. 32
- Wohn- und Geschäftshaus, Widemarkter Str. 28

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

14-54.005.071-003.A

31.08.2006

Denkmalliste Vacha

- Denkmaensemble Altstadt mit Ortsgrundriß (Platz- und Straßenräume sowie Parzellierung)
 - Bachgasse 3, 5, 7, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 19, 21, 23, 27, 31, 35, 39, 41
 - Burgwall 1, 3, 7
 - Die Burg 8a
 - Flemmergasse 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11
 - Heyligenstädterstr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 18, 20
 - Im Zwickel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
 - Kirchplatz 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9
 - Kupfergasse 2, 4, 5, 6, 7
 - Markt 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 43, 45, 47, 49
 - Sandweg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55
 - Schulstraße 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29a, 31, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46
 - Turmstraße 1, 16, 18, 22, 23, 26, 25, 26, 27, 28
 - Untertor 1, 2, 3, 5, 7, 8, 8a, 9, 10, 11, 12, 13, 15
 - Wackergasse 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
 - Weingasse 1, 2, 3
 - Widemarkter Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 32
- Ev. Stadtkirche St. Johannes, Kirchplatz
- Kath. Kirche, Sandweg 2
- Servitenkirche (Friedhofskirche), Frankfurter Straße 2
- Ruine d. St. Annenkapelle, Feldflur am Hang des Öchsenbergs
- Burg Wendelstein, Untertor 8a
- Stadtmauer mit Türmen
- Jüdischer Friedhof, Busengrabenweg
- Friedhof für sowjetische Zwangsarbeiter, Frankfurter Straße
- Gefallenenehrenmal, Kirchplatz 1
- Vitusbrunnen, Markt
- Brunnen im Oechsetal
- Brücke über die Werra
- Grenztruppenleitturm und Reste der Grenzbefestigung (Mauer), bei der Werra
- Grenzsteine in den Riesenberger Tannen
- Ehem. Lohmühle mit Mühlrad, Am Lohrasen 2
- Wohnhaus, Bachgasse 19
- Wohnhaus, Bachgasse 23
- Wohnhaus, Bachgasse 39
- Wohnhaus, Bahnhofstr. 10
- Wohn- und Verwaltungsgebäude, Henneberger Str. 2

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

14-63.177.001-000-001.A

31.08.2006

Denkmalliste Völkershäuser

- Ausstattung ev. Kirche
- 8 der 17 Grabplatten der alten Kirche
- 10 Grabplatten auf dem Friedhof
- Brücke über die Oechse
- Wohnhaus, Rainweg 8
- Wohnhaus, Schillerstr. 13
- Hofanlage Vachaer Str. 12
- Wohnhaus, Wölfersbütter Str. 27

OT Rodenberg

Denkmalensemble Dorfstraße 1, 2, 3, 4, 5

OT Willmanns

- Wohnstallhaus, Hauptstr. 10
- Wohnhaus, Hauptstr. 11

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

14-63.133.000-001.A

31.08.2006

Denkmalliste Oberzella

- Ev. Pfarrkirche, Lindenstraße 1
- Wohnhaus, Martinstrasse 22
- Wohnhaus, Martinstrasse 52
- Wohnhaus, Martinstraße 54
- Wohnhaus, Mittelstrasse 2
- Wohnhaus, Schulstrasse 85
- Wohnhaus, Lindenstr.7

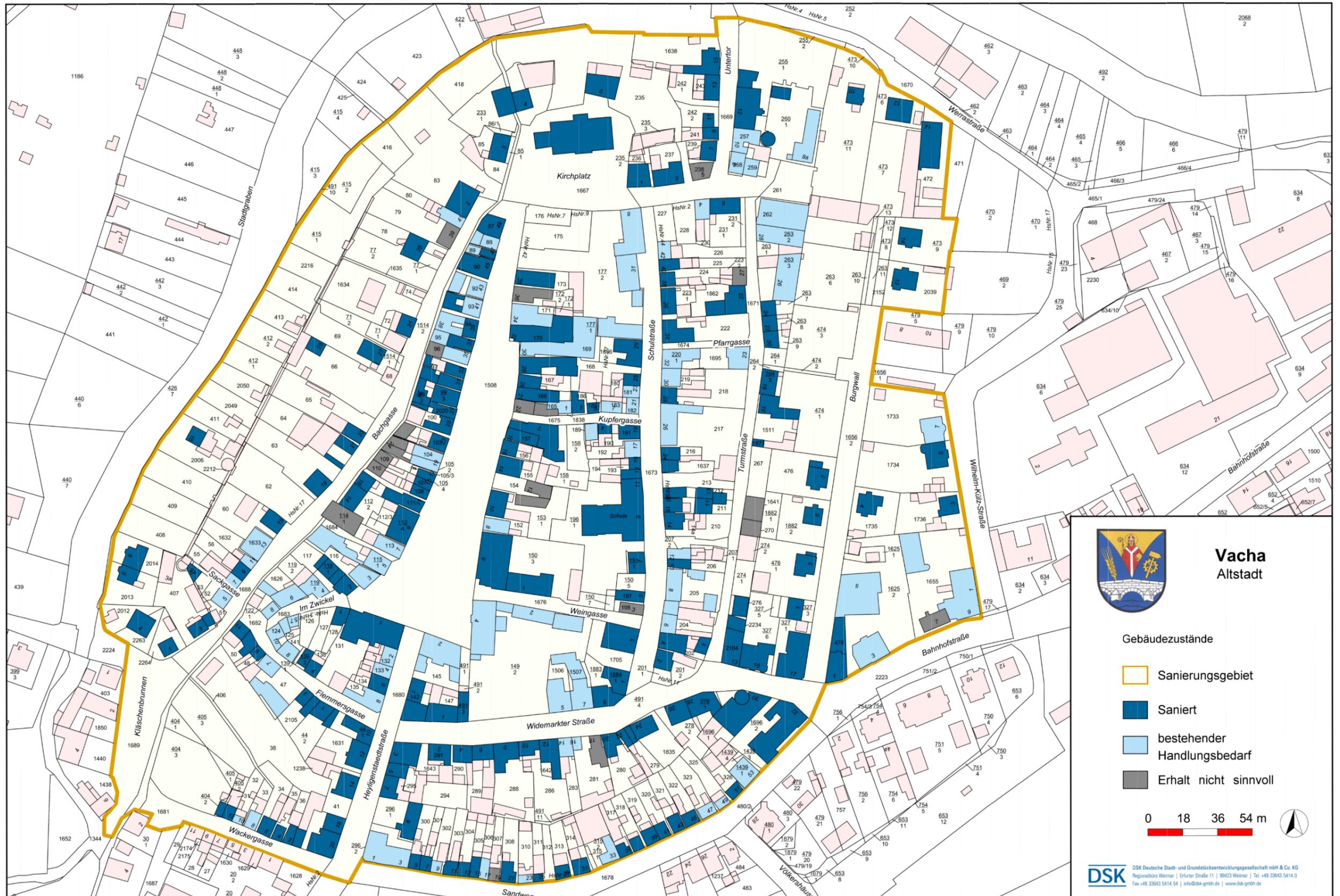
OT Unterzella

- Wohnhaus, Nr. 3
- Wohnhaus, Nr. 4

Anhang 6: Leerstandskartierung
 Quelle: eigene Darstellung



Anhang 7: Gebäudezustände
Quelle: eigene Darstellung



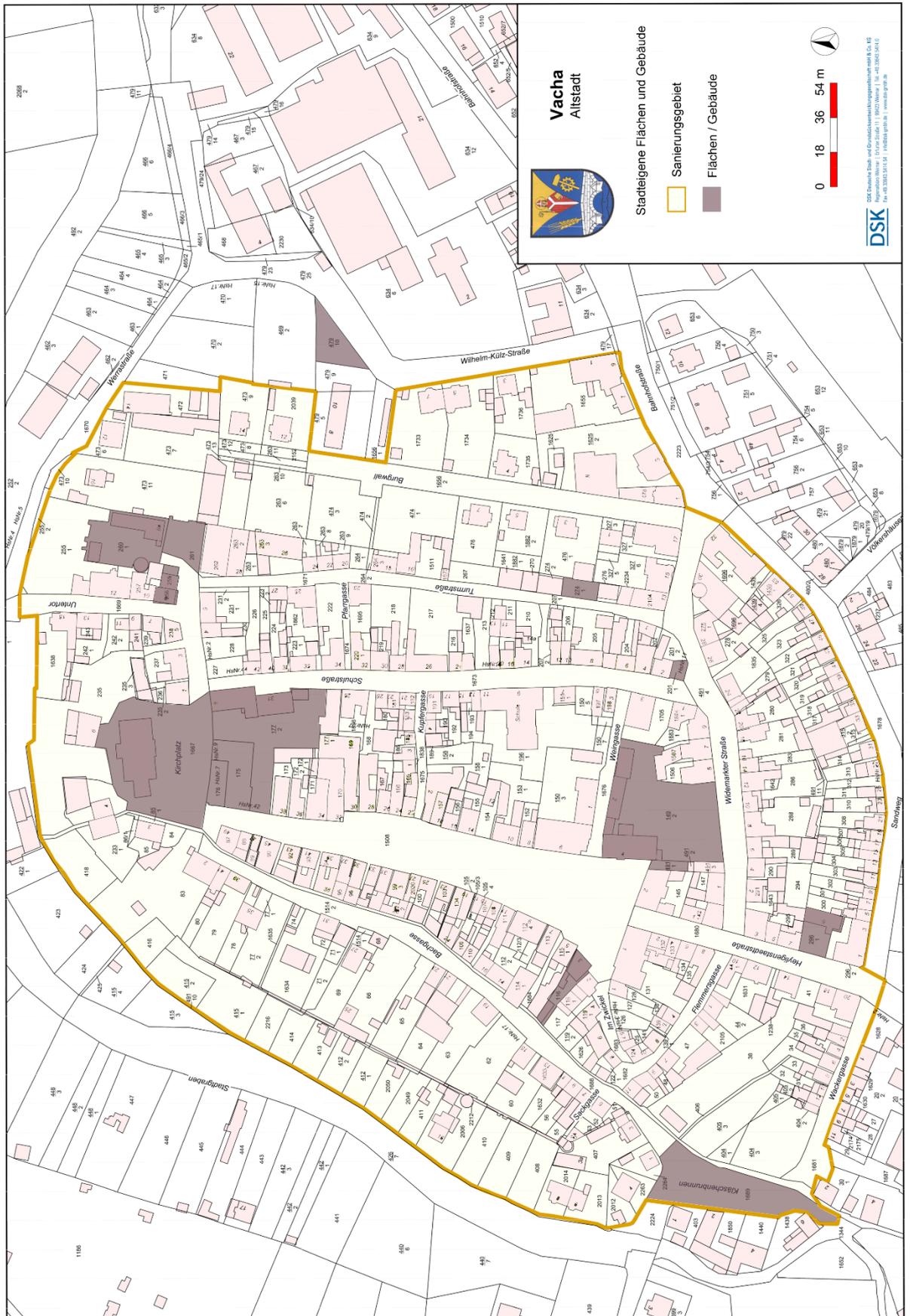
Anhang 8: Gebäudenutzungen

Quelle: eigene Darstellung



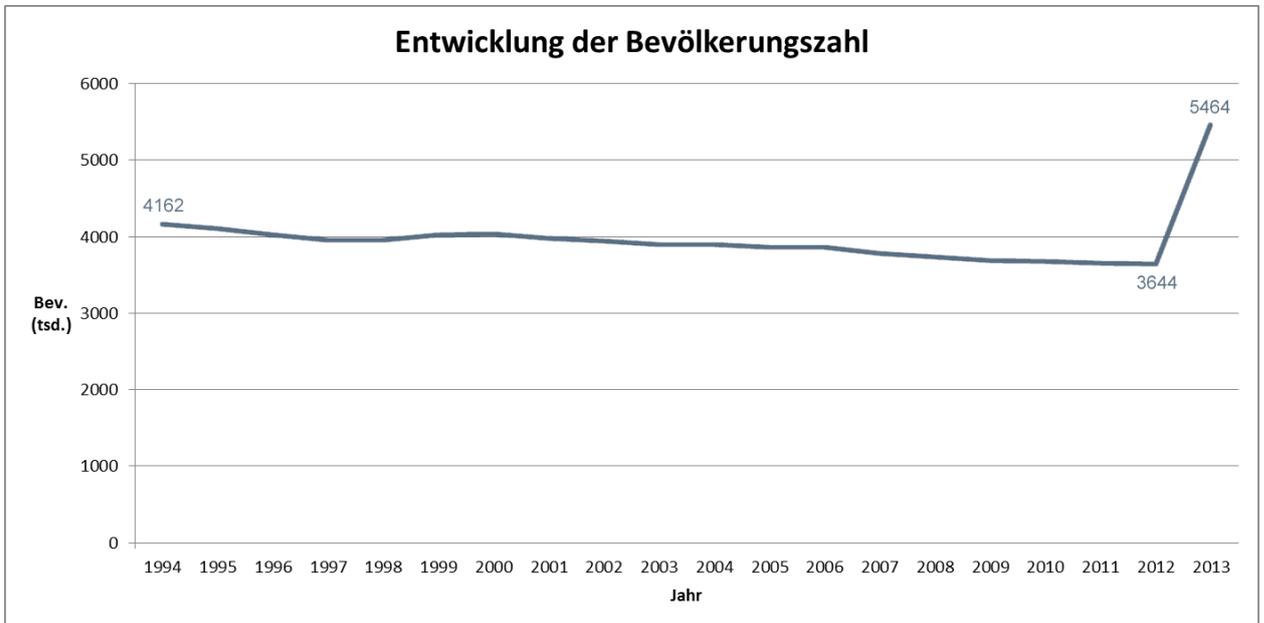
Anhang 9: Städteigene Flächen und Gebäude

Quelle: eigene Darstellung



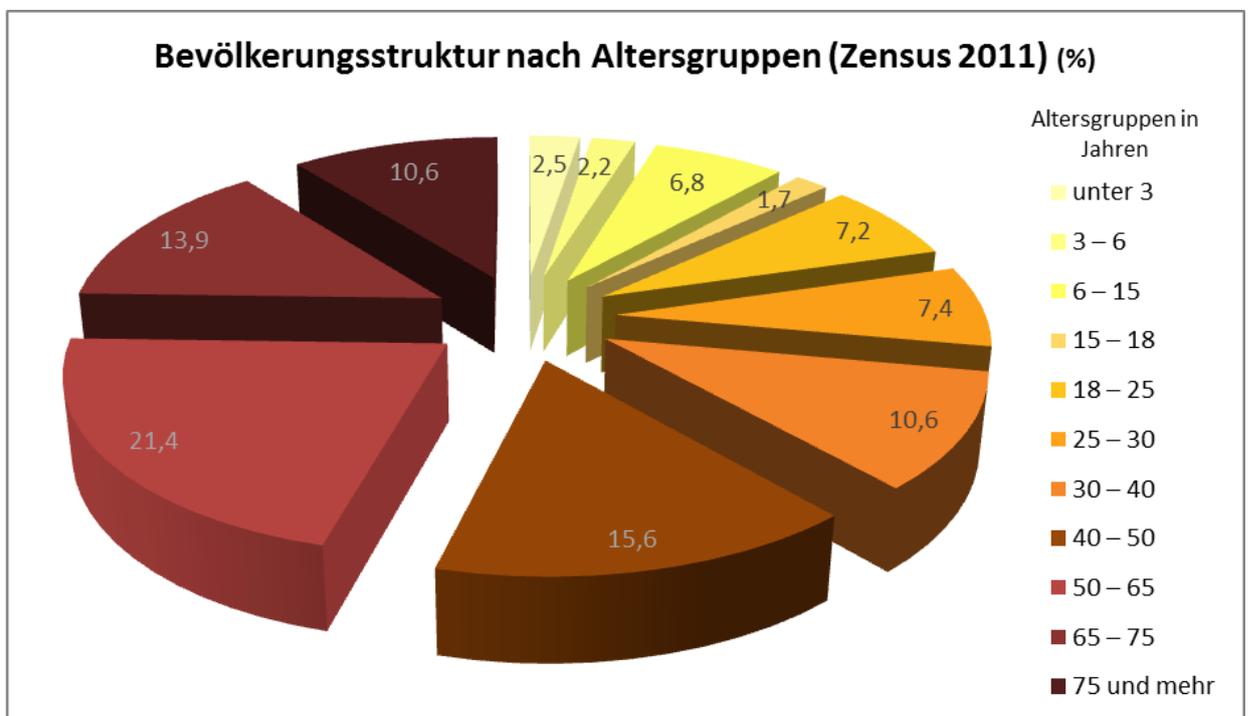
Anhang 10: Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Vacha

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.



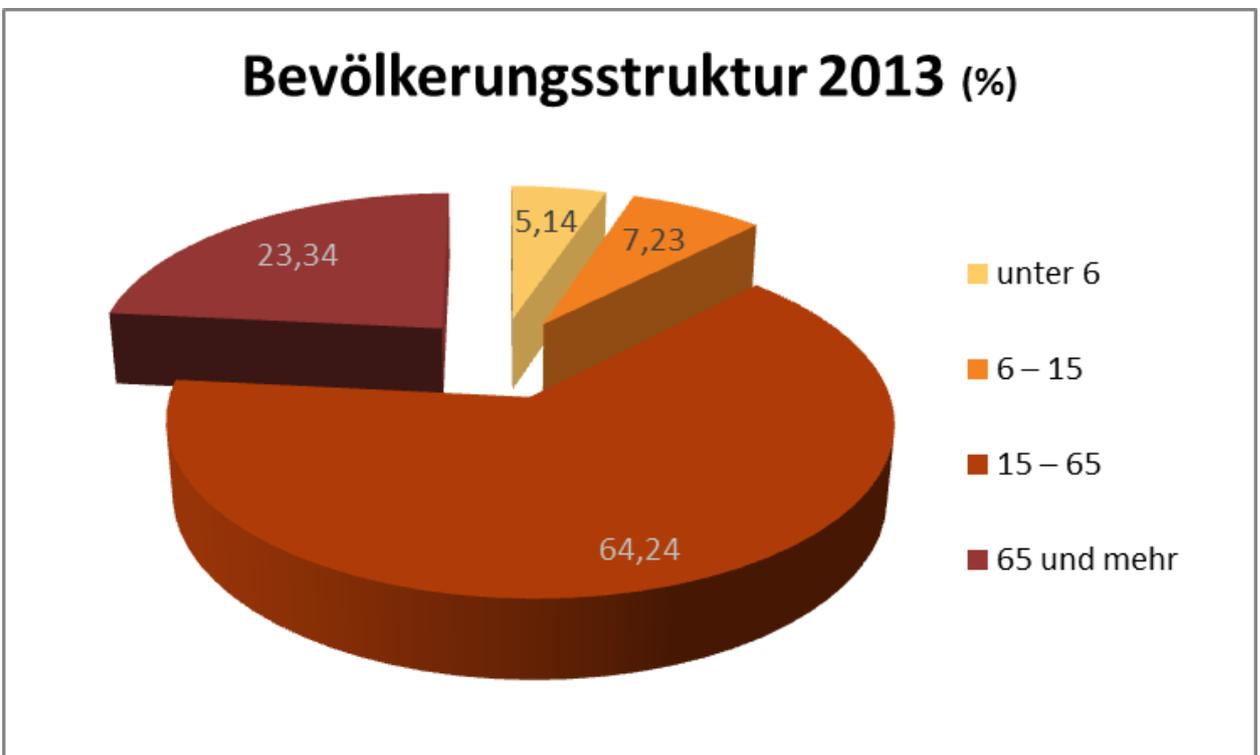
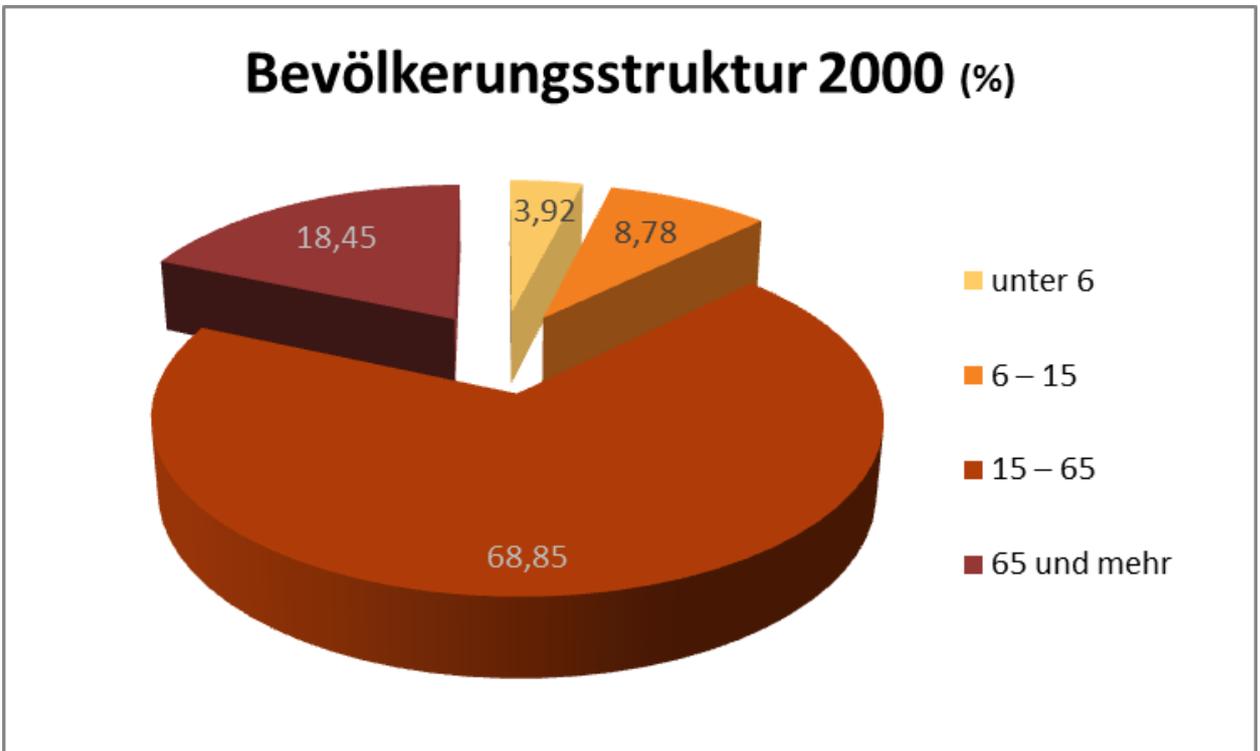
Anhang 11: Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen [Zensus 2011]

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.



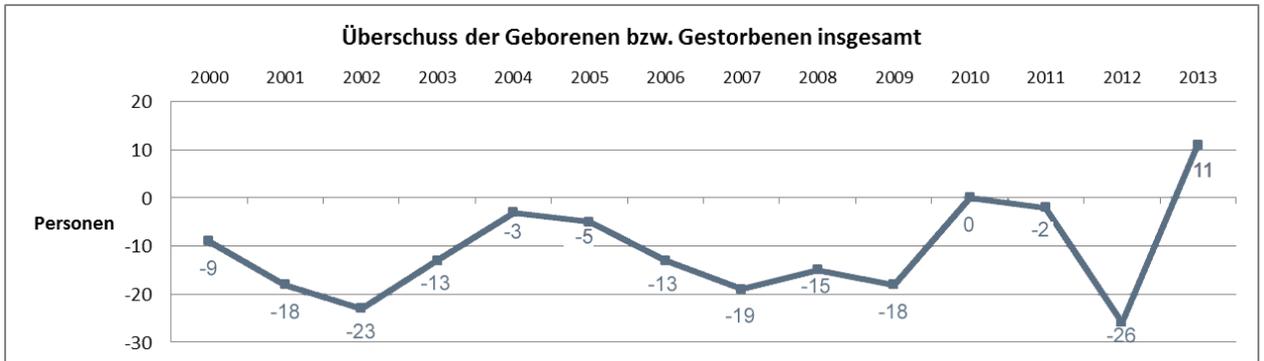
Anhang 12: Bevölkerungsstruktur 2000 und 2013

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.



Anhang 13: Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von TLS o.J.



Anhang 14: Sport- und Freizeitangebote

Quelle: eigene Darstellung

Vereinsbezeichnung	Ortsteil
FFw Feuerwehr Martinroda	Martinroda
SV 1959	Martinroda
Anglerverein Oberzella	Oberzella
Brieftaubenverein	Oberzella
Freiwillige Feuerwehr Oberzella	Oberzella
Feuerwehrverein	Oberzella
Jagdgenossenschaft Oberzella	Oberzella
Kirmes- und Burschenschaftsverein Oberzella	Oberzella
Kleintierzuchtverein Oberzella 1942 e.V.	Oberzella
KTZV T394 Oberzella	Oberzella
SV 1957 Oberzella	Oberzella
CDU - Ortsgruppe	Oberzella
DRK Ortsverband Vacha	
Feuerwehrverein Vacha 1937 e.V.	
FFw Vacha	
Fischereiverein 1948 e.V. Vacha/ Werra	
Freiwillige Feuerwehr Vacha/Stadtbrandmeister	
Freiwillige Feuerwehr Vacha/stellv. Stadtbrandmeister	Oberzella
Freunde der Förderer des Gymnasiums Vacha	
FWG- Ortsgruppe	
Gewerbeverein	
Jagdgenossenschaft	
Kleintierzuchtverein	
Rhönclub-Zweigverein Vacha	
Kampfsportschule Berk	
RV "Rhönflieger" Vacha	

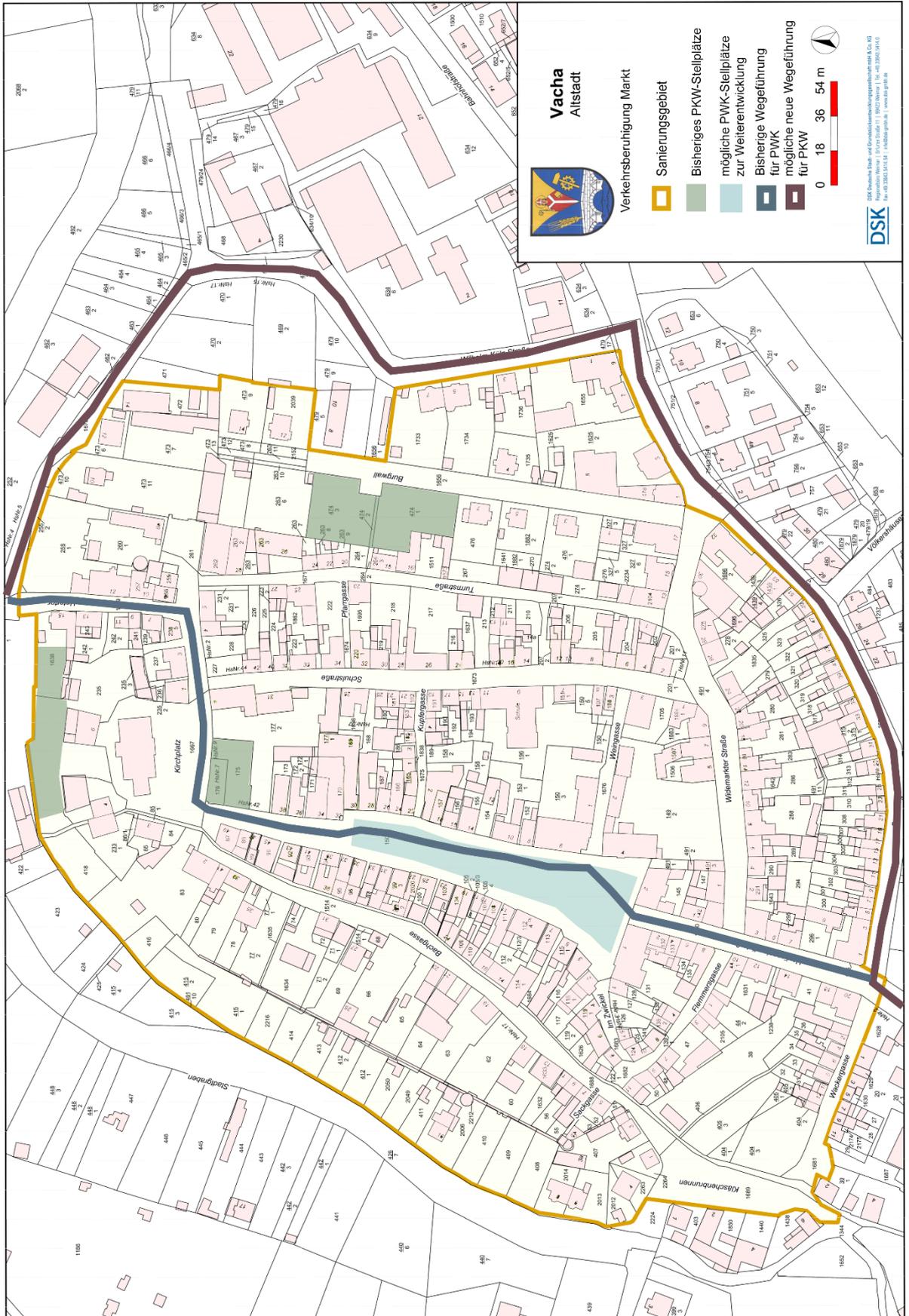
Brieftaubeneinsatzstelle Vorderrhön e.V.	Oberzella
Schutz- u. Gebrauchshunde Sport Verband	
Schützenverein Vacha e.V.	
Seniorenclub der Volkssolidarität	
SPD - Ortsgruppe	
Kleingartenverein	
VfB 1919 e.V.; Abteilung Fußball	
VfB 1919 Vacha e.V.	
Feuerwehrverein e.V.	Völkershausen
FFw Völkershausen	Völkershausen
Jagdgenossenschaft Völkershausen	Völkershausen
FSV "Blau-Weiß"	Völkershausen
Angelverein	Wölferbütt
Feuerwehrverein OT Wölferbütt	Masbach
FFw Wölferbütt	Wölferbütt
Jagdgenossenschaft Wölferbütt	Wölferbütt
Landfrauenverein	Wölferbütt
SV Wolf	Mariengart
Partnerschaftskomitee	
Förderverein Vachaer Schwimmbad e.V.	
Angelverein	Völkershausen
BSW-Seniorengruppe Vacha	
Jugendclub Caritas	Vacha
Jugendclub Caritas	Völkershausen
Jugendclub Caritas	Martinroda
Jugendclub Caritas	Oberzella

Anhang 15: Kunst und Kultur

Quelle: eigene Darstellung

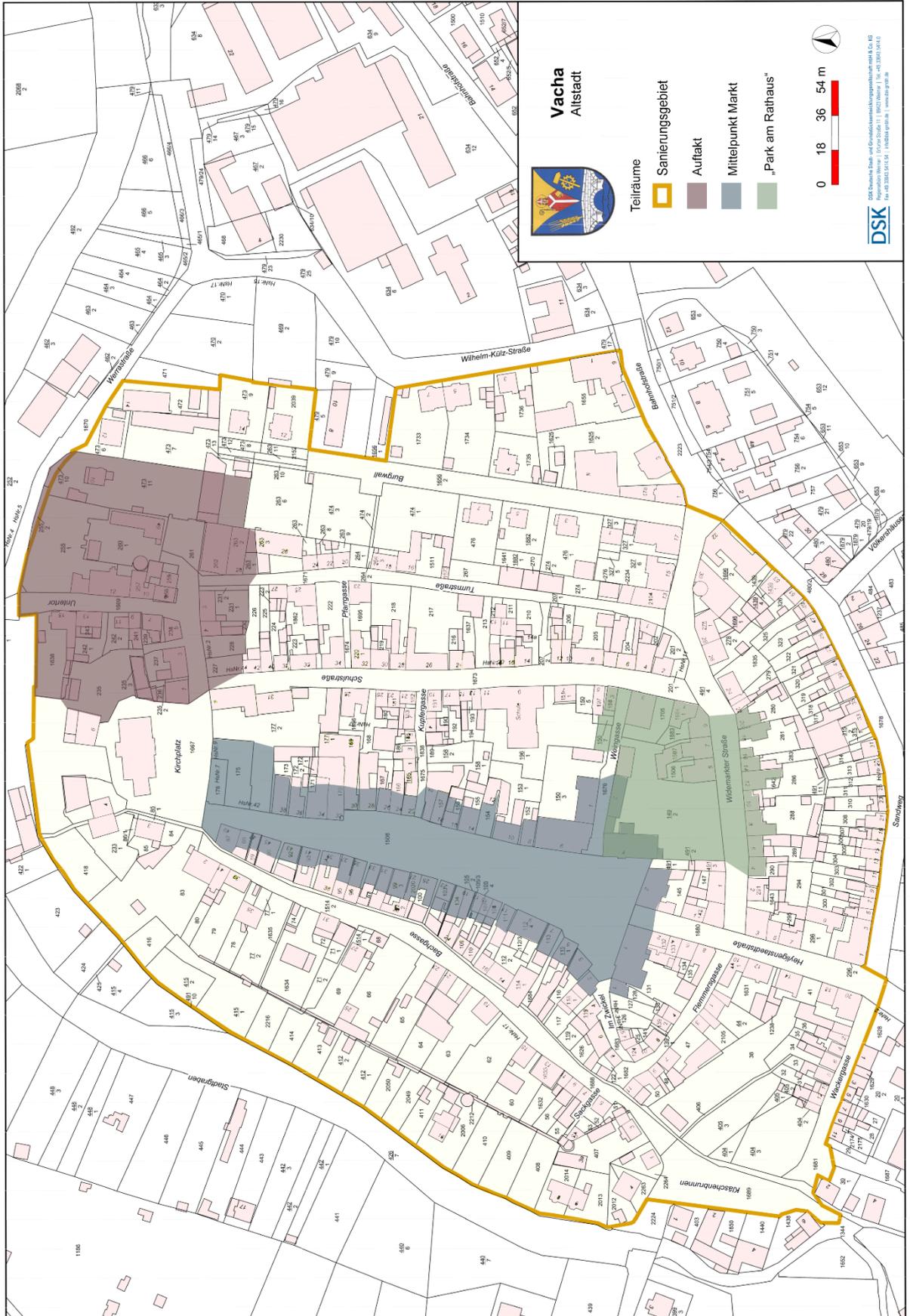
Vereinsbezeichnung	Ortsteil
Kirmesgesellschaft Martinroda	
Kirmesgesellschaft Martinroda	Martinroda
Karnevalverein Martinroda	Martinroda
Chorgemeinschaft Oberzella/ Röhrigshof	Oberzella
Karnevalclub Vacha	
Karnevalclub Vacha	
Chorgemeinschaft Vacha	
Country Club "The wild Buchonias"	
Heimat- und Geschichtsverein	
Heimat- und Geschichtsverein	
IGBCE - OG	Oberzella
Kulturbahnhof Vacha "Zum Latsch"	
VDK	
IG LebensART	Völkershäusen
IG Rock	Völkershäusen
Kirmesgesellschaft Völkershäusen	Völkershäusen
Männerchor	Völkershäusen
Talbacher Karnevalclub	Völkershäusen
Wanderverein	Völkershäusen
Chor "Dietrichsberger Lerchen"	Wölferbütt
Kirmesgesellschaft Wölferbütt	Wölferbütt
Interessenvereinigung Verkehrsgeschichte mittleres Werratal e.V. (IVmW)	
Förderverein zur Erhaltung der Klosterkirche Vacha e.V.	
Förderverein Hofgemeinde Badelachen e.V.	
Museum- und Puppensammlung, „Burg Wendelstein“	
Wandelhalle, Glashaus, Freilichtbühne	Völkershäusen

Anhang 16: Verkehrsberuhigung Marktplatz
Quelle: eigene Darstellung



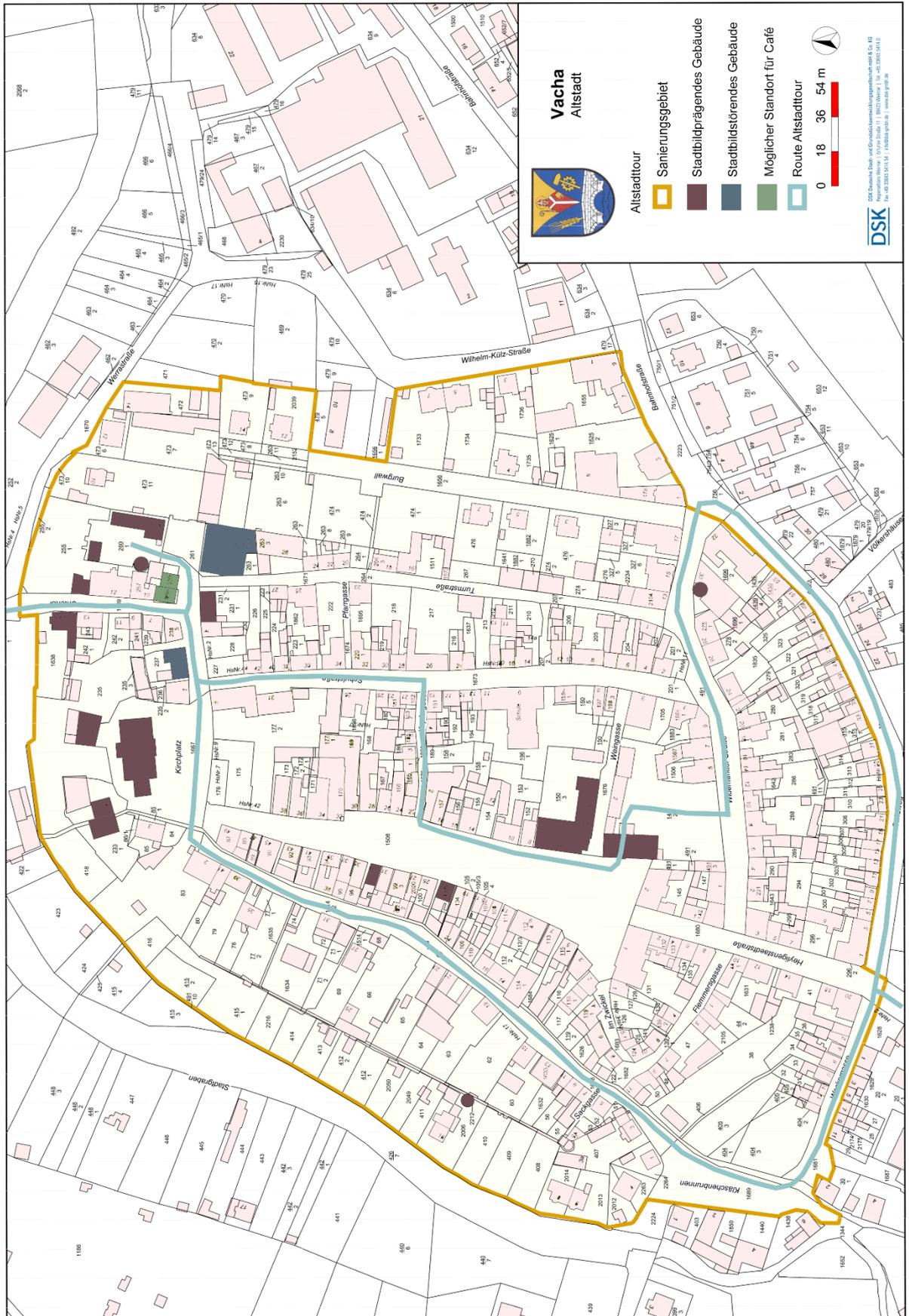
Anhang 17: Teilräume

Quelle: eigene Darstellung



Anhang 18: Altstadttour

Quelle: eigene Darstellung



Anhang 19: Bestand in der Stadt - Alte Feuerwache

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 20: Bestand in der Stadt - Blick auf Vacha

Quelle: eigenes Bildarchiv



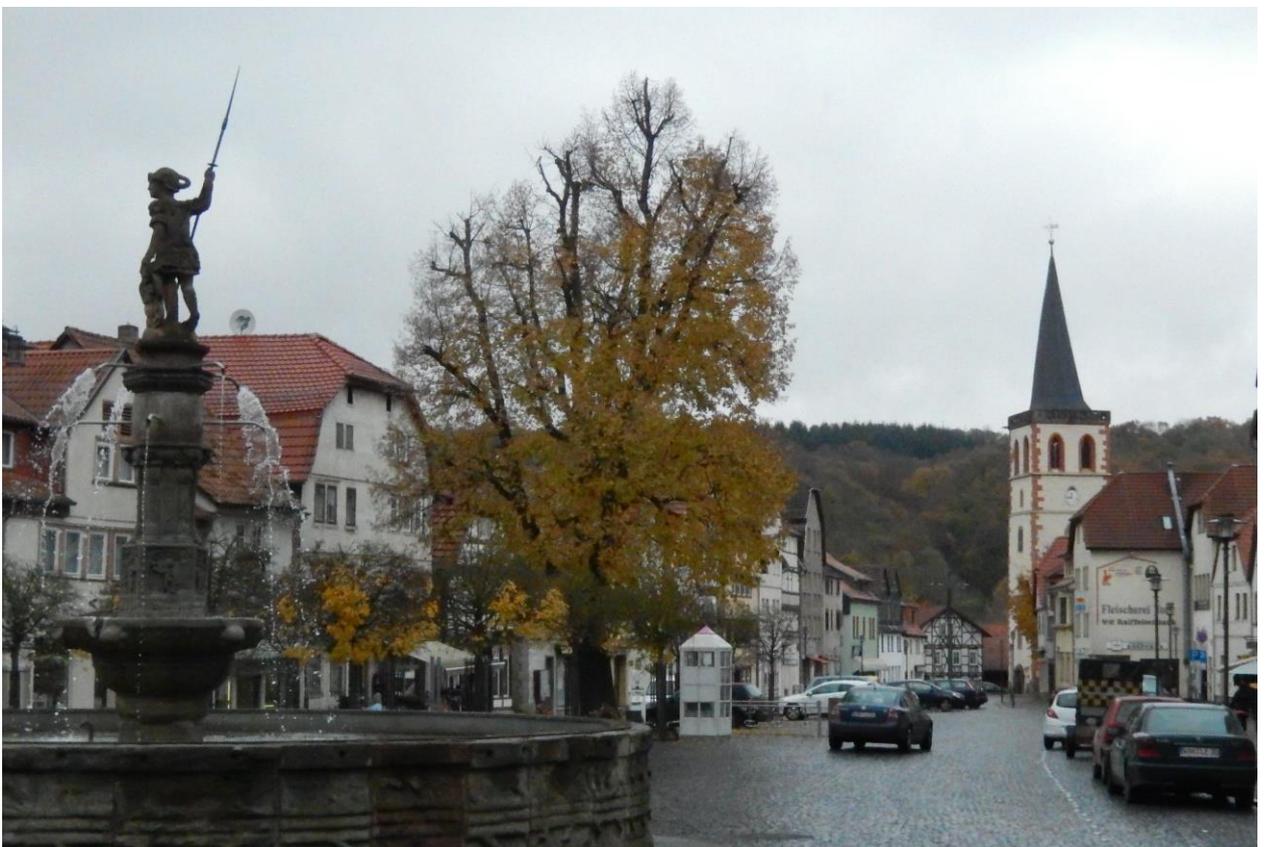
Anhang 21: Bestand in der Stadt - Blick auf den Marktplatz nach Süden

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 22: Bestand in der Stadt - Marktplatz Vacha

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 23: Bestand in der Stadt - PKW-Stellplätze auf dem Marktplatz

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 24: Bestand in der Stadt - Knusperhäuschen auf dem Marktplatz

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 25: Bestand in der Stadt - Werraufer mit Bootanlegestelle an der Brücke der Einheit

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 26: Bestand in der Stadt - Medizinisches Versorgungszentrum Vacha

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 27: Bestand in der Stadt - KITA Kinderland Völkershäuser

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 28: Bestand in der Stadt - Stadtbibliothek Vacha

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 29: Bestand in der Stadt - Sportplatz Martinroda

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 30: Bestand in der Stadt - Freilichtbühne an der Wandelhalle Völkershausen

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 31: Bestand in der Stadt - Innerstädtischer Leerstand von Gewerberäumen

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 32: Bestand in der Stadt - Bestand, Innerstädtische Brache (1)

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 33: Bestand in der Stadt - Innerstädtische Brache (2)

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 34: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiger Gebäudebestand am Marktplatz

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 35: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiges Gebäude in der Innenstadt (1)

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 36: Bestand in der Stadt - Sanierungsbedürftiges Gebäude in der Innenstadt (2)

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 37: Bestand in der Stadt – Leerstehendes Gebäude

Quelle: eigenes Bildarchiv



Anhang 38: Bestand in der Stadt – Bürgerhaus mit Wandelhalle Völkershausen

Quelle: eigenes Bildarchiv

